

H. Un.
567 h

H. Un. 567^h

Stein

München

Le... ..
Ch... ..
(... ..)

Geschichts-Tabellen

in

übersichtlicher Anordnung

für die

mittleren und oberen Klassen höherer Schulen

von

Prof. Dr. Heinr. Konr. Stein,
Direktor des Königlichen Gymnasiums zu Glatz.

Achte verbesserte Auflage.

M ü n s t e r ,

Druck und Verlag der Theissing'schen Buchhandlung.

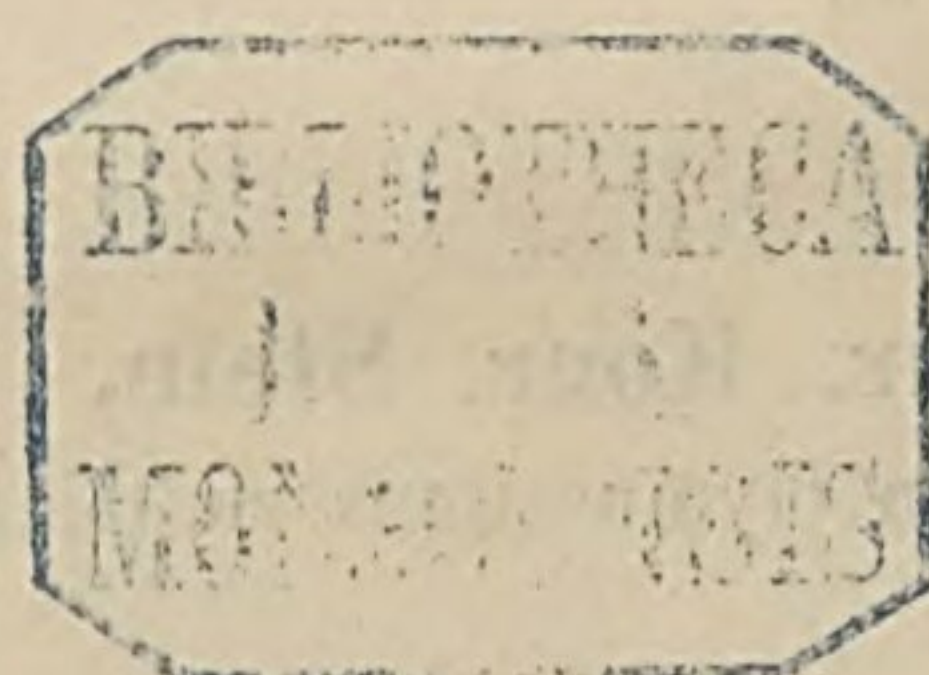
1887.

Gesch. 1504

Geschichte der Nationen

Historisch-kritische Ausgabe

vierten und ersten Klassen höherer Schulen



Verlag von J. Neumann, Neudamm

Preis 1 Thaler

Verlag von J. Neumann, Neudamm

Vorwort.

Daß sichere Kenntnisse in der Chronologie die beste Stütze, ja die notwendige Bedingung eines geordneten geschichtlichen Wissens sind, ist eine Erfahrung der Fachmänner, welche bereits in dem Abiturienten-Prüfungs-Reglement für die preussischen Gymnasien vom 12. Januar 1856 Ausdruck und Anerkennung gefunden hat. Um eine solche Kenntnis leichter zu vermitteln, empfiehlt das Königliche Schulkollegium der Provinz Westfalen in der vortrefflichen Instruktion für den geschichtlichen Unterricht vom 22. September 1859 den Gebrauch zweckmäßiger Geschichtstabellen. Und wenn eine spätere Verordnung des Königlichen Ministeriums vom 6. Juli 1868 nachdrücklich darauf dringt, daß der Schüler über die Hauptereignisse der Weltgeschichte und den Entwicklungsgang der einzelnen Völker eine gute Übersicht gewinne, welche auf einer auf das Notwendigste beschränkten, aber sicheren chronologischen Grundlage beruhe, wenn ferner in gleichem Sinne der neue Lehrplan vom 31. März 1882 von dem Schüler chronologische Sicherheit in vorsichtig beschränktem Maße des Umfanges der Forderungen verlangt, so möchte es wohl nicht überflüssig erscheinen, in einer besonderen Tabelle das große Gebiet der Geschichte gleichsam wie in engerem Rahmen darzustellen. Von den üblichen Geschichtstabellen unterscheiden sich die vorliegenden nicht bloß durch übersichtlichere Anordnung des Stoffes und Beschränkung

der Jahreszahlen auf ein weit knapperes Maß, sondern auch durch eine gedrängte Darstellung der bedeutendsten Begebenheiten. So möchten denn diese Tafeln, indem sie ebenso wohl zur festen Einprägung der einzelnen Ereignisse als zu einer kurz zusammenfassenden Wiederholung des geschichtlichen Lernstoffes die Hand bieten, dem Bedürfnis der mittleren und der oberen Klassen unserer Schulen in gleicher Weise zu Hülfe kommen. — Von den Jahreszahlen sind nur die aus dem Text vorspringenden zum Auswendiglernen bestimmt und die wichtigeren durch den Druck noch besonders ausgezeichnet; auch ist der nur für die oberen Klassen bestimmte Lernstoff durch kleineren Druck bemerkbar gemacht. In den einzelnen Daten ist ein Anschluß an des Verfassers Handbuch der Geschichte und überhaupt an die gangbarsten geschichtlichen Schulbücher angestrebt. Auf den beiden letzten Seiten sind die wichtigsten Jahreszahlen zusammengestellt, welche gleichsam als Grundzahlen dem Gedächtnisse fest einzuprägen sind. Die vorliegende Auflage unterscheidet sich von den früheren durch mehrfache Berichtigungen; auch sind die Jahreszahlen auf ein noch bescheideneres Maß eingeschränkt. — So möge denn das Büchlein, wie es seine bisherigen Reisen leicht und glücklich, sogar weit über die Grenze des deutschen Vaterlandes hinaus, gemacht hat, so auch auf seiner neuen Fahrt an nahen und fernen Gestaden gastliche Aufnahme finden.

Glatz, im März 1887.

Der Verfasser.



Einteilung der Weltgeschichte.

- A. Das Altertum** oder die vorchristliche Zeit von der Erschaffung der Welt bis zum Beginn der Völkerwanderung 375 n. Christus.
- B. Die vorwiegend christliche Zeit**, vom Beginn der Völkerwanderung bis jetzt. Sie zerfällt in
 - a) **das Mittelalter**, vom Beginn der Völkerwanderung bis zur großen Kirchentrennung, 375—1517;
 - b) **die Neuzeit**, 1517 bis jetzt.

Das Altertum.

I. Die orientalischen Völker.

Die Israeliten.

- a) 2000—1500 **Die Zeit der Patriarchen.**

um 2000 **Abraham** wandert aus Ur* in Mesopotamien nach Kanaan. Isaak, Jakob. — Joseph und der Stamm Jakobs in Ägypten.

um 1500 **Moses** führt die Juden aus Ägypten ins gelobte Land zurück.

- b) 1500—1095 **Die Zeit der Richter.** Gideon, Jephtha, Simson; Krieg gegen die Philister. Samuel.

- c) 1095—975 **Das ungeteilte Königtum.** Die drei Könige regieren je 40 Jahre.

* Radim

- um 1000 **Saul** aus dem Stamme Benjamin, von Samuel gesalbt, zerfällt mit Samuel und David und tötet sich nach einer Niederlage durch die Philister.
- David** aus dem Stamme Juda erobert alles Land zwischen dem roten Meere und dem Euphrat und macht Jerusalem zur Hauptstadt.
- 975—586 **Salomo**, Davids Sohn, führt eine glänzende Hofhaltung ein, erbaut den Tempel und schickt mit König Hiram von Tyrus Schiffe nach Ophir.
- 722 d) **von der Trennung des Reiches** in Juda (Rehabeam) und Israel (Jerobeam) **bis zum Untergange Judas.**
- 586 **Einnahme Samariās** (K. Hosea) durch den assyrischen K. Sargon.
- Einnahme Jerusalems** (K. Zedekia) durch den babylonischen K. Nebukadnezar. Babylonische Gefangenschaft.

Die Assyrier und Babylonier.

4000 - x Stadtkönige in Südbabylonien

- a) x—1234 (?) **Das alte babylonische Reich** mit der Hauptstadt Babylon am Euphrat.
- b) 1234 (?) — 606 **Das assyrische Reich** mit der Hauptst. Ninive am Tigris. Ninus und Semiramis, die mythischen Gründer des Reiches. Sargon 722, Sanherib 700, Sardanapals V Sohn Sarak 606.
- 606 **Zerstörung Ninives** durch Nabopolassar, den assyrischen Statthalter von Babylon, und den medischen K. Cyaxares.
- 606—538 **Das neue babylonische Reich.**
- 604 **Nebukadnezar**, der Sohn des Nabopolassar, besiegt den ägyptischen K. Necho bei Karchemisch (Circesium?) am Euphrat. Er erobert Syrien, Palästina, Phönicien (Tyrus). Der letzte babyl. König Nabonetus; unter ihm
- 538 **erobert der persische K. Cyrus Babylon.**

Die Ägypter.

- a) x—2100 **Das alte Reich** von Memphis.
- 2500—2300 Die Pyramidenbauer Cheops, Chephren und Mykerinos. Labyrinth und See des Möris (Amenemha III).

Pyramidenliste

- b) 2100—1580 **Das mittlere Reich** oder das Reich der Hyksos in Theben.
- c) 1580—525 **Das neue Reich** von Theben, später (seit 670) in Sais.
- um 1350 **Ramses d. Gr.** (Sesostris) unterwirft einen Teil Äthiopiens und dringt siegreich bis Mesopotamien vor. Tempel und Paläste in Theben. Memnonssäule.
- 745 Die Äthiopen erobern Oberägypten.
- um 670 **Psammetich** stürzt die Dodekarchie. Ägypten tritt in Verkehr mit dem Ausland; fremde Söldnerheere.
- 604 Sein Sohn **Necho** wird bei Karchemisch am Euphrat von Nebukadnezar geschlagen. Umschiffung Afrikas, Kanal zwischen dem roten und mittelländischen Meere.
- 525 Psammenit wird vom persischen K. **Cambyses** bei Pelusium geschlagen.
- Ägypten eine persische Provinz.** 331 *Macedonisch*, 30 *römisch*

Die Meder und Perser.

- c. 714 Die Meder reißen sich los von der Herrschaft der Assyrier. um 1300 (?) Zoroaster Religionsstifter in Persien.
- 714—558 **Das medische Reich.** Hauptst. Ekbatana.
- 708 **Dejoces**, der erste König der Meder. Seine Nachfolger Phraortes, Cyaxares, Astyages.
- 558—529 Der Perser **Cyrus** entthront den Astyages und gründet das persische Weltreich (558—331 unter 13 Königen). 543 (?) Buddha Religionsstifter in Indien.
- 549 (?) Cyrus' Sieg über Crösus, K. von Lydien. Nach der Schlacht bei Pteria (am Halys) Eroberung der lydischen Hauptstadt Sardes; Unterwerfung der griechischen Städte Kleinasiens.
- 538 **Cyrus erobert Babylon.**
- 529—522 **Cambyses**, der Sohn des Cyrus. Er erobert Ägypten (525) und macht einen vergeblichen Zug gegen Äthiopien und Ammonium.
- 521 **Pseudosmerdis** nach siebenmonatlicher Herrschaft von den 7 vornehmsten Persern gestürzt.
- 521—485 **Darius**, der Sohn des Hystaspes. Er erobert das abgefallene Babylon (Zopyrus), macht über den Bosporus und Ister vordringend einen vergeblichen Zug gegen die Scythen, unterdrückt den Aufstand der ionischen Griechen, schickt den Mardonius und später den Datis und Artaphernes gegen Griechenland. um 500 Confucius Religionsstifter in China.

383 η τῶν βασιλέων ἐξέσιν
485—465 **Xerxes**; 465—424 **Artaxerxes I Longimānus**;
423—404 **Darius II Nothos**; 404—361 **Artaxerxes**
II Mnemon; 361—336 **Artaxerxes III Ochus**; 336—330
Darius III Codomannus.

II. Die Griechen.

Die Geschichte der Griechen wird in folgende Zeiträume eingeteilt:

- 1) x—500, von der ältesten Zeit bis zum Beginn der Perserkriege, die mythische und die mythisch-historische Zeit. Pelasger und Hellenen. Entstehung griechischer Staaten mit geordneten Verfassungen.
- 2) 500—431 bis zum peloponnesischen Kriege, die Blütezeit.
- 3) 431—338 bis zur Schlacht bei Chäronēa, Kriege der griech. Staaten unter einander.
- 4) 338—146 bis zur Unterwerfung Griechenlands unter die Römer; die Zeit der macedonischen Herrschaft.

Erster Zeitraum x—500.

Ausbildung der griechischen Staaten
und Verfassungen.

1194—1184 **Der trojanische Krieg.**

1104 (?) Die Wanderung der Dorer in den Peloponnes.
Aristodemus (Procles und Eurysthenes) erhält Laconien. Messenien und Argolis, später auch Corinth, Sicyon und Phlius werden dorische Staaten.

Zweiter Zeitraum 500—431.

Der persische Krieg. Die Blütezeit.

- 500 **Der ionische Aufstand**, durch Histäus von Milet und Aristagoras eingeleitet und von den Athenern und Eretriern unterstützt. Durch die Schlacht bei der Insel Lade und die Einnahme Milets wird der Aufstand 496 unterdrückt. 492—479 1) **Defensivkrieg der Griechen gegen die Perser.**
- 492 **Erster Feldzug der Perser unter Mardonius.** Die persische Flotte scheitert am Athos.
- 490 **Zweiter Feldzug unter Datis und Artaphernes.** Die Athener und Plataer siegen unter Miltiades bei **Marathon**. Des Miltiades unglückliches Unternehmen gegen Paros. Die Staatsmänner Aristides und Themistocles. Verbannung des Aristides. Reform des Seewesens durch Themistocles.
- 480 **Ol. 75, 1. Dritter Feldzug unter König Xerxes.** Schlacht bei **Thermopylä**, Heldentod des Leonidas mit 300 Spartanern und 700 Thepiern; unentschiedene Seeschlacht bei **Artemisium**, Seesieg der Griechen unter Themistocles und Eurybiades bei der Insel **Salamis**. Xerxes zieht durch Thessalien, Macedonien, Thracien zurück.
- Gelon von Syracus siegt über die Carthager bei **Himera** (an der Nordküste Siciliens).
- 479 **Mardonius** wird bei Platäa von den Griechen unter Anführung des Pausanias und Aristides geschlagen. Der gleichzeitige Sieg der griechischen Seesoldaten unter Leotychides und Xanthippus an der Küste bei **Mycale** unweit Samos befreit die Joner von der pers. Herrschaft.
- Befestigung Athens und des Piräeus durch Themistocles.

Herodotus aus
Halicarnassus
(c. 490—c. 413)
Geschichtsschr.
der Perserkriege
(bis 479).

525—456
480 Aschylus,
Sophocles, Euri-
pides Tragiker.
480—406

477—449

2) **Offensiver Seekrieg der Griechen** gegen die Perser unter Athens Hegemonie.

477 Aristides der Gerechte eröffnet in Athen allen Vermögensklassen den Zutritt zu den Ämtern.

477 (?) Die Hegemonie geht von den Spartanern (Pausanias) auf die Athener über (dauert bis 404). Bund der Seestaaten mit der Bundeskasse zu Delos von Aristides gestiftet. Verrat und Tod des Pausanias. Verbannung des Themistocles auf Betreiben der Cimonischen Partei. — Cimon, der Sohn des Miltiades, wird Haupt der aristokrat. Partei.

466

Cimon siegt in einer See- und Landschlacht über die Perser am **Eurymedon** (in Pamphylien). Der Bau der langen Mauern zum Piräeus begonnen. Cimon erobert Eion am Strymon und unterwirft das vom athen. Bunde abgefallene Thasos.

465—456 (469—460) Dritter messenischer Krieg, veranlaßt durch ein Erdbeben in Sparta. Von den Athenern unter Cimon unterstützt belagern die Spartaner die Messenier in Ithome und zwingen sie zur Unterwerfung oder Auswanderung (Naupactus).

457 Die Spartaner siegen bei ihrem Rückzug aus Böotien, wo sie an der oligarchischen Partei ein Gegengewicht gegen Athen zu erhalten suchten, über die Athener bei Tanāgra. Aber bald gewinnen die Athener (Sieg bei Önophytä 456) Böotien, Phocis, das opuntische Locris, Megara, Ägina. Gründung des athenischen Landbundes.

Cimon erneuert den Krieg gegen die Perser, stirbt bei der Belagerung von Citium. Sein Heer siegt in einer See- und Landschlacht bei **Salamis auf Cypem.**

449

449—429 Nach Cimon's Tode steht an der Spitze Athens **Pericles**, der Sohn des Xanthippus. Er vollendet die Demokratie (*ἐκκλησιαστικόν, ἡλιαστικόν, θεωρικόν*), nimmt dem Areopag die Aufsicht über die Sitten (Gesetz des Ephialtes 460), trennt die Verwaltung vom Gerichtswesen

Polygnotus, Maler.
Phidias, Bildhauer; Ictinus, Callicrates, Baumeister. Aristophanes, Komödiendichter. — 388

(10 Dikasterien), verlegt die Bundeskasse von Delos nach Athen, verschönert die Stadt durch den Parthenon, die Propyläen und die Kunstwerke des Phidias.

Anaxagoras, Philosoph.

447 Zehn Jahre nach der Schlacht bei Tanāgra siegen die böotischen Oligarchen bei Coronēa über Tolmides, den Führer der demokratischen Partei in Athen. In Folge dessen reißt sich Böotien vom Bunde mit Athen los.

445 Da durch den Abfall von Megara und Euböa der athenische Landbund zerfällt und der spart. K. Pleistoanax einen Einfall in Attica macht, so schließt Pericles einen 30jährigen Frieden mit Sparta. Durch die Unterwerfung des abgefallenen Samos befestigt er den athen. Seebund 440.

Dritter Zeitraum 431—338.

Kriege der griechischen Staaten unter einander.

431—404

1) **Der peloponnesische Krieg**, verursacht durch die Eifersucht der dorischen Staaten auf Athen und durch die Herrschsucht der Athener, veranlaßt durch die Beteiligung der Athener an einem Streite zwischen den Corinthern und Corcyräern über Epidamnus (Schlacht bei Actium 435 und bei Sybōta 432) und durch den Abfall Potidäas von Athen (432, unterworfen 430), ein Krieg der ionischen und dorischen, der demokratischen und aristokratischen, der See- und Landstaaten.

Thucydides (geb. c. 471) Geschichte des pelopon. Krieges (bis 411).

431—421

a) Der zehnjährige (Archidamische) Krieg.

431—425 Fünf Einfälle des Archidāmus († 427) und Agis in Attica. 430 Pest in Athen.

429

Pericles stirbt. Nicias und Cleon.

428 Abfall Mytilenes von Athen.

427 Unterwerfung Mytilenes. Einnahme und Zerstörung von Plataä durch die Peloponnesier.

425 Der athenische Feldherr Demosthenes besetzt Pylos, die Spartaner auf Sphacteria werden von Cleon gefangen genommen.

424 Die Athener werden von den Böötiern bei Delium geschlagen. *Socrates*

422 Sieg der Spartaner bei Amphipolis. Brasidas und Cleon fallen.

421 Friede des Nicias.

421—413 b) Vom Frieden des Nicias bis zum Ende des sicilischen Krieges.

420 Ein Bündnis der Athener mit den Argivern führt den Wiederausbruch des Krieges herbei.

418 Die Spartaner siegen über die Verbündeten bei Mantinea.

415—413 Zug der Athener nach Sicilien unter Nicias, Lamachus und Alcibiades. Alcibiades wird bald abgerufen (Hermokopidenproceß), Lamachus fällt vor Syracus. Das Heer des Nicias und Demosthenes von den Syracusanern unter Anführung des Spartaners Gylippus (am Asinārus) vernichtet.

413—404 c) Der deceleische Krieg.
Die Spartaner kämpfen jetzt auch zur See. Die kriegführenden Parteien werden durch persisches Geld unterstützt.

413 Die Spartaner besetzen auf den Rat des *verbannten* Alcibiades Decelea.

411 Alcibiades und Thrasybulus siegen über die peloponnesische Flotte bei Abydos. *Historische Anmerkungen.*

410 Alcibiades siegt bei Cyzicus. Der spartan. Feldherr Mindarus fällt.

408 Rückkehr des Alcibiades nach Athen.

407 Sein Unterfeldherr Antiochus wird bei Notium unweit Ephesus von Lysander geschlagen. Seine Absetzung und Verbannung. Der spartanische Nauarch Callicratidas schließt die athen. Flotte unter Conon bei Mytilene ein.

406 Sieg der 10 athen. Strategen bei den Arginusen unweit Lesbos. Callicratidas fällt. Der Feldherrnprozeß.

405 Lysander besiegt die Athener bei Ägospotami. Conon rettet sich mit 8 Schiffen zum Evagoras nach Cypern.

- 404 **Eroberung Athens.** Critias, Theramenes. 1. Die Athener müssen die Hegemonie Spartas anerkennen (dauert bis 371), 2. ihre auswärtigen Besitzungen aufgeben, die Kriegsschiffe bis auf 12 ausliefern, die langen Mauern und die Festungswerke des Piräeus schleifen, 3. eine oligarchische Verfassung annehmen. Die 30 Tyrannen.
- 403 Thrasybulus befreit von Theben aus Athen von der Herrschaft der Dreißig.
- 401 Schlacht bei Kunaxa unweit Babylon. Der jüngere Cyrus wird von seinem Bruder Artaxerxes II Mnemon besiegt und fällt. Auf dem linken Flügel siegt das griechische Hülfsheer. Rückzug der 10000 Griechen unter Xenophon.
- 399 Socrates (469—399) trinkt den Giftbecher. Zeuxis und Parrhasius Maler.
- 2) 395—387 **Der corinthische Krieg.** Besorgt Protagoras aus Abdera, Gorgias a. Leontini, Hippias a. Elis Sophisten, Socrates' Schüler: Platon der Gründer der Akademie, Xenophon, Verf. der Anabasis und Hellenika (410—362).
- 395 Schlacht bei Haliartus in Böotien, wo Ly-sander von den Thebanern besiegt wird und fällt.
- 394 Ol. 96,3 Seeschlacht bei Cnidus in (Carien), wo Conon an der Spitze der persischen Flotte über die Spartaner (Pisander) siegt. Schlacht bei Coronēa in Böotien, wo der aus Asien zurückgekehrte Agesilaus über die Verbündeten siegt. Conon stellt die langen Mauern zum Piräeus wieder her.
- 387 **Der antalcidische Friede.** Sparta gewinnt mit persischer Hülfe seine Macht wieder. 1. Die ionischen Städte in Kleinasien kommen wieder unter persische Herrschaft. 2. Die griechischen Staaten werden selbständig. Die Athener behalten Lemnos, Imbros, Scyros.
- 3) 378—362 **Der thebanisch-spartanische Krieg,** Lysias, Isocrates, Isäus Redner.
veranlaßt durch die Einsetzung spartanischer

Harmosten in Theben (383 Phöbidas) und die Vertreibung derselben durch Pelopidas (379). Theben verbündet sich mit Athen. Zweiter athen. Seebund. Seesiege der Athener (Chabrias bei Naxos 376, Timotheus bei Alyzia unweit Leucas 375) über die Spartaner.

Antisthenes aus Athen, Stifter der Cyniker, Aristip-
pus aus Cyrene,
Stifter der He-
doniker. Hippo-
crates aus Cos,
Begründer der
Medizin.

371 **Sieg des Epaminondas über den spart. König Cleombrotus bei Leuctra** durch die schiefe Schlachtordnung. Die heilige Schar. Hegemonie der Thebaner (bis 362).

370 Epaminondas ruft auf dem 1. Zuge in den Peloponnes die Messenier zur Freiheit auf und gründet Megalopolis als Hauptstadt des arcadischen Bundes und Messene als Hauptstadt der Messenier.

364 Pelopidas fällt bei seinem 3. Zuge nach Thessalien bei Cynoscephalä.

362 **Epaminondas siegt bei Mantinea** auf seinem 4. Feldzuge in den Peloponnes über die Spartaner und fällt.

357—355 Bundesgenossenkrieg gegen Athen. Die von den Athenern während des thebanischen Krieges gewonnenen Bundesgenossen fallen wieder ab. Chabrias, Timotheus, Iphicrates.

4) **Die Zeit Philipps II von Macedonien.**

a) 355—346 **Der heilige Krieg** zwischen den Phociern (Philomelus, Onomarchus) und Thebanern. Die Phocier verbünden sich mit den Tyrannen von Pherä. Die von den Verbündeten bedrängten Aleuaden von Larissa rufen **Philipp von Macedonien** zu Hülfe. Dieser besiegt den Onomarchus 352.

b) 348 **Der olynthische Krieg.** Philipp erobert das von den Athenern trotz Demosthenes' Rat nur schwach unterstützte Olynth. — Von den Thebanern gegen die Phocier (Phaläcus) zu Hülfe gerufen beendet Philipp 346 den heiligen Krieg und erhält die Stimmen der Phocier im Amphiktyonenbunde.

Demosthenes
† 322.
Sein Gegner
Äschines Redner.

343 Timoleon. Die Dionysier in Syracus.

338

c) **Krieg der Amphiktyonen gegen Amphissa.**

Philipp besetzt die Feste Elatēa und besiegt mit seiner Phalanx die von Demosthenes zur Beschützung der griech. Freiheit angefeuerten Athener und Thebaner bei Chäronēa. Er wird auf einer Tagsatzung zu Corinth als unumschränkter Heerführer im Kriege gegen die Perser anerkannt. Macedonische Hegemonie.

Vierter Zeitraum 338—146.

Die Zeit der macedonischen Herrschaft.

336—323

1) Alexander d. Gr., Sohn Philipps, Schüler des Aristoteles. Nachdem Alexander Theben für seinen Abfall hart gestraft und sich zu Corinth zum Oberbefehlshaber der Griechen hatte ernennen lassen, unternimmt er einen Feldzug gegen die Perser.

Aristoteles aus Stagira, Gründer der peripatetischen Schule
† 322. Diogenes der Cyniker. Ly-sippus Bildhauer; Apelles Maler.

334

Sieg am Granicus in Mysien über die Feldherrn des Darius (Memnon v. Rhodus). Zug an der kleinasiatischen Küste. Winterquartiere in Gordium (in Phrygien).

333

Sieg bei Issus an den syrischen Thoren über Darius III Codomannus.

332 Eroberung von Syrien, Cypern, Phönicien (Tyrus, Gaza), Ägypten. Gründung Alexandrias; Zug zum Ammonium.

331

Sieg bei Gaugamela und Arbela in Assyrien über Darius. Eroberung von Babylonien, Susiana, Persis.

330 Verfolgung des Darius. Ermordung desselben durch Bessus, welchen Alexander bis Sogdiana verfolgt. Zug gegen die Scythen.

327—325 **Zug nach Indien.** Vordringen über den Paropamisus und den Indus in das Pendschab. Bündnis mit Taxiles. Elefantenschlacht am Hydaspes gegen Porus. Rückkehr am Hyphasis. Rückzug zu Lande (Craterus, Alexander) und zur See (Nearchus).

323

Alexander stirbt zu Babylon, 32 Jahre alt. Von seinen Feldherren erhalten Antipater und Craterus Macedonien und Griechenland, Antigonos den größten Teil von Kleinasien, Eumenes Cappadocien, Lysimachus Thracien, Ptolemäus Ägypten; Perdicas hat als Reichsverweser die oberste Gewalt.

2) Die Zeit der Diadochen. Das von Alexander gegründete persisch-macedonische Weltreich zerfällt in mehrere Teile; aber die Hellenisierung des Orients schreitet weiter vor. Die Zeit des Hellenismus.

323—322 Der lamische Krieg. Antipater in den Thermopylen von Leosthenes geschlagen, von den Athenern und Atölern in Lamia belagert, siegt mit Hülfe des Craterus bei Crannon (in Thessalien). Demosthenes nimmt auf Calauria Gift 322.

321 Perdicas von seinen Truppen ermordet.

314—301 Krieg des Antigonos und seines Sohnes Demetrius Poliorcetes gegen Cassander von Macedonien, den Sohn Antipaters, Ptolemäus, Lysimachus und Seleucus.

312 Sieg des Ptolemäus und Seleucus über Demetrius Poliorcetes bei Gaza. Der Krieg wird beendet durch die

301

Schlacht bei Ipsus in Phrygien, worin Antigonos von Ptolemäus, Seleucus, Lysimachus und Cassander besiegt wird und fällt. Seleucus Nicator erhält die Länder vom Euphrat bis zum mittelländischen Meere, Lysimachus bekommt den Westen Kleinasiens, Cassander Griechenland, Ptolemäus I Lagi behält Ägypten. Demetrius Poliorcetes fällt bald darauf in einem Kriege gegen Seleucus.

a) 312—64 Das syrische Reich unter den Seleuciden. Hauptstadt anfangs Seleucia, später Antiochia. Die wichtigsten Herrscher: Seleucus Nicator (300—280); Antiochus III der Große (224—187), von den Römern bei Magnesia besiegt 190; Antiochus IV Epiphanes (176—163), Abfall der Juden unter den Maccabäern 167.

b) 300—30 Das ägyptische Reich unter den Ptolemäern. Hauptst. Alexandria. Die wichtigsten Herrscher: Ptolemäus I Soter, Sohn des Lagos (300—286), Ptolemäus II Philadelphus (286—246), Ptolemäus III Euergetes (246—221), Ptolemäus IV Philopator (221—204) begünstigten die Wissenschaften und vergrößerten das Reich. Die Nachfolger konnten sich

Euclides
Mathematiker.
Eratosthenes
Astronom.

der Angriffe der Könige von Syrien nur mit Mühe erwehren.

c) Die getrennten kleineren Reiche in Asien: Pergamum, Bithynien, Cappadocien, Armenien, Pontus, Parthien (256 v. Chr. bis 226 n. Chr.), Judäa (223 – 204 unter den Ptolemäern, 204—167 unter den Seleuciden, 167—63 selbständig unter den Maccabäern).

d) Macedonien (Hauptst. Pella) unter den Antigoniden und Griechenland.

281 Lysimachus fällt in einem Kriege gegen Seleucus, welcher bald darauf bei einem Versuche, Macedonien zu erobern, von Ptolemäus Ceraunus ermordet wird.

280 Einfall der Gallier in Macedonien und Griechenland. Ptolemäus Ceraunus fällt. Die Gallier werden bei Delphi zum Rückzuge gezwungen, ein Teil wendet sich nach Kleinasien (Galatia). Macedonien behauptet Antigonus Gonatas, der Sohn des Demetrius Poliorcetes, und seine Nachkommen.

Epicur a. Samos.
Zeno a. Cypern
Gründer der Stoa.
Theocrit a. Syracus
bukolischer Dichter.

3) 281—146 Die Zeit des achäischen und ätolischen Bundes.

Cleomenes III. von Sparta, welcher wie sein Vorgänger Agis III die Lykurgische Verfassung wieder herstellen will, gerät in Krieg mit Aratus von Sicyon, dem Haupte des achäischen Bundes, und wird von diesem und dem Könige Antigonus II Doson von Macedonien 222 bei Sellasia (in Laconien) geschlagen. Sein Versuch, in Ägypten bei Ptolemäus III gegen Antigonus II Hülfe zu suchen, scheitert. Er tötet sich selbst in Alexandrien 220.

222

Der achäische Bund unter Aratus (st. 215) und später unter Philopömen (st. 183).

III. Die Römer.

Die Geschichte der Römer wird in folgende Zeiträume eingeteilt:

1) 753?—509? Das Königtum von der Gründung Roms bis zur Vertreibung des Tarquinius Superbus. Die mythische Zeit.

2) 509?—30 bis zur Einnahme Alexandriens durch Octavianus. Die Republik.

a) 509—264 bis zur Unterwerfung von Mittel- und Unteritalien. Die Plebejer erringen in

den wichtigsten Rechten Gleichstellung mit den Patriciern.

- b) 264—133 bis zu den Gesetzesvorschlägen des Tib. Sempronius Gracchus. Kriege um den Besitz der Küstenländer des mittelländischen Meeres.
- c) 133—30 bis zur Einnahme Alexandriens durch Octavianus. Die Zeit der Gracchen und der Bürgerkriege.
- 3) 30 v. Chr. — 375 bis zum Beginn der Völkerwanderung (oder bis 476, Ende des weströmischen Reiches). Das Kaisertum.

1. Die Zeit der Könige 753—509.

753 (?) (nach Varro) Gründung Roms. (Gedenktag 21. April.)

Von den 7 Königen wird Romulus dargestellt als Gründer der Stadt und der ersten staatlichen Einrichtungen (Tribus, Senat), Numa Pompilius als Gründer der Staatsreligion (Pontifices, Augurn, Flamines, Salier, Fetialen, Vestalinnen), Tullus Hostilius als Zerstörer Alba Longas, der alten Hauptstadt Latiums, Ancus Martius als Besieger der Latiner und Gründer der Plebs, Tarquinius Priscus als Verschönerer der Stadt (Cirkus, Forum, Kloaken, Beginn des Kapitolbaues), Servius Tullius als Gründer der 30 lokalen Tribus und der Centuriatverfassung (193 Centurien in fünf Klassen), L. Tarquinius Superbus als Tyrann.

509 (?) L. Tarquinius Superbus wird von L. Junius Brutus und L. Tarquinius Collatinus (Lucretia) vertrieben. (510 Vertreibung des Tyrannen Hippias aus Athen.)

2. Die Zeit der Republik 509—30.

Erster Abschnitt 509—264.

Von der Vertreibung des Tarquinius bis zur Unterwerfung Italiens.

I. Bis zur Einnahme Roms durch die Gallier 509—389.

A. Die drei mißlungenen Versuche des Tarquinius, seine Herrschaft wieder zu gewinnen.

- 509 (?) 1) Tarquinius mit einem verbündeten Heere der Tarquinier und Vejenter wird von den Konsuln L. Junius Brutus und P. Valerius Publicola (c. suffectus) am Walde Arsia geschlagen.

↳ L. Valerius Publicola 509 Lex Valeria de provocatione. Berufung aus Volk bei Todesstrafe!

- 2) 508 Porsenna, König von Clusium, belagert Rom im Bunde mit Tarquinius. — Horatius Cocles, Mucius Scävola. Die Römer treten einen Teil ihres Gebietes an Porsenna ab.

- 3) 496 (?) Die mit Tarquinius verbündeten Latiner werden vom Diktator A. Posthumius am See Regillus besiegt.

B. Die Rogationen zu gunsten der Plebs und die Kriege mit den Äquern, Volskern, Vojentern, Galliern.

- 493 (?) 1) Erste secessio in montem sacrum. 5 Volkstribunen, Ädilen.

491 ? Cn. Marcius Coriolanus bei den Volskern.

- 2) 486 Lex Cassia agraria. Sp. Cassius hingerichtet.

477 Untergang der Fabier an der Cremera.

- 3) 471 Lex Publilia I des Volero Publilius über die Wahl der Volkstribunen in den Tributkomitien.

- 452 4) Lex Terentilia de legibus scribundis nach 10jährigem Streite durchgesetzt.

451 Erstes Decemvirat. Gesetze der 12 Tafeln.

- 450 Zweites Decemvirat. Appius Claudius, Virginia.
- 448 5) **Leges Horatiae Valeriae** (2. secessio): ut, quod tributim plebs jussisset, populum teneret.
- 445** 6) **Lex Canuleja** de connubiis und das Gesetz seiner Kollegen über die Zulassung der Plebejer zum Konsulat. Die Censur.
- 396 Ende des letzten 10jähr. Krieges mit Veji. Einnahme der Stadt durch M. Furius Camillus. Einführung des Soldes im röm. Heere.
- 390** Die Römer an der Allia von den Galliern unter Brennus geschlagen (dies Alliensis 18. Juli). Einnahme Roms. Rettung des Kapitols durch M. Manlius Capitolinus. Die Gallier ziehen nach Erpressung eines Lösegeldes ab.
- 383 M. Manlius Capitolinus vom tarpeischen Felsen gestürzt.

II. Bis zur Unterwerfung von Mittel- und Unteritalien 389—264.

- 366** 7) **Leges Liciniae Sextiae** de aere alieno, de agro publico, de consulatu nach 10jähr. Streite durchgesetzt. Die Prätur und die curulische Ädilität eingerichtet. L. Sextius erster pleb. Konsul.
- 348 Erster (?) Handelsvertrag zwischen Rom und Carthago.
- 343—290** Die Samniterkriege.
- 343 —341 **Erster Samniterkrieg**, veranlaßt durch die Bitte der Sidiciner um Hülfe gegen die Samniter. M. Valerius Corvus siegt am Berge Gaurus und bei Suessula (in Campanien).
- 339—338 **Latinerkrieg**, veranlaßt durch die Forderung der Latiner, am röm. Konsulate teilzunehmen. L. Manlius Torquatus siegt am Vesuv; Opfertod des P. Decius Mus. Auflösung des latinischen Bundes.
- 8) 338 **Leges Publiliae II** des Diktators Q. Publilius Philo de plebiscitis, de comitiis centuriatis, de censura (et de praetura?). 337 Publ. Philo erster pleb. Prätor. (338 Philipp v. Macedonien

siegt bei Chäronea über die Athener und Thebaner).

326—304 **Zweiter Samniterkrieg.** Die Römer von Gavius Pontius in den caudinischen Pässen eingeschlossen, 321 Bund der ital. Stämme. Die Etrusker werden von Q. Fabius Rullianus jenseits des ciminischen Waldes am vadimonischen See geschlagen. 312 Anlage der Via Appia.

9) 300 **Lex Ogulnia** de sacerdotiis.

298—290 **Dritter Samniterkrieg.** Abermaliger Bund der Samniter, Etrusker, Umbrer gegen Rom; Fabius siegt bei Sentinum; Opfertod des P. Decius Mus 295.

10) 286 (?) **Lex Hortensia** des Diktators Q. Hortensius (3. secessio) de plebiscitis.

282—272 **Krieg mit Tarent und Pyrrhus,** König von Epirus. Die Samniter empören sich abermals im Verein mit den Lucanern, Bruttiern, Tarentinern. Die Tarentiner rufen den Pyrrhus zu Hülfe.

280 Pyrrhus siegt bei Heraclēa am Siris. Cineas in Rom. C. Fabricius.

279 Sein 2. Sieg bei Asculum Apulum. Zug nach Sicilien.

275 Pyrrhus bei Benevent von M'. Curius Dentatus geschlagen.

272 Unterwerfung der Samniter, Lucaner, Bruttier. Einnahme Tarents (Milo). Um 260 war ganz Italien vom Rubicon bis an die Südspitze in den Händen der Römer.

Zweiter Abschnitt 264—133.

Die punischen und macedonischen Kriege.

264—241 Erster punischer Krieg.

a) 264—256 Land- und Seekrieg auf und bei Sicilien. Auf Einladung der Mamertiner beginnen die Römer auf Sicilien einen Krieg mit

den Carthagern, schloß ein Bündnis mit Hiero von Syracus und erobert Agrigent.

260

Seesieg der Römer unter C. Duilius bei Mylä unweit Messana (manus ferreae). Seesieg des M. Attilius Regulus bei Ecnomus an der Südküste Siciliens 256.

b) 256—254 Landkrieg in Afrika. **Regulus** wird bei Tunes von den Carthagern unter Anführung des Spartaners Xanthippus besiegt und gefangen genommen, 255.

c) 254—241 Land- und Seekrieg auf und bei Sicilien. L. Cäcilius Metellus schlägt den Hasdrubal bei Panormus 250. Ganz Sicilien im Besitz der Römer außer Lilybäum und Drepana. P. Claudius Pulcher in einer Seeschlacht bei Drepana (an der Nordwestküste Siciliens) besiegt 249. Hamilcar Barcas bedrängt vom Ercte aus die in Eryx (unweit Drepana) verschanzten Römer.

241

Entscheidender Sieg des C. Lutatius Catulus bei den ägatischen Inseln.

Die Carthager treten im Frieden Sicilien und die Inseln zwischen Sicilien und Italien ab. Der westliche Teil Siciliens wird (die erste) römische Provinz, der östliche Teil bleibt unter der Herrschaft von Syrakus. Die Römer gewinnen Sardinien. Für diese Verluste suchen die Carthager sich in Spanien zu entschädigen. Hamilcar st. 229, Hasdrubal st. 221, dann Hamilcars Sohn Hannibal.

238 Sardinien und Corsica römische Provinzen.

Die 2 Kriege zwischen dem 1. und 2. punischen Kriege:

1) 229—228 Krieg mit der illyrischen Königin Teuta.

2) 225—222 Krieg gegen die cisalpinischen Gallier. Schlacht bei Telamon (südlich von der Mündung des Umbro). Die Militärkolonien Cremona, Placentia. Anlage der Via Flaminia.

218—201 | **Der zweite punische Krieg**, verursacht durch die Eifersucht der Römer auf die Hebung der carthagischen Macht in Spanien, veranlaßt durch Hannibals Einnahme von Sagunt.

218 a) 218—215 Hannibal im Glück.
Hannibal dringt über die Pyrenäen und Alpen vor, besiegt den P. Cornelius Scipio in einem Reitertreffen am **Ticinus**, bald darauf diesen und den Tib. Sempronius Longus an der **Trebia**.

217 Sieg über C. Flaminius am **trasimenischen See**. — Die Römer stellen dem Hannibal den Diktator Q. Fabius Maximus (Cunctator) gegenüber.

216 Hannibal siegt bei **Cannä** am Aufidus über C. Terentius Varro und L. Ämilius Paulus (st.). Hasdrubal in Spanien bei Ibera von P. und C. Cornelius Scipio geschlagen.

b) 215—207 Hannibal in Unteritalien, schwankendes Kriegsglück.

215 Hannibals Winterquartiere in Capua. Seine Niederlage durch M. Claudius Marcellus bei Nola zwingt ihn zum Rückzuge nach Apulien. Sein Bündnis mit Philipp von Macedonien und Hieronymus von Syracus.

212 Syracus von M. Claudius Marcellus erobert (Archimedes). Ganz Sicilien römische Provinz 210. — Hannibal nimmt Tarent ein, 212.

211 Hannibal ante portas. Die Römer nehmen Capua ein.

209 Q. Fabius nimmt Tarent wieder ein.

c) 207—201 Hannibal im Unglück.

Das Heer der Brüder Cn. und P. Cornelius Scipio wird in Spanien aufgerieben. Der junge P. Cornelius Scipio besiegt den Hasdrubal bei Bācula am Bātis (Guadalquivir), vermag ihn aber nicht am Zuge über die Pyrenäen zu hindern.

207 Hasdrubal wird von C. Claudius Nero und M. Livius Salinator bei **Sena am Metaurus** geschlagen und fällt.

Seit 205 bildet Spanien 2 römische Provinzen (Hispania citerior nördlich vom Ebro und H. ulterior).

204 P. Cornelius Scipio (Africanus major) versetzt den Krieg nach Afrika. Masinissa K. v. Ostnumidien, Syphax K. v. Westnumidien.

202 Scipio besiegt den Hannibal bei Zama (Naraggara) 19. Oktober.

201 Friede: Die Carthager zahlen 10 000 Talente und dürfen ohne Erlaubnis der Römer keinen Krieg führen. Westnumidien, das Reich des Syphax, wird an Masinissa, K. v. Ostnumidien, übertragen.

Die Kriege vom Ende des 2. bis zum Ende des 3. punischen Krieges.

1) 200—196 Der erste macedonische Krieg gegen Philipp III. — Attalus, K. v. Pergamum, die Rhodier und Athener rufen die Römer zu Hülfe gegen Philipp. Der ätolische und achäische Bund (Philopömen) treten auf die Seite der Römer.

um 200 Ennius
Epiker (Annales).
Plautus Lust-
spieldichter. M.
Porcius Cato Cen-
sorius Geschicht-
schreiber (Ori-
gines).

197 T. Quinctius Flamininus siegt bei Cynoscephalä in Thessalien. Im Frieden verliert Macedonien alle auswärtigen Besitzungen und darf ohne Genehmigung Roms keinen Krieg führen. Die griechischen Staaten werden für frei erklärt.

2) 192—189 Der Krieg gegen Antiochus III von Syrien, gegen dessen Vergrößerungsversuche Eumenes von Pergamum und die Republik Rhodus die Hülfe der Römer anrufen. Antiochus wird von M'. Acilius Glabrio in den Thermopylen geschlagen, der Krieg wird beendet durch den

190 Sieg des L. Cornelius Scipio (Asiaticus) bei Magnesia am Sipylus in Phrygien.

Antiochus tritt Asia cis Taurum ab, welches unter Eumenes und Rhodus geteilt wird. — Auslieferung des Hannibal (st. 183?).

- 3) 171—167 Der zweite macedonische Krieg gegen Philipps Sohn Perseus.
- 168** L. Ämilius Paulus besiegt ihn bei Pydna in Macedonien und nimmt ihn gefangen. Macedonien wird in 4 Teile geteilt, die Hälfte der Steuern wird nach Rom gezahlt; daher hört die Kopfsteuer der römischen Bürger auf. 1000 gefangene Griechen werden nach Rom gebracht. Polybius a. Megalopolis Geschichtsschr. 155 Der Akademiker Carneades, d. Peripatetiker Critolaus u. d. Stoiker Diogenes in Rom.
- 4) 148 Der 3. macedonische Krieg gegen Pseudophilippus, welcher von Q. Cäcilius Metellus (Macedonicus) besiegt wird. Macedonien römische Provinz 148.
- 146** 5) Der achäische Krieg. L. Mummius besiegt den achäischen Bundesfeldherrn (Diäus) bei Leucopetra (auf dem Isthmus) und erobert und zerstört Corinth. Achaja röm. Provinz.
- 149—146** Der dritte punische Krieg veranlaßt durch einen Krieg der Carthager gegen Masinissa. Terentius Lustspieldichter.
- 146** P. Cornelius Scipio Africanus minor zerstört Carthago. Afrika röm. Provinz.
- Die Kriege nach dem 3. punischen Kriege:
- 1) Die Kriege in Spanien.
- a) Der Krieg gegen Viriathus st. 140.
- b) Der Krieg gegen Numantia (am Duero).
- 133** Zerstörung Numantias durch P. Corn. Scipio Africanus minor (Numantinus).
- 2) Der Sklavenkrieg auf Sicilien 132 beendet.
- 3) 130 Das pergamenische Reich wird nach dem Tode des Attalus als Asia propria römische Provinz.

Dritter Abschnitt 133—30.

Die Zeit der Bürgerkriege.

- 133** a) Die Gracchischen Unruhen 133—112.
Lex agraria des Tribunen Tib. Sempronius Gracchus. Absetzung des Tribunen M.

- Octavius. — Tib. Gracchus wird von den Optimaten unter P. Scipio Nasica erschlagen.
- 123 Gesetze des C. Sempronius Gracchus: lex agraria, judiciaria, de civitate sociis danda. Der Tribun M. Livius Drusus von der Nobilität gewonnen. C. Gracchus wird gleichfalls von den Optimaten unter L. Opimius verfolgt und tötet sich selbst, 121.
- b) **Zeit des Marius und Sulla 112—78.**
- 1) **112—106 Der Krieg gegen Jugurtha.** Q. Cäcilius Metellus (Numidicus) zwingt den Jugurtha (durch den Sieg am Fl. Muthul und die Einnahme von Thala) zu seinem Schwiegervater Bocchus, K. von Mauretanien, zu fliehen. C. Marius (geb. 156 zu Arpinum, als homo novus zum Konsul gewählt) schlägt den Jugurtha bei Cirta, und der Quästor L. Cornelius Sulla erlangt seine Auslieferung.
- 106 2) **113—101 Der cimbrische Krieg.** Die Cimbern besiegen bei Noreja den Cn. Papirius Carbo (113) und vernichten fünf konsularische Heere.
- 102 Die Teutonen bei Aquä Sextiä von Marius geschlagen.
- 101 Die Cimbern von Marius und Q. Lutatius Catulus bei Vercellä besiegt.
- Verunglückter Revolutionsversuch des C. Marius, L. Apulejus Saturninus und C. Servilius Glaucia.
- 3) **91—88 Der Bundesgenossenkrieg,** angefaßt durch die Gesetzesvorschläge des Tribunen M. Livius Drusus. Cn. Pompejus Strabo siegt in Picenum. Da sich der Aufstand nach Umbrien und Etrurien verbreitet, so wird durch die lex Julia den noch nicht abgefallenen Italikern das Bürgerrecht verliehen, und durch die lex Plautia Papiria werden die Bundesgenossen in 8 der alten Tribus verteilt. Beendigung des Krieges 88.
- 88—82 4) **Erster Bürgerkrieg der Marianer und Sullaner.** Sulla wird zum Oberbefehlshaber im

Kriege gegen Mithradates ernannt, aber die demokratische Partei überträgt, nachdem durch das Gesetz des P. Sulpicius Rufus die Italiker in die 35 alten Tribus verteilt sind, dem Marius den Oberbefehl. Sulla zwingt durch die Einnahme Roms den Marius nach Afrika zu flüchten. Von L. Cornelius Cinna gerufen kehrt Marius zurück. Fünftägiges Morden in Rom. Tod des Marius während seines 7. Konsulats 86.

5) **87—84 Der erste Mithradatische Krieg.** Sulla siegt bei Chäroneia und Orchomenos über Archeläus. M. Valerius Flaccus bei Chalcedon von seinen Soldaten ermordet; sein Nachfolger C. Flavius Fimbria tötet sich selbst.

84 Mithradates wird im Frieden zu Dardanus (am Hellespont) auf Pontus beschränkt.

Rückkehr des Sulla. Das samnitische Heer unter Pontius von Telesia am collinischen Thore besiegt. Der junge Marius tötet sich nach der Niederlage bei Sacriportus in Präneste, welches sich dem Cn. Pompejus ergiebt.

82—79 Sulla (Felix) Diktator. Proskriptionen; Reform der Verfassung durch die leges Corneliae in aristokratischem Sinne. Sullas Tod 78.

83—81 Der zweite Mithradatische Krieg. L. Licinius Murena von Mithradates besiegt.

c) Zeit des Pompejus und Cäsar 78—44.

Kriege des Pompejus:

72 1) Cn. Pompejus (Magnus) beendet den **Krieg gegen den Marianer Sertorius** in Spanien. Sertorius wird von seinem Legaten Perpenna ermordet.

71 2) **Pompejus beendet den Sklavenkrieg.** M. Licinius Crassus besiegt den Spartacus in Apulien; die Flüchtigen werden von dem aus Spanien zurückkehrenden Pompejus vernichtet.

70 lex tribunicia des Pompejus.

67 3) **Pompejus, durch die lex Gabinia mit dem Oberbefehl zur See beauftragt, beendet den**

Seeräuberkrieg. Q. Cäcilius Metellus (Creticus) macht Creta zur römischen Provinz.

4) **74—64 Der dritte Mithradatische Krieg.** Mithradates, von L. Licinius Lucullus bei Cyzicus und bei Cabira in Pontus geschlagen, flüchtet zu seinem Schwiegersohne Tigranes, K. v. Armenien. Sieg des Lucullus über Tigranes bei Tigranocerta (in Grossarmenien) 69. Beim Zuge gegen Artaxata Empörung der Soldaten. Absetzung des Lucullus.

64 Pompejus, durch die lex Manilia (66) mit dem Oberbefehl beauftragt, besiegt den Mithradates bei Nicopolis am Lycus, unweit des Euphrat (in Kleinarmenien). Tigranes ergibt sich in Artaxata (Grossarmenien) und behält sein Reich Armenien. Mithradates, von seinem Sohne Pharnaces in Panticapäum (taur. Chersones) bedrängt, tötet sich selbst. Pharnaces im Besitze des bosporanischen Reiches bestätigt. Pompejus macht Syrien, Cilicien, Pontus (zu Bithynien) zu römischen Provinzen und Palästina tributpflichtig, 63.

63 M. Tullius Cicero unterdrückt als Konsul die Verschwörung des L. Sergius Catilina. Catilina, von M. Petrejus, dem Legaten des Kons. M. Antonius Hybrida, bei Pistoria in Etrurien geschlagen, fällt.

Catullus Lyriker; Lucretius Lehrdichter. Cicero, geb. 106 zu Arpinum, Redner und Philosoph.

60 Bund des Pompejus, Crassus und C. Julius Cäsar. Kriege des Cäsar (geb. 100 v. Chr. Konsul 59):

Cäsar Geschichtschreiber.

58—50 1) **Kriege in Gallien.** Die Helvetier unter Orgetorix bei Bibrakte (58), Ariovist bei Vesontio (58), der Averter Vercingetorix bei Alesia (52) geschlagen. Zwei Züge nach Germanien (55. 53) und Britannien (55. 54).

56 Die Triumvirn erneuern zu Luca in Etrurien ihren Bund. Cäsar erhält die Provinz Gallien auf weitere 5 Jahre, Pompejus Spanien und Afrika, Crassus Syrien und Ägypten.

- 53 Crassus im Partherkriege (bei Carrhä in Mesopotamien) besiegt und während einer Unterhandlung getötet.
- 2) **Zweiter Bürgerkrieg**, zwischen Cäsar und Pompejus. Cäsar geht über den Rubicon, besetzt Rom und siegt bei Ilerda nördlich vom Ebro über die Legaten des Pompejus, S. Afranius und M. Petrejus (49). Bei Dyrrhachium geschlagen siegt Cäsar in der
- 48 **Schlacht bei Pharsälus** in Thessalien. Pompejus wird an der Küste Ägyptens ermordet.
- 47 3) **Alexandrinischer Krieg** gegen Ptolemäus XII Dionysos. Brand in Bruchion. Cleopatra neben ihrem jüngeren Bruder (Ptolemäus XIII) als Königin von Ägypten eingesetzt. Sosigenes, alexandrin. Astro- nom, verf. den Julianischen Kalender.
- 4) **Krieg gegen Pharnäces**, den Sohn des Mithradates. Derselbe wird bei Zela in Pontus besiegt. Veni, vidi, vici.
- 46 5) **Afrikanischer Krieg** gegen K. Juba von Numidien und die Republikaner. **Cäsars Sieg bei Thapsus**. Utica ergibt sich. M. Porcius Cato Uticensis. Numidien röm. Provinz.
- 45 6) **Spanischer Krieg** gegen S. und Cn. Pompejus. **Sieg bei Munda** (in Hisp. Bätica). — Cäsar Imperator. Sallustius Geschichtschreiber.
- 44 15. März. Cäsars Ermordung durch M. Brutus und C. Cassius. Die Verschworenen gehen in ihre Provinzen ab, M. Brutus nach Macedonien, Cassius nach Syrien, Dec. Brutus nach Gallia cisalpina.
- d) **Zeit des Antonius und Octavianus 44—30.**
- 43 **Mutinensischer Krieg** des Antonius gegen Dec. Brutus. Antonius läßt sich von der Bürgerschaft gegen den Willen des Senats die Provinz Gallia cisalpina erteilen. Daher Krieg mit Dec. Brutus. Der Senat stellt in Cäsars Neffen C. Octavianus einen Gegner gegen Antonius auf. Antonius wird vor Mutina von den Konsuln der Senatspartei A. Hirtius und C. Vibius Pansa und von C. Octavianus geschlagen. Die Konsuln

fallen. Dec. Brutus, von Octavianus bedrängt, stirbt auf der Flucht.

43 **Triumvirat** zwischen M. Antonius, C. Octavianus und M. Ämilius Lepidus.

1) Dritter Bürgerkrieg gegen die Republikaner. Proskriptionen; Ciceros Ermordung **43**.

M. Terentius
Varro, de lingua
lat., de re rust.

42 Antonius und Octavianus siegen in zwei Schlachten bei **Philippi** (in Macedonien). Cassius und Brutus töten sich selbst. — Antonius geht nach dem Orient (Cleopatra).

41 Perusinischer Krieg des Octavianus gegen die Partei des Antonius (Fulvia, L. Antonius).

40 Vertrag zu Brundisium. Antonius erhält den Osten, Octavianus den Westen, Lepidus Afrika.

39 Im Vertrag zu Misenum (in Campanien) erhält S. Pompejus die 3 ital. Inseln und Achaja.

2) 36 Der sicilische Krieg. S. Pompejus wird von M. Vipsanius Agrippa in zwei Seeschlachten (bei Mylä und bei Naulochus unweit Messana) besiegt. — Lepidus wird vom Triumvirat ausgeschlossen.

31 **3) Vierter Bürgerkrieg**, zwischen Octavianus und Antonius. Antonius und Cleopatra bei **Actium** (in Acarnanien) von Octavians Feldherrn M. Vipsanius Agrippa besiegt.

30 Einnahme Alexandriens. Antonius und Cleopatra töten sich selbst. Ägypten, der letzte selbständige Teil des macedonischen Weltreiches, eine römische Provinz.

3. Die Kaiserzeit. 30 v. Chr.—375 (476) n. Chr.

1) Die 5 Julier, 30 v. Chr.—68 n. Chr.

30 v. Chr.—
14 n. Chr.

C. Julius Cäsar Octavianus **Augustus**. Allgemeiner Frieden; Bauten; Aufblühen der Provinzen.

Goldenes Zeital-
ter der römischen
Litteratur. Livius
(st. 17 n. Chr.)
Geschichtschreib.

15 Eroberung von Rhätien und Noricum.

12—9

Drei Feldzüge des Drusus, eines Stiefsohnes des Augustus, im nördlichen Germanien gegen die Sigambrier, Cherusker, Chatten. Er stirbt beim Rückzuge von der Elbe.

Vergilius Epiker
(st. 19 v. Chr.);
Ovidius (st. 17 n.
Chr. zu Tomi)
epischer u. lyri-
scher Dichter.

9 n. Chr.

Die Geburt Jesu Christi.

Horatius (65—8 v. Chr.),

Niederlage des Quintilius Varus im teutoburger Walde durch den Cheruskerfürsten Arminius.

Tibullus, Propertius Lyriker. Cornel. Nepos' Vitae. Diodors allgem. Bibliothek.

14—37

Tiberius, Stiefsohn des Augustus von der Livia, nach dem Tode des C. und L. Cäsar adoptiert. Strenge Majestätsgerichte; Aufhören der Wahlkomitien; Ernennung der Beamten durch den Kaiser und den Senat. L. Älius Sejanus praefectus praetorio, nach seinem Sturze Macro.

Silbernes Zeitalter der römischen Litteratur. Vellejus Paterculus, Valerius Maximus, Curtius Rufus Geschichtschreiber.

14—17

Drei Feldzüge des Germanicus, eines Sohnes des Drusus, in Germanien, gegen die Marsen, die Chatten und Cherusker. Arminius bei Idisiaviso an der Weser besiegt. Germanicus wird abberufen und stirbt in Syrien an Gift.

37—41

C. Cäsar Caligula, der unwürdige Sohn des Germanicus. Nach seiner Ermordung durch die Prätorianer folgt der jüngere Bruder des Germanicus

41—54

Tib. Claudius, von den Prätorianern erhoben, beherrscht von seinen Frauen Messalina und Agrippina (Tochter des Germanicus) und dem Freigelassenen Narcissus. Unter ihm Mauretanien, Britannien, Judäa röm. Provinzen.

54—68

Claudius Nero, Sohn der Agrippina, zuerst unter Leitung des praef. praetor. Burrus und des Philosophen L. Annäus Seneca. Er tötet seine Mutter, seine Gemahlin und seinen Lehrer Seneca, zündet Rom an und schiebt die Schuld auf die Christen. Erste Christenverfolgung. Märtyrertod der Apostel Petrus und Paulus (64?). Aufstand der Truppen in Gallien (C. Julius Vindex) und in Spanien (Galba). Nero tötet sich selbst.

Persius' Satiren. L. Annäus Seneca (st. 65) Philosoph. Lucanus' Pharsalia, Dionysius v. Halicarnass Geschichtschreiber.

68—69 Galba, Otho, Vitellius.

2) Die 3 Flavier, 69—96.

69—79

Vespasianus. Verschönerung der Stadt (Colosseum). Sein Feldherr Cerealis unterdrückt den Bataveraufstand unter Claudius Civilis.

67—70 Krieg gegen die Juden.

70

Sein Sohn Titus erobert Jerusalem. Flavius Josephus Geschichtschreiber der Juden.

Plinius der Ältere Naturforscher (st. 79). Tacitus Ge-

- 79—81 **Titus**, „amor et deliciae generis humani.“ Unter- schichtschreiber
gang Pompejis 79 (wieder aufgefunden 1738). † 125. Plutarchs
Biographieen, Ap-
81—96 **Domitianus**. Agricola beendet die Unterwerfung pianus' Röm.
Britanniens. Unglücklicher Krieg gegen den da- Gesch. Plinius
cischen König Decebalus. d. J. Briefe.
Suetonius, die 12
96—180 3) Die glücklichste Zeit des Reiches. **Die** venalis Satiriker.
5 guten Kaiser.
96—98. M. Coccejus **Nerva** von den Mördern Do-
mitians erhoben. Er adoptierte seinen Feldherrn
98—117 M. Ulpius **Trajanus** (optimus), einen
Spanier. Zweimaliger Krieg gegen Dacien, Zug
gegen die Parther. Forum Ulpii mit der Trajans-
säule.
117—138 **Hadrianus**. Ordnung der Verwaltung Quintilianus
und Rechtspflege (Edictum perpetuum). Pikten- Rhetor. Lucianus
mauer in England, Grenzwall in Deutschland. v. Samosata Ver-
Denkmäler (moles Hadriani). Aufstand der fasser von Dia-
Juden veranlaßt durch Anlegung der Kolonie logen.
Aelia Capitolina.
138—161 **T. Antoninus Pius**. Friedliche Regierung.
161—180 **M. Aurelius** Antonius, ein stoischer
Philosoph. Er führt Krieg gegen die Mar-
komannen und stirbt zu Wien.
4) Die Kaiser unter der Herrschaft der Präto-
rianer 180—284.
L. Commodus Antonius, der ungeratene Sohn des M. Aurel
(180—192), schließt mit den Markomannen Frieden.
um 200 **Septimius Severus** (193—211) macht Feldzüge gegen
die Parther und nach Britannien, stirbt zu Eboracum
(York).
um 222 **Alexander Severus** (222—235) führt Krieg gegen Ar-
taxerxes, den Gründer des neupersischen Reiches der
Sassaniden (226), wird von den aufständischen gallischen
Legionen am Rhein ermordet.
235—270. Die Zeit der sogenannten 30 Tyrannen (9 Kai-
ser mit ihren Gegenkaisern); unter ihnen Decius
Christenverfolger (250).
270—275. **Aurelianus** (restitutor orbis) führt Krieg gegen
Zenobia, Königin von Syrien, und zerstört ihre Haupt-
stadt Palmyra.

- 5) Öftere Teilung des Reiches, welche von 395 an dauernd wird 284—476.
- um 300 284—305. **Diocletianus** teilt das Reich unter 4 Regenten. Allgemeine Christenverfolgung 303. Constantinus, der Sohn des Constantius, verdrängt seine Mitregenten. Sein Sieg über Maxentius bei Saxa rubra (eine Meile von Rom), 312.
- um 333 **Konstantin d. Gr.** (324—337). Das Christentum Staatsreligion. Constantinopolis zweite Hauptstadt; Sophienkirche.
- 325 **Konzil zu Nicäa** gegen Arius, vom Kaiser Konstantin berufen.
- 361—363 **Julianus Apostata** sucht das Heidentum wieder zur Geltung zu bringen.
- 378 Valens, der Kaiser des Ostens, von den Westgoten bei Adrianopel besiegt, †.
- 395 **Theodosius d. Gr.** (379—395) vereinigt 394 das Reich und hinterläßt es bei seinem Tode 395 seinen beiden Söhnen. Honorius mit dem Minister Stilicho residiert in Ravenna, Arcadius mit Rufinus in Konstantinopel.

Das Mittelalter.

Die Geschichte des Mittelalters wird in folgende Zeiträume eingeteilt:

- 1) 375—768 vom Beginn der Völkerwanderung bis auf Karl d. Gr. Bildung germanischer Staaten.
- 2) 768—1096 bis zu den Kreuzzügen. Das Kaisertum auf seiner Höhe.
- 3) 1096—1273 bis auf Rudolf von Habsburg. Die Zeit der Kreuzzüge, Kampf des Kaisertums gegen die päpstliche Macht. Blütezeit des Mittelalters.
- 4) 1273—1517 bis zur großen Kirchentrennung. Verfall der Kaisermacht. Emporblühen des Bürgerstandes.

Erster Zeitraum 375—768.

Bildung germanischer Staaten.

A. Die wichtigsten Kriege der Römer mit den Germanen waren:

- 1) Der Krieg der Cimbern und Teutonen 113—101.
- 2) Cäsars Krieg gegen Ariovist 58.
- 3) Kriege des Drusus 12—9 v. Chr.
- 4) Niederlage des Varus 9 n. Chr.
- 5) Kriege des Germanicus 14—17.
- 6) Freiheitskrieg der Bataver 69—70.
- 7) Der Markomannenkrieg 167—180.

B. Die Völkerwanderung.

- 1) Die Westgoten.

375

Die Westgoten, von den Hunnen gedrängt, bitten den Kaiser Valens um Wohnsitze in Mösien. (Bischof Ulfilas † 388.)

Ulfilas' got.
Bibel-
übersetzung.

378

Der König der Westgoten Fritigern schlägt den Kaiser Valens bei Adrianopel. Valens †.

- 402 Alarich dringt, von Rufinus angetrieben, in Italien ein und wird von Stilicho bei Verona (402) und Pollentia (403) geschlagen.
- 410 Alarich belagert Rom zum 3. Male**, erobert und plündert die Stadt. Sein Grab im Busento. Ataulf.
- 415 Wallia**, Ataulfs Nachfolger, gründet das tolosanische Königreich (Hauptst. Toulouse). Die wichtigsten Könige der Westgoten sind: Theodorich I. (419—451), Alarich II. (435—507). Durch die Schlacht bei Voullon (unw. Poitiers) 507 verlieren die Westgoten ihre Besitzungen in Gallien außer Septimanie. Als auch dieses 531 von den Franken erobert wird, bleibt ihr Reich auf Spanien beschränkt (Hauptst. Toledo).
- 711 Schlacht bei Xeres de la Frontera** (in Andalusien), wo Tarik, Unterfeldherr Musas, des arabischen Statthalters von Nordafrika, den westgotischen König Roderich besiegt. **Ende des westgotischen Reiches.**
- 2) Die Vandalen, Alanen, Sueben.
Die Vandalen, Alanen und Sueben ziehen über den Rhein nach Spanien. Das Suebenreich in Spanien besteht bis 585, wo es von den Westgoten unterworfen wird.
- 429 Der Vandalenkönig Geiserich**, vom röm. Statthalter Bonifacius gerufen, nimmt Nordafrika mit der Hauptst. Carthago in Besitz. Raubzüge der Vandalen. 455 Plünderung Roms durch Geiserich. Bei Streitigkeiten zwischen dem Arianer Gelimer und dem Katholiken Hilderich
- 534 erobert Belisar, der Feldherr des Kaisers Justinian, das Vandalenreich.** Schlacht bei Decimum (unw. Carthago).
- 449? 3) Die Angeln, Sachsen und Jüten.**
Die Angeln, Sachsen und Jüten, von den Briten gegen die Pikten zu Hülfe gerufen, erobern unter Hengist und Horsa das südliche und öst-

Augustinus B. v.
Hippo.

liche Britannien. Es entstehen (in c. 130 Jahren) 7 Königreiche.

4) Die Hunnen.

451

Attila aus Ungarn vordringend wird bei **Troyes** (Dép. Aube) vom römischen Statthalter Aëtius und dem westgotischen Könige Theodorich I geschlagen. Theodorich I fällt. — Attila in Italien vom Papst Leo I dem Großen zum Rückzuge bewogen 452.

596 Papst Gregor d. Gr. gründet eine Mission in England zur Bekehrung der Angelsachsen.

476

5) Die Heruler und Rugier unter Odoaker. **Odoaker**, Anführer germanischer Soldtruppen in römischem Dienste, setzt den weströmischen Kaiser Romulus Augustulus ab. Kaiser Julius Nepos † 480. **Ende des weström. Reiches.**

6) Die Ostgoten.

493

Der ostgot. König Theodorich (493—526), vom Kaiser Zeno veranlaßt, besiegt den Odoaker in 3 Schlachten und tötet ihn bei der Übergabe von Ravenna. Er stellt in Italien wieder geordnete Zustände her und verschafft sich eine gebietende Stellung unter den übrigen germanischen Königen. Hauptst. Ravenna, auch Verona (Dietrich v. Bern). Obgleich Arianer, anfangs duldsam, später mißtrauisch und hart. Hinrichtung des Boëthius und Symmachus.

Boëthius, de consolatione philosophiae.

535—555 **Belisar** (—549) und **Narses**, Feldherren des Justinian, bekriegen die Ostgoten. König Vitiges, nach der Übergabe Ravennas von Belisar gefangen, nach Konstantinopel geschickt. Totilas bei Taginä (in Tuscia), Tejas bei Cumä von Narses geschlagen, fallen.

529 Benedikt von Nursia gründet das Kloster Monte Cassino.

555

Italien eine römische Provinz unter dem Exarchen von Ravenna bis zum Einfall der Longobarden 568. Das Exarchat von Ravenna besteht bis 728.

7) Die Longobarden.

568

Der Longobardenkönig Alboin bemächtigt sich Oberitaliens; Hauptstadt Pavia. Er wird auf

Anstiften seiner Gemahlin Rosamunde ermordet. Autharis' Gemahlin Theodolinde (586—590) führt den Katholicismus ein. Gegen das Vordringen Aistulfs (749—756) ruft Papst Stephan II den Frankenkönig Pipin zu Hülfe.

774

Desiderius, der letzte König der Longobarden, von Karl d. Gr. besiegt.

8) Die Franken.

Sie unterwerfen nach und nach 1. das römische Gallien, 2. die Alemannen, 3. das Westgotenreich diesseits der Pyrenäen, 4. die Thüringer, 5. die Burgunder. Sie machen 6. die Baiern und 7. die Sachsen tributpflichtig.

481—751

Die Merovinger.

481—511

Chlodwig gründet ein Reich der salischen Franken in Gallien.

486

Sein Sieg bei **Soissons** (a. d. Aisne) über den römischen Statthalter Syagrius.

496

Sieg über die Alemannen. Übertritt zum Katholicismus.

500 Sieg über die Burgunder (Gundobald) bei Dijon. Die Burgunder werden tributpflichtig.

507

Sieg bei Voullon unweit Poitiers über den arianischen König der Westgoten Alarich II.

558—561 Chlodwigs 4 Söhne. Das Reich der Burgunder und der Thüringer wird erobert. Chlotar I überlebt seine Brüder und vereinigt das Reich wieder.

613 Regierungsantritt Chlotars II, welcher das Reich auf kurze Zeit abermals vereinigt.

Gregors von Tours fränkische Geschichte.

687 **Pipin v. Heristal** (bei Lüttich), Enkel Pipins v. Landen, Hausmeier in Austrasien, siegt bei **Testri** an der Somme über den Hausmeier von Neustrien.

Beda Venerabilis Geschichtschreiber in England.

732

Karl Martell, Pipins Sohn, schlägt die Araber unter Abderhaman bei **Tours** und **Poitiers**.

751—768

Pipin der Kleine, Karl Martells Sohn. Er nimmt unter Guttheißung des Papstes Zacharias die königliche Würde an.

754 Pipin schützt den Papst Stephan II gegen die Angriffe des Longobardenkönigs Aistulf.

2 Donatio Pipini.

718—754 Winfried aus Wessex oder **Bonifatius**, Apostel der Friesen und Hessen, gründet das Kloster Fritzlar und viele Bistümer in Süddeutschland, wird 748 Erzbischof von Mainz und Primas von Deutschland und wird auf einer Mission von den Friesen bei Dokkum erschlagen.

754

Der Orient.

um 555 527—565 **Kaiser Justinian**. Nikaaufstand. Codex Justinianus, Wiederherstellung der Sophienkirche. Kriege gegen die Vandalen, Perser, Ostgoten.

622 **Mohammeds Flucht** von Mekka nach Medina, Hedjra. Mohammed st. 632.

632—661 **Die 4 ersten Kalifen**: Abu-Bekr (Koran), Omar, der Eroberer von Syrien. Palästina, Ägypten (Amrus Einnahme Alexandriens), Persien (Schlacht bei Nehawend); Othmann (Cypern, Rhodus), Ali, Gemahl von Mohammeds Tochter Fatima.

661—750 **Die Omajjadischen Kalifen**, deren erster Moavija I, Urenkel des Omaja. Größte Ausdehnung des arabischen Weltreichs unter Walid. Hauptst. Damascus.

750 **Abul Abbas** besiegt den Omajaden Mervan II am großen Zab. 750—1258 Dynastie der Abassidischen Kalifen. Hauptst. Bagdad. Der letzte Omajade Abderhaman gründet das unabhängige Kalifat von Cordöva 756.

um 800 **Harun al Haschid**, Kalif zu Bagdad, Zeitgenosse Karls d. Gr.

Zweiter Zeitraum 768 —1096.

Das Kaisertum auf seiner Höhe.

768—814 **Karl der Große**, Pipins d. Kl. Sohn, seit 771 nach dem Tode Karlmanns König des ganzen fränk. Reiches.

772—804 1) **Sachsenkriege.** a) 772—780. Die Eresburg wird erobert und die Irmensul zerstört; die Siegburg genommen. 777 Maifeld zu Paderborn; 779 Sieg bei Bocholt. 780 Maifeld zu Lippspringe. b) 782—785 Überfall des fränk. Heerbanns am Süntel; Hinrichtung von 4500 Sachsen zu Verden; 783 Schlachten bei Detmold und an der Hase. 785 Taufe Wittekinds. Kapitulare zu Paderborn zur Unterdrückung des Heidentums. c) 794—803 Unterwerfung der Nordalbinger; Errichtung von 8 Bistümern.

774 2) 773—774 **Krieg gegen die Longobarden.** Desiderius, welcher Karlmanns Söhne gegen Karl begünstigt, muß sich in Pavia ergeben.

778 3) **Spanischer Krieg.** Karl beschützt den arabischen Statthalter zu Saragossa gegen Abderhaman. — Roland. Spanische Mark.

4) 788 **Krieg gegen Thassilo**, Hz. von Baiern. Derselbe wird wegen Empörung in ein Kloster geschickt. Abschaffung der Herzogswürde in Baiern.

5) 799 **Der Krieg gegen die Awaren** (791—799) beendet. Sie werden bis an die Raab zurückgetrieben. Karls Sohn Ludwig erobert die Ostmark zwischen Enns und Raab (799).

6) **Kriege gegen die Slaven und Normannen** mit öfteren Unterbrechungen. Die Wilzen in Mecklenburg werden unterworfen (812), die Soraben bekämpft, die Dänen (K. Gottfried) bis zum Danewirk zurückgetrieben (810).

800 25. Dezember **Kaiserkrönung** durch Papst Leo III. Paulus Diaconus, Einhard Geschichtschreiber. Alcuin.
Karls Änderungen in der Reichsverfassung: Reichstage, Abschaffung der Herzogswürde und Einsetzung der Markgrafen, Pfalzgrafen und Sendboten.

814—840 **Ludwig der Fromme.** Durch eine Reichsteilung zu gunsten seines Sohnes Karls des Kahlen reizt er seine übrigen Söhne. Lothar, Pipin und Ludwig besiegen ihn bei Colmar. Eine neue Teilung beim Tode Pipins veranlaßt Ludwig Heliand oder niedersächs. Evangelienharmonie.

v. Baiern zum Kriege gegen den Vater. Nach des Vaters Tode verbünden sich Ludwig und Karl der Kahle gegen Lothar und schlagen ihn 841 bei Fontenaille (unw. Auxerre in Burgund).

843

Vertrag zu Verdun: Lothar bekommt die Kaiserwürde, Italien und Mittelfranken, Karl der Kahle Westfranken, Ludwig (der Deutsche) Ostfranken, woraus das deutsche Reich entsteht.

843—911

Die **Karolinger** in Deutschland, bis 875 in Italien, bis 987 in Frankreich.

843—876

Ludwig II der Deutsche.

870 Im Vertrage zu Mersen an der Maas (in Lothringen) wird Lothringen zwischen Karl dem Kahlen und Ludwig geteilt.

Rhabanus Maurus zu Fulda.
Otfrieds Christ.

876 **Karl II der Kahle** wird Kaiser († 877).

876—887

Karl III der Dicke, Ludwigs Sohn, wird Kaiser (881) und vereinigt wieder das Reich Karls des Großen (884), wird aber wegen eines schmachlichen Vertrags mit den Normannen abgesetzt 887. Das Reich zerfällt in Ostfranken, Westfranken, Oberburgund (Rudolf), Niederburgund (Boso) und Italien.

887—899

Arnulf von Kärnten, Ludwigs d. D. Enkel, schlägt 891 die Normannen bei Löwen, besiegt den Mährenkönig Zwentibold durch Herbeiziehen der Ungarn und gewinnt auf dem 2. Zuge gegen Guido von Spoleto in Rom die Kaiserkrone 896.

899—911

Ludwig das Kind, Arnulfs Sohn, unter Vormundschaft des Bischofs Hatto von Mainz und des Herzogs Otto von Sachsen. Sieg der Ungarn an der Enns.

911—918

Konrad der Franke bezwingt den Hz. (Arnulf) v. Baiern, kann aber den Abfall Lothringens nicht verhindern. Er empfiehlt den Hz. Heinrich v. Sachsen, den er nicht zur Anerkennung bewegen konnte, zum Nachfolger.

919—1024

Die **sächsischen Könige** (Liudolfinger).

919—936

Heinrich I (der Große) zu Fritzlar von den Franken und Sachsen gewählt. Er gewinnt Loth-

ringen wieder (925) und zwingt die Herzoge zur Anerkennung. Neunjähriger Waffenstillstand mit den Ungarn. Durch Anlage fester Burgen, Einrichtung einer Reiterei und Einübung seines Heeres im Kriege gegen die Slaven (928 Brennabor, die Hauptst. der Heveller, eingenommen) bereitet er sich zum Kriege gegen die Ungarn vor.

933 Die Ungarn in 2 Heerhaufen zu Merseburg (?) geschlagen. Durch einen Zug gegen Dänemark wird die Mark Schleswig gewonnen.

936—973

Otto I der Große feierlich zu Aachen gekrönt (Erzämter). Er unterdrückt die Empörung seines Halbbruders Thankmar († 938), seines mit Eberhard v. Franken und Gieselbert v. Lothringen verbundenen Bruders Heinrich (Schlacht bei Andernach 939) und seines Sohnes Ludolf 953. — Die Herzogtümer überträgt er an seine Verwandten; Heinrich Hz. von Baiern (945), Ludolf Hz. v. Schwaben (948); Konrad Hz. v. Lothringen, wird sein Schwiegersohn. Sachsen überläßt er dem Billunger Hermann. Nach Unterdrückung der Verschwörung Ludolfs und Konrads (954) erhält Ottos Bruder Bruno, EB. v. Köln, Lothringen, Burchard Schwaben.

Widukind v. Kor-
vei Geschicht-
schreiber.
Hroswitha latein.
Dichterin.

Seine Kriege: /

a) 950 der Böhmenkönig (Boleslaw) unterworfen.

955

b) Die Ungarn werden auf dem Lechfelde geschlagen. Konrad fällt.

c) Die Wenden werden bis zur Oder hin vom Markgrafen Gero unterworfen. Gründung des Erzbistums Magdeburg und der Bistümer Havelberg, Brandenburg u. a.

d) Kriege in Italien:

951

Erster Zug. Berengar II wollte Lothars Witwe Adelheid zur Heirat mit seinem Sohne Adelbert

zwingen. Aber Otto nimmt Pavia ein, heiratet Adelheid und überträgt das lombardische Königreich dem Berengar.

962 **Zweiter Zug** (961—964). Otto erhält vom P. Johann XII die Kaiserkrone, schickt den Berengar wegen seiner Tyrannei in die Verbannung, läßt Johann XII wegen seiner Verbindung mit Berengar durch eine Synode absetzen und die Römer schwören, keinen Papst ohne kaiserliche Zustimmung zu wählen. Dann setzt er Leo VIII (Gegenpapst Benedikt V) und nach ihm Johann XIII ein.

Dritter Zug 966—972. Luitprands Gesandtschaft nach Konstantinopel.

972 Otto II mit Theophanie, der Tochter des oströmischen Kaisers Romanus II, vermählt.

973—983 **Otto II** zwingt den franz. König Lothar IV durch einen Zug bis vor Paris, seine Ansprüche auf Lothringen aufzugeben, und sucht Unteritalien zu gewinnen, wird aber von den Griechen und Arabern in Apulien besiegt.

974 Die Babenberger werden mit der baierischen Ostmark oder Österreich belehnt. Heinrich der Zänker empört sich und wird gefangen gesetzt. Kärnten wird, von Baiern abgetrennt und mit der Mark Verona vereinigt, ein Herzogtum.

983—1002 **Otto III**, während seiner Minderjährigkeit anfangs unter der Vormundschaft Heinrichs d. Zänkers v. Baiern, dann von seiner Mutter Theophanie, endlich von seiner Großmutter Adelheid und EB. Willigis von Mainz geleitet. — Er läßt zu Rom den Grafen Crescentius hinrichten und setzt seinen Lehrer Gerbert, Silvester II, als Papst ein. Zu Ehren des h. Adalbert, des Bekehrers der Preußen († 997), gründet er das Erzbistum Gnesen. Sein Versuch, Rom zu seiner Residenz zu machen, mißlingt. Er stirbt in der Burg Paterno, am Fusse des Soracte bei Rom.

- 1002—1024 | **Heinrich II** der Heilige, Urenkel K. Heinrichs, Ditmar, B. v. Merseburg, Gesch. der 5 sächs. Könige.
Sohn Heinrichs d. Zänkers. Nach einem dreimaligen Kriege gegen Boleslaw Chrobry von Polen und Böhmen muß er diesem im Frieden zu Budissin (1018) die Lausitz zu Lehn geben. Er macht 3 Züge nach Italien, schickt den aufrührerischen Harduin v. Ivrea (oberital. Prov. Turin) in ein Kloster und kämpft in Unteritalien, von einer Normannenschar unterstützt, gegen die Griechen. (1016 Melus v. Bari nimmt normannische Pilger gegen die Araber in Sold.)
- 1024—1125 | **Die fränkischen oder salischen Kaiser.**
1024—1039 | **Konrad II**, Herzog von Franken, Urenkel Konrads von Lothringen und einer Tochter Ottos I. Erste Wahl durch die Fürsten aller Stämme, bei Oppenheim (unw. Mainz). Er tritt bei seiner Krönung in Rom (1027) an Kanut d. Gr. v. Dänemark die Mark Schleswig ab, gewinnt die Niederlausitz wieder, erwirbt in Folge eines Erbvertrages trotz des Widerstandes seines Stiefsohnes Ernst von Schwaben und des Grafen Odo von Champagne Burgund 1032, giebt auf seinem 2. Zuge nach Italien bei einem Streite mit dem EB. Heribert von Mailand 1037 die constitutio de feudis, über die Erblichkeit der kleineren Lehen, und belehnt den Normannen Rainulf mit Aversa (bei Capua). Treuga Dei in Burgund. Die Benediktiner in Clugny.
- 1032 |
- 1039—1056 | **Heinrich III**. Er zwingt den König v. Böhmen zur Lehnsabhängigkeit und setzt in Ungarn den vertriebenen König Peter als Vasall des Reiches wieder ein. Durch Synoden (zu Sutri in Tuscia und zu Rom) läßt er zur Beilegung des Schismas 3 Päpste absetzen (1046) und erhebt den Bischof von Bamberg Clemens II und nach ihm noch dreimal einen deutschen Papst. Höhepunkt der Kaisermacht.
1054 Trennung der griechischen von der römischen Kirche.

- 1056—1106 **Heinrich IV.** Der junge König anfangs unter Lamberts v. Hersfeld Annalen. Leitung seiner Mutter Agnes. Diese giebt das Herzogtum Baiern an den sächsischen Grafen Otto von Nordheim, Kärnten an Berthold von Zähringen, Schwaben an ihren Schwiegersohn Rudolf v. Rheinfelden. Der König zu Kaiserswerth seiner Mutter Agnes durch EB. Anno von Köln entführt und zuerst von Anno, seit 1063 von B. Adalbert v. Bremen († 1072) geleitet. Otto von Nordheim wird seines Herzogtums Baiern entsetzt, welches dessen Schwiegersohn Welf erhält, und der sächsische Herzog Magnus wird gefangen gehalten. Daher
- 1075 a) 1073—1075 der Sachsenkrieg. Die Sachsen belagern die Harzburg und zwingen den König zur Flucht und zum Vertrage von Gerstungen (an der Werra). Von den über den Übermut der Sachsen empörten Fürsten unterstützt siegt der König bei Hohenburg an der Unstrut. Die Sachsen wenden sich an den Papst.
- b) Streit mit Gregor VII.
- Papst Gregor VII.** Hildebrand, erzogen in Clugny (Dép. Saone-Loire), Kanzler unter 5 Päpsten, 1073 Papst. Er erstrebt die Befreiung der Kirche von der weltlichen Macht durch Abschaffung der Simonie und Investitur und Durchführung des Cölibats. Er ladet den König wegen Simonie nach Rom vor und spricht, da dieser den Papst zu Worms absetzen läßt, über ihn den Bann aus (22. Febr. 1076). Die Fürsten stellen dem Könige zu Tribur (bei Mainz) eine Jahresfrist zur Aussöhnung mit Gregor.
- 1077 **Demütigung Heinrichs zu Canossa**, im Schlosse der Markgräfin Mathilde v. Tuscien (25—27. Jan.); Lossprechung vom Banne. Da der König sich wieder mit den Feinden des Papstes verbindet, so erhebt die päpstliche Partei zu Forchheim (bei Bamberg) Rudolf von Schwa-

1059 Lateran-synode; Papstwahl durch das Kardinalkollegium.

2

Investitur

3 P. 24

ben, welcher aber nach 2 unentschiedenen Treffen in der Schlacht an der weißen Elster tödlich verwundet wird, 1080. Schwaben erhält Friedrich der Staufer. Der Normannenherzog Robert Guiscard v. Apulien wird Lehnsmann des Papstes. Heinrich belagert Rom 4 Sommer hindurch (1081—84) und wird in Rom vom Gegenpapst Clemens III gekrönt (1084). Gregor flüchtet unter dem Schutze des Robert Guiscard nach Salerno und stirbt 1085. Die Gegenkönige Hermann von Luxemburg (—1088) und Ekbert v. Meissen (—1090) werden von Heinrich besiegt.

- c) Streit Heinrichs mit seinen Söhnen. Seine Söhne, Anselm EB. von Canterbury Scholastiker. zuerst Konrad in Verbindung mit P. Urban II und Mathilde v. Tuscien, dann (1104) Heinrich, treten jetzt als Gegenkönige auf. Heinrich hält seinen Vater (zu Beckelheim bei Mainz) gefangen und zwingt ihn zu Ingelheim (bei Mainz) zur Abdankung; Flucht des Kaisers nach Köln und Lüttich; sein Tod.

1106—1125 **Heinrich V.** Er schließt mit Paschalis II den Vertrag zu Sutri (1111), wonach die Kirche auf alle Lehen verzichtet. Dieser Vertrag wird aber bald durch eine Synode aufgehoben, und von den Sachsen unterstützt erhebt sich die kirchliche Partei (EB. Adalbert v. Mainz) gegen den König. Beim Welfesholz (am Harz) wird des Kaisers Feldherr Hoyer v. Mansfeld von den Sachsen geschlagen 1115. Nach mehrfachen Unterhandlungen wird

1122 **Das Wormser Konkordat** (Pactum Calixtinum) abgeschlossen: Die Geistlichkeit wählt die Bischöfe und Äbte in Gegenwart eines kaiserlichen Bevollmächtigten. Der Gewählte wird vom Kaiser mittels des Scepters belehnt.

Dritter Zeitraum 1096—1273.

Die Zeit der Kreuzzüge. Kampf des Kaisertums gegen die päpstliche Macht.

Die Kreuzzüge.

1040. Die seldschuckischen Türken setzen sich im Reiche der Abassiden fest. In Nicäa, Iconium (Rum), in Syrien, Jerusalem (Ortokiden), Mosul und Damascus entstehen Seldschuckenstaaten.

Peter von Amiens; Urban II predigt auf den Kirchenversammlungen zu Piacenza (Hülfsge such des Komnenen Alexius I) und Clermont 1095.

1096—1099

I. **Kreuzzug.** Zug des Walter v. Perejo und des Walter v. Habenichts (senz aveir), des Peter von Amiens. Das Hauptheer, besonders Nordfranzosen, unter Gottfried v. Bouillon (im Gr.-H. Luxemburg), zieht durch Deutschland und Ungarn, die Südfranzosen unter Raimund v. Toulouse durch Oberitalien und Dalmatien, die Italiener unter Bohemund von Tarent und seinem Neffen Tankred zur See über Durazzo durch Epirus und Thessalien nach Konstantinopel. Streit mit Kaiser Alexius. — Eroberung Nicäas (in Bithynien) 1097. Sieg bei Doriläum (in Phrygien) über Kilidisch Arslan v. Iconium. Balduin von Flandern erobert Edessa (unw. d. Euphrats). Eroberung Antiochiens 1098. Die von Kerboga eingeschlossenen Christen durch Auffindung der h. Lanze gerettet. Fürstentum Antiochien unter Bohemund.

1099

15. Juli, **Eroberung Jerusalems.** Gottfried v. Bouillon, „Beschützer des h. Grabes.“ Gottfrieds Sieg bei Ascalon über das ägyptische Heer (1100). Sein Nachfolger wird sein Bruder Balduin I, König von Jerusalem, 1100—1118. Lehnspflichtige Grafschaften: Edessa, Antiochien, Tripolis.

Die Ritterorden: 1) Die Johanniter gest. 1048, vom Papste bestätigt 1118, Rhodiser-, Malteser-ritter. 2) Die Templer gest. 1118, aufgehoben durch Philipp IV von Frankreich 1312 (Jakob v. Molay). 3) Der deutsche Orden oder die Marianer gest. 1190 zu Akkon, seit dem Falle Akkons (1291) zu Venedig, seit 1309 zu Marienburg in Preußen.

1148 **II. Kreuzzug** Ludwigs VII von Frankreich und Konrads III von Deutschland, veranlaßt durch den Fall Edessas. Beide Heere ziehen durch Ungarn, 1147. Von Jerusalem aus rückt das deutsche und französische Heer vor Damascus, aber ohne Erfolg, 1148.

Bernhard von Clairvaux scholastischer Mystiker, Wilhelm v. Tyrus Geschichtschr.

1189—1192 **III. Kreuzzug** des Friedrich Barbarossa, Richard Löwenherz und Philipp II August, veranlaßt durch Saladins Eroberung Jerusalems (1187). — Friedrich zieht durch Ungarn über Konstantinopel nach Kleinasien, nimmt Iconium ein, ertrinkt im Calycadnus. Sein Sohn Friedrich, Hz. v. Schwaben, stirbt während der Belagerung von Akkon. Richard Löwenherz fährt von Marseille, Philipp August von Genua zur See. Eroberung Akkons durch die vereinigten Heere 1191. Richard Löwenherz giebt das von ihm bei der Hinfahrt eroberte Cypern dem Könige v. Jerusalem, Veit v. Lusignan, zu Lehen. Bei seiner Rückkehr wird er von Hz. Leopold IV v. Österreich gefangen genommen und an Kaiser Heinrich VI ausgeliefert.

1204 **IV. Lateinischer Kreuzzug.** Auf venetianischen Schiffen, die ihnen der Doge Heinrich Dandolo überläßt, fahren die Kreuzfahrer nach Konstantinopel, um den entthronten Isaak Angelus wieder einzusetzen, 1203. Als nach dessen Tode sein Sohn Alexius IV ermordet wird, erobern sie Konstantinopel und gründen das lateinische Kaisertum 1204. Gf. Balduin v. Flandern Kaiser. Durch Michael Paläolo-

gus wird 1261 das griech. Kaisertum wiederhergestellt.

1228 **V. Kreuzzug Friedrichs II.** Friedrich gelobt bei seiner Krönung zu Aachen (1215) einen Kreuzzug, schiebt ihn auf und kehrt nach endlicher Abfahrt wieder um (Septemb. 1227), wird vom P. Gregor IX gebannt und tritt als Gebannter den Zug an (Juni 1228). Er fährt von Unteritalien aus auf dem Seewege nach Akkon, gewinnt vom Sultan Kamel durch Vertrag Jerusalem, Bethlehem, Nazareth u. a. Orte und krönt sich als König von Jerusalem.

1248 **VI. Kreuzzug Ludwigs IX des Heiligen,** K. v. Frankreich, durch den Fall Jerusalems (1244) veranlaßt. Er erobert Damiette, wird gefangen genommen und nur gegen Räumung der Stadt freigelassen. — Während der Vorbereitungen zu einem

VII. Kreuzzuge stirbt Ludwig bei der Belagerung von Tunis 1270. Akkon, die letzte christliche Besitzung in Palästina, fällt 1291 in die Hände der Türken.

1125—1137 **Lothar v. Supplinburg** oder von Sachsen. Stürmische Wahl durch die Fürsten der 4 Hauptstämme (Sachsen, Franken, Baiern, Schwaben). Er spricht dem Staufer Friedrich v. Schwaben mehrere unter Heinrich V erhaltene Reichslehen ab. Sein eigenes Herzogtum Sachsen giebt er seinem Schwiegersohne Heinrich dem Stolzen, Hz. v. Baiern aus dem Hause Welf. Auf s. Römerzuge erhält er von Innocenz II im Lateran die Kaiserkrone und gewinnt die Mathildischen Güter als päpstliches Lehen. Auf dem 2. Zuge treibt er den Hz. von Apulien und Sicilien, Roger II, nach Sicilien.

Um 1130 Gründung der Universitäten Salerno, Bologna, Paris.

1138-1254 Die Staufer (Hohenstaufen).

1138—1152 Konrad III, der Bruder Friedrichs von Schwaben, von der dem sächsischen Hause feindlichen Partei ohne Beteiligung der Sachsen und Baiern gewählt. Er spricht die Reichsacht über Heinrich den Stolzen aus und überträgt Sachsen an Albrecht den Bären, Baiern an Leopold V von Österreich. In Sachsen behauptet sich Heinrichs des Stolzen Sohn Heinrich der Löwe, in Baiern dagegen wird Heinrichs Oheim Welf VI von Konrad bei Weinsberg (unweit Heilbronn) besiegt. Nach Leopolds Tode erhält sein Bruder Heinrich Jasomirgott Baiern, nachdem er Heinrichs des Stolzen Witwe Gertrud geheiratet. Konrads Kreuzzug.

1152-1190 Friedrich I Barbarossa, Konrads III Neffe. Er macht 4 Kriegszüge nach Italien.

a) 1154—1155 Erster Zug, veranlaßt durch die Klagen der Stadt Lodi über die Mailänder. Friedrich erhält die lombard. Krone zu Pavia und nach Auslieferung des Arnold von Brescia die Kaiserkrone von Papst Hadrian IV.

Otto von Freising
Geschicht-
schreiber.

1156 Baiern erhält Heinrich der Löwe zurück, die Mark Österreich wird dafür Herzogtum unter Heinrich Jasomirgott.

b) 1158—1162 Zweiter Zug. Mailand wird belagert und ergiebt sich. Als aber der Kaiser die Beschlüsse des roncalischen Reichstages durchsetzen will, empören sich die Mailänder. Nach zweijähriger Belagerung

1162 Übergabe Mailands.

1159 Wahl des Papstes Alexander III; kaiserlicher Gegenpapst Viktor IV.

c) 1166—1168 Dritter Zug. Sieg des EB. Christian v. Mainz bei Tusculum. Friedrich vertreibt Alexander III aus Rom und schützt den nach Viktors IV Tode aufgestellten kaiserlichen Gegenpapst Paschalis III. Der Vero-

neserbund erweitert sich zum lombardischen Städtebund. Fluchtartige Rückkehr des Kaisers.

d) 1174—1178 Vierter Zug. Vergebliche Belagerung Alessandrias. Heinrich der Löwe verweigert seinen Beistand; daher

1176 Niederlage Friedrichs bei Legnano (unweit Mailand). Nach Unterhandlungen zu Venedig (1177)

1183 Friede zu Konstanz, in welchem den lombard. Städten fast völlig freie Selbstverwaltung gewährt wird.

Verfahren gegen Heinrich d. Löwen. Dieser hatte 1158 Lübeck, 1164 Mecklenburg, 1169 Pommern erobert. Der Kaiser entsetzt ihn 1180 seiner Würden und giebt Baiern (außer Tirol und Steiermark) an Otto von Wittelsbach, die östliche Hälfte von Sachsen an Bernhard von Anhalt. Westfalen wird zum Erzbistum Köln geschlagen. Lübeck, Hamburg, Bremen werden freie Reichsstädte. Heinrich der Löwe behält nur seine Allodialgüter Braunschweig und Lüneburg. 1184 Glänzender Reichstag zu Mainz. Nachdem der Kaiser seinen Sohn Heinrich mit Konstanze, der Tochter Rogers II von Sicilien und Apulien, vermählt hat, tritt er einen Kreuzzug an, auf dem er stirbt.

1190—1197 Heinrich VI. Er führt Krieg gegen den in Sicilien zum König erwählten Tankred, einen Enkel Rogers II, (1191), und gegen dessen Sohn Wilhelm III (1194). Er nimmt Wilhelm III gefangen und gewinnt Unteritalien und Sicilien. Durch Belehnung seines Bruders Philipp mit den Mathildischen Gütern (Markgrafschaft Tuscia) zieht er sich den päpstlichen Bann zu. Sein Bestreben, die Kaiserkrone erblich zu machen und dafür sein sicilisches Reich mit Deutschland zu vereinigen, findet an den Fürsten Widerstand. Er stirbt auf seinem 3. italien. Zug zu Messina.

Heinrich v. Veldecke Epiker.

Hartmann v. Aue Epiker.

1195 stirbt Heinrich der Löwe zu Braunschweig.

- 1198—1208 **Philipp von Schwaben**, Heinrichs VI Bruder und Vormund seines dreijährigen Sohnes Friedrich. Die welfische Partei wählt gegen ihn
- 1198—1215 **Otto IV**, einen Sohn Heinrichs des Löwen, welcher von England und Dänemark unterstützt wird. Philipp wird bei Bamberg von Otto von Wittelsbach ermordet. Otto IV versöhnt die Gegenpartei durch Vermählung mit Philipps Tochter Beatrix und wird zu Rom vom Papste Innocenz III gekrönt, 1209. Als er aber die Herausgabe der Mathildischen Güter verweigert und Unteritalien widerrechtlich für das Reich in Besitz nimmt, wird er von Innocenz III gebannt und Friedrich, Heinrichs VI Sohn, ihm entgegengestellt.
- 1198-1216 **Papst Innocenz III**. Die päpstliche Macht auf ihrem Höhepunkte. Bestätigung des Dominikaner- und Franziskanerordens. Albigenserkriege. Streit des Papstes mit dem englischen Könige Johann ohne Land (1215 magna charta libertatum in England).
- 1215-1250 **Friedrich II**. a) Nachdem er in Deutschland seinen Sohn Heinrich, Hz. von Schwaben, zu seinem Nachfolger hat ernennen lassen, tritt er seinen Römerzug an und wird von P. Honorius III gekrönt. Dann ordnet er sein unterital. Reich (1224 Universität Neapel; Gesetzbuch durch Petrus de Vinea).
- b) Von Gregor IX gebannt tritt er 1228 einen Kreuzzug an und wird nach Beendigung desselben 1230 im Frieden zu St. Germano (unweit Neapel) vom Banne befreit. Empörung seines Sohnes Heinrich in Deutschland.
- c) Nachdem er 1235 auf dem Reichstage zu Mainz ein Landfriedensgesetz gegeben, kehrt er nach Italien zurück. Die während seiner Abwesenheit in Deutschland einbrechenden Mongolen (Dschingis Chan 1206—1227) werden
- 1241 bei Wahlstatt (unw. Liegnitz) von Hz. Heinrich dem Frommen von Schlesien bekämpft.
- Walter von der Vogelweide Lyriker, Wolfram von Eschenbach, Gottfried von Straßburg Epiker.
- 1235 Sachsen-spiegel.

- 1237 d) **Sieg Friedrichs bei Cortenuova** (am Oglio) 1248 Beginn des Kölner Dombaus.
über die Lombarden. Innocenz IV flüchtet nach Frankreich, bannt den Kaiser und entsetzt ihn aller seiner Würden auf einem Konzil zu Lyon 1245. Die päpstliche Partei erwählt Heinrich Raspe, Landgrafen von Thüringen, und nach ihm Wilhelm von Holland zum Gegenkönig. Enzio wird von den Bolognesen in einem Gefecht bei Fossalta (unw. Modena) gefangen; der Kanzler Petrus de Vinea fällt vom Kaiser ab. Dieser stirbt unter Rüstungen zu einem Zuge gegen Rom auf einem Schlosse in Apulien. Sein Sohn Manfred erhält das Fürstentum Tarent, in Deutschland und in Apulien folgt
- 1250—1254 **Konrad IV. Gegenkönig Wilhelm von Holland**
— 1256.
- 1266 Manfred, von dem durch den Papst unterstützten Thomas v. Aquino
† 1274.
Karl von Anjou bei Benevent besiegt, fällt.
- 1268 Konradin, Sohn Konrads IV, bei Tagliacozzo (Scurcola, in den Abruzzen) von Karl Duns Scotus
† 1308, Albertus
Magnus Scholastiker.
von Anjou geschlagen und zu Neapel hingerichtet.
- 1282 durch die sicilianische Vesper kommt Sicilien an das Haus Aragonien. Neapel bleibt beim Hause Anjou (bis 1435).
- 1254—1273 **Das Interregnum. Richard von Cornwallis** Roger Baco Naturforscher und
Gegner der Scholastik. † 1294.
und Alfons von Castilien. Erstes Erscheinen von 7 Kurfürsten (Mainz, Köln, Trier, Sachsen, Brandenburg, Böhmen, Baiern, wofür später Pfalz).

Vierter Zeitraum 1273—1517.

Verfall der Kaisermacht. Aufblühen
des Bürgerstandes.

1273-1347

Kaiser aus verschiedenen Häusern.

1273—1291

Rudolf I von Habsburg. Er stellt den Land-
frieden her und bekriegt wegen verweigerter
Huldigung K. Ottokar von Böhmen.

1273 Straßburger
Münster von Er-
win v. Steinbach
angefangen.

1278

Schlacht auf dem Marchfelde (unw. Wien); Ot-
tokar fällt. Österreich, Steiermark, Krain giebt
Rudolf seinen Söhnen und legt so den Grund
zur habsburgischen Hausmacht. Kärn-
ten bekommt Meinhard von Tirol.

1292—1298

Adolf von Nassau. Er sucht den Söhnen Al-
brechts des Unartigen von Thüringen ihr
Erbe zu entreißen und die Rheinzölle an sich
zu bringen und wird deshalb abgesetzt. Albrecht
von Österreich, Rudolfs I Sohn, wird gewählt
und besiegt ihn bei Göllheim (in der baieri-
schen Pfalz), wo Adolf fällt.

1298—1308

Albrecht I. Seine Versuche, Holland, Böhmen,
Thüringen (Schl. bei Lucca), die Schweiz zu
gewinnen, mißlingen.

1307 Schwur auf dem Grütli (Waldwiese am
Vierwaldstätter See). Erhebung der Schweizer,
durch Sagen entstellt. Albrecht wird von sei-
nem Neffen Johann Parricida ermordet.

1315

Albrechts Sohn Leopold I wird von den Schweizern
bei Morgarten (Bergabhang im Kanton Zug)
geschlagen.

1305-1376

Die 7 Päpste zu (Lyon-1308) Avignon.

1308—1313

Heinrich VII von Luxemburg. Er bringt durch
Vermählung seines Sohnes Johann mit der
böhmischen Prinzessin Elisabeth Böhmen an
sein Haus und stellt nach 62jähriger Unter-
brechung auf seinem 2. ital. Zuge 1312 das

Dantes divina
commedia.

Kaisertum wieder her. Krönung im Lateran durch einen päpstl. Legaten.

1314—1330 **Friedrich der Schöne** von Österreich, Sohn Albrechts I, vom EB. von Köln in Bonn gekrönt.

1314—1347 **Ludwig der Baier** Herzog von Oberbaiern, vom EB. von Mainz in Aachen gekrönt.

a) Thronstreit.

1322 Bei **Mühldorf auf der Ampfinger Heide** (in Oberbaiern) wird Friedrich von Ludwig geschlagen und gefangen. Ludwig entläßt ihn 1325 aus der Gefangenschaft und teilt nach dem Münchener Vertrage (1325) die Regierung mit ihm bis 1326, wo sich Friedrich von den Regierungsgeschäften zurückzieht.

b) Ludwigs Streit mit dem Papst. — Er empfängt in Rom von dem Stadtcapitano Sciarra Colonna die Kaiserkrone und erhebt gegen Johann XXII, mit dem er wegen des Reichsvikariats von Mailand in Streit geraten, Nikolaus V als Gegenpapst. Da Papst Johann XXII und sein Nachfolger Benedikt XII das Bestätigungsrecht der Kaiserwahl in Anspruch nehmen, so erklären die Kurfürsten auf dem

1338 Kurverein zu Rense (am Rhein, bei Koblenz), daß der von ihnen Gewählte auch ohne päpstl. Bestätigung rechtmäßiger König sei.

c) Die Vermehrung seiner Hausmacht. Ludwig gewinnt

1) Niederbaiern durch Erbschaft, 2) Brandenburg, welches er beim Aussterben des Ascanischen Hauses 1319 seinem Sohne Ludwig überträgt, 3) Tirol, indem er die Gräfin Maria Maultasch von ihrem Gemahl scheiden läßt und mit seinem Sohne Ludwig vermählt. Wegen dieser widerrechtlichen Erwerbung Tirols und wegen mancher Streitigkeiten mit dem Papste wird er abgesetzt und Karl IV, der Sohn Johannis von Böhmen, Enkel Heinrichs VII, gewählt. Ludwig † 1347.

- 1347-1438** **Das Böhmisches-Luxemburgische Haus** (Ruprecht von der Pfalz ausgenommen).
- 1347-1378** **Karl IV.** Sein Gegenkönig Günther v. Schwarzburg † 1349. Im Anfang seiner Regierung wütete der „schwarze Tod“ (Geißler). Petrarcas Sonette.
- 1) Seine Sorge für sein Erbland und die Vermehrung seiner Hausmacht. Er gewinnt die Oberlausitz, Niederlausitz, Schlesien, Oberpfalz und (im Verträge zu Fürstenwalde) Brandenburg. 1348 Universität zu Prag.
- 2) Seine Thätigkeit für das Reich war unbedeutend. Er macht zwei Züge (1354 u. 1368) nach Italien (Cola Rienzi) und erläßt auf den Reichstagen zu Metz und Nürnberg
- 1356** **das Reichsgesetz der goldenen Bulle** mit Bestimmungen über die Königswahl, die Rechte der Kurfürsten und den Landfrieden.
- Seinem Sohne Wenzel überläßt er Böhmen, Schlesien und die Oberpfalz, Sigmund die Mark Brandenburg, seinen Neffen Jodocus und Procopius Mähren.
- Bei der geringen Sorge des Kaisers für das Reich entstehen Adelsverbindungen und Städtebündnisse. Die Hansa. Fehmgerichte in Westfalen. 1365 Universität zu Wien.
- 1378-1400** **Wenzel.** Der schwäbische Städtekrieg wird durch den Sieg Eberhards III v. Württemberg bei Döffingen (unweit Stuttgart) 1388 beendet. Fratres de vita communi in den Niederlanden.
- Durch seine Willkür und Grausamkeit und die Übertragung Mailands an Johann Galeazzo Visconti wird Wenzel verhaßt und daher auf einem Kurfürstentage zu Oberlahnstein (in Nassau) abgesetzt. Thomas von Kempen † 1471.
1386 Gründung der Universität Heidelberg. 1390 erste Papiermühle bei Nürnberg.
1409 Gründung der Universität Leipzig.
- 1386** **Leopold II,** Hz. von Oesterreich, Neffe Hz. Leopolds I wird bei Sempach (Kant. Luzern) von den Schweizern geschlagen (Arnold v. Winkelried?)
- 1388** **Leopold III,** Sohn Leopolds II wird bei Näfels (Kant. Glarus) von den Glarnern geschlagen.

- 1400—1410 **Ruprecht von der Pfalz** konnte Wenzel nicht verdrängen.
- 1410—1437 **Sigmund**, als Schwiegersohn Ludwigs des Gr. von Ungarn auch König von Ungarn.
- 1414—1419 1) Konzil zu Konstanz. a) Die Irrlehre des Johann Hus. Reformen an der Universität Prag, Gründung der Universität Leipzig (1409). Hus geht unter kaiserl. Geleit zum Konzil. 1415. Verurteilung des Hus. (Gleichzeitig: Sieg der Engländer über die Franzosen bei Azincourt.)
b) Beilegung des Schismas. Absetzung der 3 Päpste. Wahl Martins V.
c) Reformatio ecclesiae.
- 2) 1419—1436 **Der Husitenkrieg**. Die Husiten unter Johann Ziska, nach seinem Tode die fanatischen Taboriten unter Procop dem Großen, die Orphaniten unter Procop dem Kleinen. Ihre Siege bei Deutschbrod (über Sigmund 1422), Aussig, Mies und Taufs.
- 1433 Die Kompaktaten des Baseler Konzils (1431—49) von den Kalixtinern angenommen. Die Taboriten von den Kalixtinern bei Böhmischbrod geschlagen.
- 1438—1806 **Deutsche Kaiser aus dem Hause Österreich**.
- 1438—1439 **Albrecht II**, Sigmunds Schwiegersohn, stirbt bei der Rückkehr von einem Zuge gegen die Türken.
- 1440—1493 **Friedrich III**. a) Streit um die Erbländer. Böhmen reißt sich unter Georg Podiebrad, Ungarn unter Wladislaw III v. Polen, und nachdem dieser in der Schlacht bei Warna (in Bulgarien am schwarzen Meere) 1444 gegen die Türken gefallen, unter Joh. Corvinus von Hunyad von der österreichischen Herrschaft los. Der Kaiser wird durch Matthias Corvinus, Hunyads Sohn, und durch seine eigenen Verwandten bedrängt, aber durch seinen Sohn Maximilian gerettet. Franz Sforza bemächtigt sich Mailands 1450, Schleswig und Holstein stellen sich unter

- K. Christian I von Dänemark und Norwegen
1460. Das Ordensland Preußen von Polen
unterworfen 1466.
- b) Vermehrung der Hausmacht. Karl der Kühne,
Herzog v. Burgund, sucht sein Land zu einem
Königreiche zu erheben. Unterhandlung mit
dem Kaiser zu Trier.
- 1476 Karl der Kühne bei Granson (Kanton
Waadt) und bei Murten (Kanton Freiburg)
von den Schweizern besiegt.
- 1478 Schlacht bei Nancy (franz. Lothringen),
wo Karl vom Herzog Renatus von Lothringen
geschlagen wird und fällt.
- Seine Tochter Maria von Burgund heiratet
Friedrichs III Sohn Maximilian. Nach Marias
Tode erhält Maximilian von dem burgundischen
Erbe
- 1493 im Frieden zu Senlis (Isle de France,
Départ. Oise) die Franche Comté und Artois.
- 1493—1519 **Maximilian I**, Herr aller deutsch-österreich. Erb-
lande.
- 1495** **Der ewige Landfriede** zu Worms aufgerichtet.
Reichskammergericht; Reichssteuer (d. gemeine
Pfennig). Bald darauf (1500) zu Augsburg
Einsetzung des Reichsregiments.
- 1512 auf dem Reichstage zu Köln Einteilung
in 10 Reichskreise unter Kreisobersten.
- 1495—1515 Kriege um Mailand und Neapel mit den franz.
Königen Karl VIII, Ludwig XII, Franz I.
- 1511 Die heilige Ligue zwischen Venedig, Papst Julius II,
Maximilian I, Spanien (Ferdinand d. Kath. entreißt
Granāda 1492 den Mauren, gewinnt 1505 Neapel) und
England gegen den franz. K. Ludwig XII, welcher Mai-
land erobert hatte. Die Franzosen verlieren Mailand
(Schl. bei Novara 1513) und werden von Maximilian
und den Engländern
- 1513 bei Guinegate (Départ. Pas de Calais) geschlagen.
Aber durch den
- 1515** **Sieg bei Marignano** (unweit Mailand) gewinnt Franz I
Mailand wieder.

Frankreich.

752—987

Die Karolinger.

911 **Karl der Einfältige** verleiht dem Normannenfürsten Rolf (Robert) die Normandie und die Lehnshoheit über die Bretagne.

987

Ludwig der Faule †. **Hugo Capet**, Herzog v. Francien, wird König.

987—1328

Die (14) Capetinger.

1137—1180 **Ludwig VII.** Das westl. Frankreich (Anjou, Maine, Touraine, Guyenne, Gascogne, die Normandie und das Lehnrecht über die Bretagne) kommt an das in England regierende Haus Plantagenet.

1180—1223 **Philipp II Augustus** erobert alle englischen Besitzungen bis auf Guyenne zurück und nimmt am 3. Kreuzzuge teil. *(M Bouvines 1214)*

1223—1226 **Ludwig VIII** unternimmt einen Kreuzzug gegen die Albigenser.

1226—1270 **Ludwig IX** der Heilige beendet den Albigenserkrieg und unternimmt 2 Kreuzzüge.

1285—1314 **Philipp IV** der Schöne. Nach Beendigung seines Streites mit Bonifatius VIII (Gefangennahme in Anagni 1303) bewegt er den P. Clemens V 1305, seinen Sitz in Avignon zu nehmen.

1312 Aufhebung des Templerordens. Der letzte Hochmeister J. v. Molay hingerichtet.

1328—1589

13 Könige aus dem Hause Valois.

1328—1350 **Philipp VI.** Eduard III von England macht als Schwestersohn des letzten Capetingers (Karl IV) Ansprüche auf den französischen Thron; daher

1339—1453

Erbfolgekrieg zwischen Frankreich und England.

1340 Die Engländer siegen mit Hülfe des Ginters Artefelde in der Seeschlacht bei Sluys (in der holl. Provinz Seeland).

1346

Die Engländer siegen unter Eduard III und seinem Sohne Eduard v. Wales (dem schwarzen Prinzen) bei Crécy in der Picardie (Joh. v. Böhmen fällt) und erobern Calais.

1350—1364 **Johann der Gute.** Er wird

1356 bei Poitiers (Mauvertuis) vom schwarzen Prinzen besiegt und gefangen genommen. Im Frieden zu Bretigny im Départ. Eure et Loire (1360) verzichtet Eduard III auf die franz. Besitzungen außer Guyenne und Gascogne. Das Herzogtum Burgund überträgt

*278 220 20
m. 62
2 P. II. we
3 p. 220 10
P. II. J. y.*

- der König seinem Sohne Philipp dem Kühnen. Unter diesem und seinem Enkel Philipp dem Guten Blüte der burgundischen Macht.
- 1364—1380 **Karl V** der Weise gewinnt mehrere an die Engländer verlorene Besitzungen zurück.
- 1380—1422 **Karl VI.** Streit der burgundischen und orleansschen Partei.
- 1415** **Sieg der Engländer unter K. Heinrich V bei Azincourt** (bei Lille in Flandern). 1420 Vertrag zu Troyes: Heinrich V heiratet Karls VI Tochter und soll König von Frankreich werden.
- 1422—1461 **Karl VII.** Siegreiche Fortschritte der von der burgundischen Partei unterstützten Engländer.
- 1429** **Orleans durch Johanna d'Arc entsetzt; Krönung des Königs zu Rheims.**
- 1431 Verbrennung der bei Compiègne (im Départ. Oise) von den Engländern gefangenen Johanna zu Rouen. Nach der Aussöhnung der burgund. Partei mit dem König werden die Engländer auf Calais beschränkt.
- 1461—1483 **Ludwig XI.** Er vereinigt beim Aussterben des Hauses Anjou alle großen Lehen außer der Bretagne mit der Krone.
- 1483—1498 **Karl VIII** erwirbt durch Heirat die Bretagne. Vorübergehende Eroberung Neapels.
- 1498—1515 **Ludwig XII** erobert Mailand und Neapel. Neapel verliert er an Ferdinand d. Kath. K. v. Spanien (Gonsalvo von Cordova), Mailand durch die Schl. bei Novara, in Piemont (1513).

England.

- 827** **Egbert von Wessex** vereinigt die 7 angelsächsischen Königreiche.
- 871—901** **Alfred d. Gr.** behauptet sich gegen die Dänen. Bau einer Flotte. Einteilung des Landes. Scotus Erigena
Philosoph.
- 1016—1041 **Herrschaft der Dänen in England.**
- 1016—1035 **Kanut d. Gr.** König von Dänemark, England u. Norwegen, Zeitgenosse Kaisers Konrad II. Ihm folgen seine beiden Söhne.
- 1041—1066 **Eduard III** der Bekenner, aus dem angelsächsischen Königshause, begünstigt die Normannen. Er bestimmt seinen Schwager Harald zu seinem Nachfolger, aber
- 1066** **Wilhelm, Hz. v. d. Normandie,** bemächtigt sich Englands durch die **Schlacht bei Hastings** (unweit Dover). Harald †.

1066—1154 **4 normannische Könige.**

1154—1399 **8 Könige aus dem Hause Anjou oder Plantagenet.**

1154—1189 **Heinrich II.** Er besitzt Anjou, Maine, Touraine, Guyenne, Gascogne, die Normandie und das Lehnsrecht über die Bretagne. Ermordung des Thomas Becket, EB. v. Canterbury, welcher die Konstitution von Clarendon bekämpfte.

1189—1199 **Richard Löwenherz**, Kreuzzug; Streit mit seinem Bruder Johann und mit Philipp II August von Frankreich.

1199—1216 **Johann ohne Land.** Bei einem Streite über die Wahl des EB. v. Canterbury belegt P. Innocenz III das Land mit dem Interdikt, den König mit dem Banne und unterstützt Philipp II bei einem Angriff auf England. In dieser Bedrängnis wird Johann gezwungen zum Erlaß der

1215

Magna charta libertatum, worin das Verbot willkürlicher Besteuerung und Verhaftung ausgesprochen ist.

1327—1377 **Eduard III.** Beginn des französisch-englischen Erbfolgekrieges (1339—1453). Seine Kriege mit Frankreich nötigten ihn zur öfteren Berufung des Parlaments und zur Erteilung vieler Privilegien.

1377—1399 **Richard II**, Sohn des schwarzen Prinzen, wird vom Herzog Heinrich v. Lancaster, einem Enkel Eduards III, entthront.

1399—1461 **3 Könige aus dem Hause Lancaster**, einer Nebenlinie des Hauses Plantagenet.

1399—1413 **Heinrich IV.**

1413—1422 **Heinrich V.** Sieg bei Azincourt 1415.

1422—1461 **Heinrich VI.** Ende des Krieges mit Frankreich. Der Herzog Richard von York erhebt Ansprüche auf den englischen Thron, weil seine Mutter von dem 2. Sohne Eduards III abstamme, das Haus Lancaster aber von dem 3. Sohne. Daher

1455—1485

Dreißigjähr. Krieg der roten (Lancaster) und weissen (York) Rose. Richard von York wird zwar bei Wakefield (in der Grafsch. York) geschlagen, gefangen genommen und getötet, aber sein Sohn Eduard siegt über die Lancastersche Partei.

1461—1485 **3 Könige aus dem Hause York.**

1461—1483 **Eduard IV.** Heinrichs VI Gemahlin Margareta vertreibt in Verbindung mit dem Grafen Warwick Eduard IV. Aber dieser, von seinem Schwager Karl dem Kühnen von Burgund unterstützt, kehrt zurück, siegt und rottet fast das ganze Haus Lancaster aus.

- 1483 **Eduard V** wird von seinem Oheim Richard von Gloucester (spr. Gloster) verdrängt.
- 1483—1485 **Richard III.** Er läßt Eduards Söhne ermorden, verliert aber gegen den letzten Sprößling des Lancasterschen Hauses Heinrich Tudor in der
- 1485 **Schlacht bei Bosworth** (in der Grafsch. Leicester) Thron und Leben.

Östliche und nordische Reiche.

- Byzantinische Kaiser: 1) Von Arcadius bis auf Basilius den Macedonier 395—867.
- Die bedeutendsten: Justinian I 527—565. Leo III, d. Isaurier c. 720, Bilderstreit 725—845. Kaiserin Irene c. 800, Michael III läßt 858 den Patriarchen Ignatius absetzen und erhebt den Photius. Dies veranlaßt die Trennung von der abendländischen Kirche, welche aber erst 1054 offen ausgesprochen wird.
- 2) Macedonische Dynastie 867—1056. Basilus d. Macedonier c. 870. Johannes Tzimiscus c. 970. *Juch*
- 3) Die Komnenen 1056—1204, beginnend mit Isaak I. — Alexius I (1081—1118). — Isaak Angelus (1185—1195) gestürzt durch Alexius III. *Isaak*
- 4) Das lateinische Kaisertum 1204—1261.
- 5) Die Paläologen, 1261—1453, beginnend mit Michael Paläologus. Durch die Einnahme Constantinopels machte der osmanische Sultan Mohammed II dem byzant. Reiche ein Ende.
- 1453
- Polen: 1) **Die Piasten in Polen** 840—1370. Die bedeutendsten: **Boleslaw I** (Chrobry) † 1025; **Boleslaw III** (Krzywousty) † 1139; **Kasimir d. Gr.** (Universität Krakau) † 1370. Auf Kasimir folgt sein Schwestersohn Ludwig d. Gr., König von Ungarn.
- 2) 1370—1382 **Polen mit Ungarn vereinigt.** Ludwig d. Gr. Seine Tochter Hedwig heiratet Jagello von Litauen, welcher sich Wladislaus II nennt.
- 1386 3) **Polen und Litthauen unter den Jagellonen** 1386—1572. Wladislaus II besiegt 1410 den deutschen Orden bei Tannenberg (im Regb. Königsberg) und gewinnt im 1. Thorner Frieden Samogitien. Kasimir IV erhält im 2. Thorner Frieden Westpreußen, Ermeland und die Lehnshoheit über Ostpreußen.
- Ungarn: 1) Die Arpaden bis 1301. Die bedeutendsten: Stephan d. Heilige erster christlicher König v. Ungarn, c. 1000, Andreas II, welcher vom Kreuzzuge zurück-

kehrend 1221 durch die goldene Bulle die Freiheiten der Magnaten erweitert.

- 2) Ungarn als Wahlreich unter dem Hause Anjou 1308—1382. Der zweite König aus diesem Hause war Ludwig d. Gr. Mit seinem Schwiegersohne Sigmund folgt
- 3) das Haus Böhmen-Luxemburg 1387—1437.
- 4) Das Haus Österreich 1437—1490 folgt mit Sigmunds Schwiegersohn Albrecht II. — Ladislaus Posthumus. — Matthias Corvinus, Sohn des Reichsverwesers Hunyad.
- 5) Ungarn mit Böhmen vereinigt 1490—1526. Ladislaus Posthumus' Schwestersohn Wladislaus von Polen und Böhmen. Dessen Sohn Ludwig II fällt 1526 bei Mohács (spr. Mohatsch) gegen die Türken. Ungarn kommt an Ferdinand I von Österreich, Ludwigs Schwager.

1397 Die kalmarische Union, wodurch die drei skandinav. Reiche (bis 1523) vereinigt werden.

1402 Die Mongolen unter Timur Lenk siegen über den türkischen Sultan Bajazeth bei Angora in Phrygien.

1462—1505 Iwan d. Gr. aus dem Hause Rurik erobert Nowgorod (1478), stürzt die Mongolenherrschaft in Rußland (1480) und nimmt den Titel Großfürst von Moskau an. Seine Nachfolger nennen sich Zaren.

Die neue Zeit.

Die Geschichte der neuen Zeit wird in folgende Perioden eingeteilt:

- 1) 1517—1648 von der großen Kirchentrennung bis zum Westfälischen Frieden. Im Innern der Streit um die politische Berechtigung der religiösen Bekenntnisse, nach außen die erste Entwicklung eines europäischen Gleichgewichts.
 - a) 1517—1556 die Zeit Karls V. Kampf Frankreichs gegen die habsburgische Übermacht.
 - b) 1556—1618 die Zeit Philipps II von Spanien und der Elisabeth von England. Kampf Englands und der Niederlande gegen die Übermacht des spanisch-habsburgischen Hauses.
 - c) 1618—1648 der Dreißigjährige Krieg. Kampf Frankreichs gegen das deutsch-habsburgische Haus.
- 2) 1648—1789 vom Westfäl. Frieden bis zur franz. Revolution, die Zeit der völlig unumschränkten fürstlichen Souveränität.
 - a) 1648—1740 die Zeit des franz. Übergewichts (Ludwig XIV).
 - b) 1740—1789 die Zeit Friedrichs des Großen. Wiederherstellung des europ. Gleichgewichts. Preußen die 5. Großmacht.
- 3) 1789 bis jetzt.
 - a) 1789—1815 von der franz. Revolution bis zum Wiener Kongress, das Zeitalter der Revolution. Napoleons Bestreben, eine Universalmonarchie zu gründen, mißlingt.
 - b) 1815 bis jetzt, die Gegenwart.

Erster Zeitraum 1517—1648.

1. Abschnitt 1517—1556.

Kampf Frankreichs gegen Habsburg.
Vorbereitung einer neuen Zeit.

- a) Das Kriegswesen wird umgestaltet durch die Anwendung des Schießpulvers im Kriege.
- b) Der Handel erhält durch die Anwendung des Kompasses bei der Seeschiffahrt (im 13. Jahrh. in Frankreich und England bekannt) einen höheren Aufschwung und durch Entdeckung neuer Länder eine andere Richtung.

1487 Bartholomeo Diaz entdeckt das Vorgeb. der guten Hoffnung.

1498 Vasco da Gamas Seefahrt nach Ostindien. Kalikut, Goa.

1492 12. Oktober. Entdeckung Amerikas durch den Genuesen Cristoforo Colombo. Ausfahrt aus dem andal. Hafen Palos 3. August 1492, Landung am 12. Oktober auf Guanahani. Vier Fahrten: 1492, 1493—96, 1498—1500, 1502 1504. Columbus † 1506.

1519—1521 Ferd. Cortez erobert Mexiko.

c) Umgestaltung des wissenschaftl. Studiums.

1440 Erfindung der Buchdruckerkunst durch Joh. Gutenberg aus Mainz. 1455 erste gedruckte latein. Bibel.

1453 Der Sultan Mohammed II erobert Constantinopel. (Constantin IX Paläologus). Auswanderung der Gelehrten nach Italien. Die Mediceer in Florenz (Lorenzo der Prachtige 1478—92). Die Humanisten. (Reuchlin, Erasmus; Ulrich v. Hutten, Franz v. Sickingen.)

d) Die Reformation.

1517 Martin Luther (geb. 10. Novbr. 1483 zu Eisleben), Professor zu Wittenberg, veröffentlicht 95, größtenteils auf die Ablasslehre bezügliche Thesen.

1519 Magellans erste Erdumsegelung.

P. Leo X baut die Peterskirche. Blüte der Malerei in Italien.

- | | | | |
|-----------|------|---|---|
| | 1518 | Luthers Unterredung mit Cajetan zu Augsburg. | Florent. Schule: Leonardo da Vinci, Michel Angelo. |
| | 1519 | Leipziger Disputation; Eck. | Römische Schule: Rafael. † 1520. |
| | 1520 | Luther verbrennt die päpstliche Bannbulle. | Lombard. Schule: Correggio. |
| | | | Venetian. Schule: Titian.-Macchiavelli Geschichtschreiber. - Ariost Epiker. † 1533. — Alb. Dürer, Lucas Cranach, Hans Holbein Maler. Peter Vischer Erzgießer. |
| 1519-1556 | | Karl V. , durch seinen Vater Philipp Enkel Kaiser Maximilians und der Maria von Burgund, durch seine Mutter Johanna Enkel Ferdinands des Katholischen, Erbe Österreichs, Spaniens und ihrer Nebenländer. | |
| 1521 | | Reichstag zu Worms , Luther und sein Anhang wird geächtet. Friedrich der Weise, Kurfürst von Sachsen, birgt ihn auf der Wartburg bei Eisenach (—1522), wo er die Übersetzung der Bibel beginnt. | |
| 1525 | | Der Bauernkrieg . Die Bauern in Franken (Götz v. Berlichingen) von Truchseß von Waldburg, die Bauern in Thüringen (Thomas Münzer) vom Landgrafen Philipp von Hessen bei Frankenhäusen (in Schwarzburg-Rudolstadt) besiegt. | |
| | 1526 | Erster Reichstag zu Speier . „Die Stände sollen sich gegen das Wormser Edikt so verhalten, wie sie es gegen Gott und kaiserliche Majestät zu verantworten sich getrauen.“ | |
| | 1529 | Zweiter Reichstag zu Speier . Bis zu einem künftigen Konzil sollen alle Neuerungen in Glaubenssachen verboten sein. — „Protestanten.“ — Vergebliche Belagerung Wiens durch Sultan Soliman. | |
| 1530 | | Reichstag zu Augsburg . Confessio Augustana (Melanchthon). Die Rückkehr zum alten Glauben wird geboten. | |
| | 1531 | Bündnis protestantischer Fürsten zu Schmalkalden (in Hessen-Nassau). — Um Beistand zum Kriege gegen die Türken zu erhalten, muß der Kaiser nachgeben im | |

- 1532 Religionsfrieden zu Nürnberg.** „Keiner soll den andern des Glaubens wegen vergewaltigen.“
- 1535 Wiedertäufer in Münster. Jan Bockelsohn.
- 1546 Tod Luthers zu Eisleben.
- 1546—1548 Schmalkaldischer Krieg des Kaisers gegen die Mitglieder des schmalkaldischen Bundes. Copernicus' († 1543) Weltsystem.
- 1547 Sieg des Kaisers bei Mühlberg** (Prov. Sachsen) über den Kurfürsten Joh. Friedrich v. Sachsen. Wittenberger Kapitulation. Joh. Friedrich und Philipp von Hessen Gefangene. Herzog Moritz aus der albertin. Linie wird Kurfürst v. Sachsen. Augsburger Interim. (Joh. Agricola.)
- 1542 Moritz v. Sachsen fällt bei der Belagerung Magdeburgs, welches die Annahme des Augsburger Interims verweigert, vom Kaiser ab und verbindet sich mit Heinrich II von Frankreich.
- 1552 Passauer Vertrag. Karl belagert vergebens Metz. Frankreich behält Metz, Toul und Verdun.
- 1555 Augsburger Religionsfriede;** „cujus regio, ejus religio,“ reservatum ecclesiasticum. Die nach dem Passauer Vertrage säkularisierten Güter sollen zurückgegeben werden.
- Die Ausbreitung und Befestigung des Protestantismus wurde gehemmt, dagegen die des Katholizismus gehoben durch
- a) Die Spaltung der Protestanten in Lutheraner, Zwinglianer und Calvinisten.
- 1531 Zwingli, Prediger zu Zürich, Reformator der Schweiz (seit 1519), fällt in der Schlacht bei Cappel (Kanton Zürich).
- 1536 Joh. Calvin aus Noyon in der Picardie (geboren 1509) beginnt seine reformatorische Thätigkeit in Genf. Institutio Christianae religionis 1535. † 1564.
- 1540 b) die Stiftung des Jesuitenordens durch Ignaz Loyōla. Franziscus Xaverius, Apostel von Japan. — Lainez. — Aufhebung

- des Ordens durch P. Clemens XIV Ganganelli 1773. Wiederherstellung durch Pius VII 1814.
- 1545—1563 c) **das Konzil von Trient** unter P. Julius III, Paul IV, Pius IV. 1566 Catechismus Romanus durch Pius V.
- Karls V auswärtige Kriege:
- 1521—1526 **1. Krieg mit Franz I.**
- 1525 **Karl siegt bei Pavia**; Franz gefangen.
- 1526 Friede zu Madrid. Durch die Ligue von Cognac (in Poitou, Départ. Charente) ändert sich die Parteistellung.
- 1527—1529 **2. Krieg mit Franz I.** Karls Truppen ziehen unter Georg Frundsberg und nach dessen Tode unter Karl von Bourbon gegen Rom, erobern dieses und bald darauf durch Unterstützung des genuesischen Seehelden Andreas Doria auch Neapel.
- 1529 Damenfriede zu Cambray (im franz. Flandern, Départ. Nord). Kaiserkrönung zu Bologna durch Clemens VII, die letzte Krönung eines deutschen Kaisers durch den Papst (1530).
- 1532 Soliman vor Günz. 1537 Sein Sieg bei Essek.
- 1535 Karls Zug gegen Tunis. Mulei Hassan wird wieder eingesetzt. Goletta erobert.
- 1536—1538 **3. Krieg mit Franz I.** Der Einfall Karls in Frankreich wird zurückgeschlagen.
- 1538 Waffenstillstand zu Nizza.
- 1541 Unglücklicher Zug gegen die algerischen Korsaren.
- 1542—1544 **4. Krieg mit Franz I.** Karl unterwirft den mit Franz verbündeten Herzog von Geldern und dringt bis Paris vor.
- 1544 **Friede zu Crespy** (in Isle de France, Départ. Oise), worin Frankreich das Herzogtum Burgund behält, dagegen auf Mailand und Neapel verzichtet.

2. Abschnitt 1556—1618.

Die Zeit Philipps II von Spanien und
der Elisabeth von England.

Frankreich.

1515—1547 **Fanz I.**

1547—1559 **Heinrich II** erobert Metz, Toul, Verdun.

Calais durch Franz von Guise (spr. Gü-ies) den Engländern entrissen. Friede zu Le Câteau-Cambrésis (Départ. Nord) 1559.

1559—1560 **Franz II.** Gemahl der Maria Stuart.

Henr. Stephanus,

1560—1574 **Karl IX.** Seine Mutter Katharina von Medici.

Jos. Scaliger
Philologen.

Camoens' Lusitania

1562—1598 **Die Hugenottenkriege.** Blutbad zu Vassy (Dép. Haute-Marne). In den 3 ersten Kriegen werden die Hugenotten besiegt, erhalten aber im Frieden zu St. Germain 1570 Religionsfreiheit und 4 Sicherheitsplätze.

den, Tassos befr.
Jerusalem.

1572

24/25. Aug. im 10. Jahre des Krieges. **Die Bartholomäusnacht** bei der Hochzeit des Heinrich von Navarra und der Margaretha von Valois. Coligny †. Nach einem dadurch veranlaßten 4. Kriege macht die Regierung wieder Zugeständnisse.

1574—1589 **Heinrich III.** Er verläßt den polnischen Thron. Krieg der kath. Ligue; Krieg der 3 Heiriche (Heinr. III, Heinr. v. Navarra, Heinr. v. Guise); Ermordung der Guisen. Ermordung des Königs durch Clément.

1589-1792

5 Könige aus dem Hause Bourbon.

1589—1610

Heinrich IV, tritt zur katholischen Kirche über 1593, gestattet im

1598

Edikt von Nantes den Hugenotten freie Religionsübung, Zutritt zu den Staatsämtern und 4 Sicherheitsplätze. Sein Finanzminister Sully. Plan eines europäischen Staatenbundes. Ermordung des Königs durch Ravallac.

1610—1643

Ludwig XIII. Die Regierung leitet Richelieu (1624—42). Dieser vernichtet die Vorrechte der Hugenotten (Einnahme von La Rochelle), des Parlaments und der Reichsstände, stiftet die Académie française (1635), legt den Grund zu einer Seemacht und unterstützt die Feinde des habsburgischen Hauses.

Spanien und die Niederlande.

- 1556—1598 **Philipp II**, Sohn Karls I (V). Er besitzt Spanien mit den Kolonien in Amerika, Neapel, Mailand, Franche Comté, die Niederlande. Cervantes' (†1616)
Don Quixote.
Lope de Vega,
Calderon Dramatiker.
- 1559—1567 Statthalterschaft der Margareta von Parma in den Niederlanden. Granvella, EB. v. Mecheln. Durchführung der Beschlüsse des tridentinischen Konzils.
- 1566 **Geusenbund**.
- 1567—1573 Alba. Hinrichtung Egmonts u. Hoorns (1568). Rat der Unruhen; der 100. Pfennig. 1572—76 Requesens. Vergebliche Belagerung Leidens. Universität (1675). 1576—78 Johann von Österreich, berühmt durch seinen Sieg über die Türken bei Lepanto (1571). 1578—92 Alexander Farnese von Parma.
- 1579 **Utrechter Union der 7 nördlichen Provinzen**. Ermordung Wilhelms v. Oranien; sein Sohn Moritz. Eroberung Antwerpens durch Alexander Farnese (1585). Hugo Grotius' Staatsrecht. Cartesius Philosoph + 1650. Rubens (†1640), Van Dyk, Rembrandt Maler. c. 1590 Fernrohre in Holland.
- 1648 Die Unabhängigkeit der Republik der nördlichen Niederlande im westf. Frieden anerkannt.
- 1580—1640 Portugal, welches seit 1385 unter dem unechten burgundischen Hause (1495—1521 Emanuel d. Große, Eroberungen in Ostindien) gestanden hatte, mit Spanien vereinigt. Seit 1640 Portugal unter dem Hause Braganza.
- M. I. 92.*
England.
- 1485-1603 **5 Regenten aus dem Hause Tudor**.
- 1485—1509 **Heinrich VII** beendet durch den Sieg bei Bosworth (Grafsch. Leicester) 1485 den Streit der Häuser York und Lancaster.
- 1509—1547 **Heinrich VIII**. Seine Scheidung von Katharina v. Aragonien (Maria), Heirat mit Anna Boleyn (Elisabeth). Suprematseid, Aufhebung der Klöster und Aufstellung von 6 Glaubensartikeln. Thomas Cromwell. Hinrichtung Thomas Mores'. Heirat mit Johanna Seymour (Eduard VI).
- 1547—1553 **Eduard VI**. Cranmer. Der Herzog von Northumberland. Johanna Gray.
- 1553—1558 **Maria**, Gemahlin Philipps II. Wiederherstellung des Katholizismus. 1577—79 Francis Drakes Erdumsegelung.

1558-1603

Elisabeth. Die 39 Artikel der Episkopalkirche.

1587

a) **Hinrichtung der Maria Stuart**, Königin v. Schottland (reg. 1542—68. Gem. Franz II K. v. Frankreich, Darnley, Bothwell).

1588

b) **Sieg der Engländer über die unüberwindliche Armada** im Kanal. Shakespeare † 1616.

c) **Unterwerfung Irlands**; Tyrone, Essex.

1603—1649

Die beiden ersten Stuart.

1603—1625 **Jakob I.**, Sohn der Maria Stuart, Urenkel Heinrichs VII v. England. Pulververschwörung.

1625—1649 **Karl I.** Das Tonnengeld. Petition of right. Die Einführung der englischen Liturgie in Schottland veranlaßt den Covenant. Das lange Parlament 1640—53. Dieses läßt Strafford und Laud hinrichten und führt Krieg gegen den König. Siegt Oliver Cromwells über die Königlichen bei Naseby (Grafsch. Northampton). Flucht des Königs zu den Schotten, welche ihn an das Parlament ausliefern, aber bald wieder für ihn Partei nehmen. Im Parlament und im Heere bildet sich die Partei der Independenten oder Puritaner, an deren Spitze Oliver Cromwell steht. Auf sein Betreiben werden die Presbyterianer aus dem Parlament ausgestoßen; Rumpfparlament.

1649

Karl I durch das Rumpfparlament zum Tode verurteilt und hingerichtet.

1649—1658 **Die Republik unter Oliver Cromwell.** John Miltons Er siegt über die Karl II unterstützenden Schotten bei Dunbar (schott. Grafsch. Haddington) und über die Royalisten bei Worcester (in England, am Severn), während General Monk zur See über die Holländer (Tromp, Ruyter) die Oberhand gewinnt. Cromwell löst das lange Parlament 1653 auf, setzt das Barebone-Parlament ein und regiert nach dessen Auflösung als Lord Protector, 1653—1658. — Sein Sohn Richard Cromwell. 1659 Monk bewirkt die Rückkehr Karls II.

1660—1688

Die beiden letzten Stuart.

1660—1685 **Karl II.** Er wird durch das Parlament zur Test-Akte und Habeas-Corpus-Akte (1679) genötigt.

1685—1688 **Jakob II** sucht den Katholizismus wieder herzustellen, löst das Parlament auf und wird, als ihm ein Thronerbe geboren wird, vertrieben. Sein protest. Schwiegersohn Wilhelm v. Oranien wird aus den Niederlanden herbeigerufen.

3. Abschnitt 1618—1648.

Der Dreißigjährige Krieg.

- | | | |
|-----------|---|--|
| 1556—1564 | Ferdinand I. , Bruder Karls V., durch seine Gemahlin Anna auch König v. Ungarn, nachdem sein Schwager Ludwig II v. Ungarn in einer Schlacht gegen die Türken bei Mohács (a. d. Donau, in Ungarn) 1526 gefallen war. Er sucht Ungarn gegen die Türken zu verteidigen. | Joh. Fischart
Satiriker. |
| 1564—1576 | Maximilian II. Krieg der mit Joh. Zapolya verbündeten Türken. Soliman stirbt vor Sigeth. Zrini. | |
| 1576—1612 | Rudolph II. Sein Bruder Matthias beraubt ihn nach und nach aller seiner Länder. | |
| | 1608 Die Union unter dem Kurfürsten Friedrich IV v. d. Pfalz (aus dem pfalzwittelsbach. Hause) zu Ahausen im Anspachischen gegründet. | 1582 P. Gregor XIII verbessert d. Kalender. Galilei entdeckt die Gesetze des Falls, vervollkommenet das Fernrohr, begründet d. Lehre vom Weltsystem. |
| | 1609 Die Liga unter dem Herzog Max von Baiern (aus dem baierisch-wittelsbach. Hause) zu München gegründet. — Die Böhmen erhalten den Majestätsbrief. | Kepplers Gesetze der Planetenbewegung. |
| 1609—1614 | Der jülich-klevesche Erbfolgestreit. | |
| 1614 | Im Frieden zu Xanten bekommt Joh. Sigmund v. Brandenburg: Kleve, Mark (im RB. Arnsberg) u. Ravensberg (im RB. Minden), Wolfgang v. Pfalz-Neuburg: Jülich und Berg (im RB. Düsseldorf). Endgültige Ausgleichung des Streites erst 1666. | |
| 1612—1619 | Matthias. Da er kinderlos war, so folgt sein Neffe Ferdinand aus der steirischen Linie. | |
| 1618-1648 | Der Dreißigjährige Krieg verursacht durch die Spannung der Religionsparteien und die Säkularisierung geistlicher Güter, veranlaßt durch die böhmischen Unruhen, in seinen 2 letzten Abschnitten ein Eroberungskrieg Frankreichs gegen das Haus Habsburg. | |

- 1618—1625 a) Der böhmisch-pfälzische Krieg. — Die Böhmen werfen unter Anführung des Matthias v. Thurn 2 kaiserliche Statthalter aus dem Schloßfenster in Prag und bedrängen in Wien
- 1619—1637 **Ferdinand II.** — Sein Bündnis mit Max von Baiern zu München.
- 1620 8. Novbr. (29. Oktbr. alt. Stils) **Friedrich V v. d. Pfalz**, von den Böhmen zum Könige gewählt, i. d. Schlacht am weissen Berge bei Prag von Tilly und Boucquoi geschlagen, flieht nach Holland und England. In der Pfalz führen Ernst v. Mansfeld, Christian v. Braunschweig, Friedrich v. Baden-Durlach den Krieg fort.
- Tilly wird von Mansfeld bei Wisloch (im GH. Baden) geschlagen, siegt aber über Friedrich v. Baden bei Wimpfen (im GH. Hessen), über Christian v. Braunschweig bei Höchst (in Nassau) 1622.
- 1623 **Max v. Baiern** erhält die erledigte Kurwürde, der Kurfürst von Sachsen die Lausitz.
- 1623 Tillys Sieg bei Stadtlohn (im westl. Westfalen) über Christian von Braunschweig.
- 1625—1630 b) Der dänische Krieg. Christian IV von Dänemark, von Richelieu bewogen, erneuert mit seinen Feldherrn Ernst v. Mansfeld und Christian v. Braunschweig den Krieg.
- 1626 **Ernst v. Mansfeld** wird von Alb. v. Wallenstein, dem Feldherrn des Kaisers, an der Dessauer Brücke besiegt, flüchtet zu Bethlen Gabor nach Siebenbürgen und stirbt in Bosnien. In demselb. Jahre stirbt Christian v. Braunschweig.
- 1626 **Christian IV** bei Lutter am Barenberge (in Braunschweig) von Tilly besiegt.
- Tilly und Wallenstein erobern Holstein, Wallenstein allein Schleswig und Jütland.
- 1628 Wallenstein, General des baltischen und ozeanischen Meeres, vertreibt die Herzoge von Mecklenburg, unterwirft den Herzog von Pommern, belagert Stralsund.

Opitz' deutsche
Poeterei 1624.
Spinoza Philo-
soph † 1677.

- 1629 **Friede mit Christian IV zu Lübeck.** — **Restitutionsedikt**, wonach die seit 1552 säkularisierten Güter (2 Erzbistümer, 12 Bistümer) an die Katholiken zurückgegeben werden sollen.
- 1630 Kurfürstentag zu Regensburg. Wallenstein erhält seine Entlassung.
- 1630—1635 c) **Der schwedische Krieg.** Mit der Thronbesteigung des aus dem Stockholmer Blutbade entkommenen Gustav Wasa wurde 1523 die kalmarische Union zerrissen. Einführung der Reformation in Schweden. Gustav Wasas fünfter Nachfolger war Gustav II Adolf (1611—32). Er besaß außer Schweden Finnland und Esthland und gewann von Rußland Karelien und Ingermannland, von Polen fast ganz Liefland und mehrere polnische Bezirke in Ostpreußen (1629).
- 1630 **Gustav Adolf**, durch das Bestreben, Herr des baltischen Meeres und seiner Küsten zu werden, und durch Richelieu und die Bitten der Protestanten veranlaßt, beginnt den Krieg gegen den Kaiser. Landung auf Usedom. Eroberung Stralsunds.
- 1631 20. Mai (10. Mai alt. Stils). **Magdeburg** durch **Pappenheim** und **Tilly** erstürmt. Brand der Stadt.
- 1631 **Gustav Adolf**, durch ein Bündnis mit **Sachsen** verstärkt, siegt bei **Breitenfeld** unweit **Leipzig** über **Tilly** und **Pappenheim** und dringt dann in Süddeutschland vor.
- 1632 **Tilly** wird im Gefecht bei **Rain** am **Lech** tödlich verwundet. **Wallenstein** zum 2. Male **Generalissimus**. Lager vor **Nürnberg**. 16. Nov. (6. Nov. alt. Stils). **Gustav Adolf** fällt in der für die Schweden siegreichen Schlacht bei **Lützen** (Prov. Sachsen). Bei der Minderjährigkeit seiner Tochter **Christine** (reg. 1644—54, wird katholisch und entsagt der Krone zu Gunsten ihres Vetters **Karl Gustav v. Pfalz-**

Zweibrücken) führt Axel Oxenstierna die Regierung.

1634

Wallenstein, nach der Verschwörung zu Pilsen des Verrats verdächtigt, wird, vom Kaiser geächtet, in Eger ermordet. — Sieg der Kaiserl. bei Nördlingen (Baiern).

1635

Der Prager Friede des Kaisers mit Kursachsen, wonach die säkularisierten Güter für die nächsten 40 Jahre dem gegenwärtigen Besitzer verbleiben sollen und Sachsen die Lausitz erhält.

1635—1648

d) Der schwedisch-französische Krieg.

1637—1657

Ferdinand III.

Unter Horn, Bernard v. Weimar (Eroberungen im Elsass, † 1639), Banér, Torstenson und Wrangel machen die Schweden, und unter Turenne u. Condé die Franzosen verheerende Züge durch Deutschland, wo ihnen Gallas und Johann von Werth nur schwachen Widerstand leisten.

1648

Der westfälische Friede zu Münster u. Osnabrück. Frankreich bekommt den österreichischen Elsaß; Metz, Toul und Verdun werden jetzt förmlich an Frankreich abgetreten. Schweden erhält Vorpommern mit Rügen, Wismar, Bremen, Verden. Brandenburg gewinnt fast ganz Hinterpommern und Magdeburg, Halberstadt, Minden, Kamin (in Hinterpommern). Die baierische Kur wird die 7., die pfälzische die 8. — Die Unabhängigkeit der Schweiz und der Niederlande wird anerkannt. — Das jus reformandi bleibt mit einigen Ausnahmen bestehen. Das J. 1624 Normaljahr. Politische Gleichstellung der 3 Konfessionen. — Die deutschen Fürsten werden souverain. Politische Ohnmacht des deutschen Reiches.

1654 Otto Guericke
in Magdeburg er-
findet die Luft-
pumpe.

Zweiter Zeitraum 1648—1789.

I. Abschnitt 1648—1740.

Die Zeit Ludwigs XIV.

- 1643—1661 **Ludwig XIV** unter der Leitung Mazarins. Zwei Kriege der Fronde. Absetzung und Zurückberufung Mazarins. Condé, von Turenne aus Paris verdrängt, flüchtet nach Spanien. 1659 Pyrenäischer Friede, worin Frankreich Artois, Teile von Hennegau, Flandern, Luxemburg gewinnt und die Pyrenäen als Südgrenze festgesetzt werden.
- 1658—1705 **Leopold I.**
- 1661—1715 **Ludwigs XIV Selbstregierung.** Sein Grundsatz: Goldenes Zeitalter der franz. Litteratur. Corneille, Racine Tragiker, Molière Lustspieldichter, La Fontaine Fabeldichter, Boileau Satiriker, Bossuet, Fénelon Kanzelredner.
l'État c'est moi. Aufhebung des Edikts v. Nantes (1685), Auswanderung der Reformierten nach England und Deutschland (Refugiés). Die 4 gallikan. Artikel. Auflösung des Parlaments. Minister: Colbert für die Finanzen, Louvois für den Krieg.
- Kriege in der Zeit Ludwigs XIV: (Er selbst führt die unter 1, 2, 4, 5 genannten Kriege.)
- 1) 1667—1668 **Der Devolutionskrieg** oder 1. Raubkrieg. Auf das Devolutionsrecht gestützt macht Ludwig Ansprüche auf einen Teil der span. Niederlande als das Erbe seiner Gemahlin Maria Theresia, der ältesten Tochter Philipps IV v. Spanien. Tripleallianz zwischen Holland, England, Schweden.
- 1668 Friede zu Aachen, worin Ludwig 12 feste Plätze in den spanischen Niederlanden erhält.
- 2) 1672—1679 **Der holländische** oder 2. Raubkrieg. Ludwig zieht England und Schweden auf seine Seite. Die Holländer (Wilhelm III v. Oranien) werden vom großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm v. Brandenburg, von Spanien und dem Reiche unterstützt. Turenne fällt (1675) bei Sasbach (in Baden).

- 1675 28. Juni (18. Juni alt. Stils) **Die Schweden vom gr. Kurfürsten bei Fehrbellin** (in Brandenburg) **geschlagen.**
- 1678 **Friede zu Nymwegen** (holl. Prov. Geldern). Frankreich gewinnt von Spanien die Franche Comté, einige feste Plätze der span. Niederlande und vom deutschen Reich Freiburg im Breisgau.
- 1679 **Friede zu St. Germain** (bei Paris) mit dem gr. Kurfürsten, welcher einen Landstrich in Pommern am rechten Oderufer erhält.
- 3) 1680—1684 **Die Reunionen.** Reunionskammern.
- 1681 Besetzung von Straßburg, welches im Waffenstillstand zu Regensburg (1684) bei Frankreich bleibt.
- 1683-1699 **Der Türkenkrieg.** Der Polenkönig Joh. Sobieski rettet das von Kara Mustapha bedrohte Wien, 1683. Sieg Ludwigs von Baden bei Salankemen (Slavonien), Eugens von Savoyen bei Zenta (a. d. Theiß, in Ungarn).
- 1683 Wien, 1683. Sieg Ludwigs von Baden bei Salankemen (Slavonien), Eugens von Savoyen bei Zenta (a. d. Theiß, in Ungarn).
- 1699 **Friede zu Karlowitz** (Slavonien), worin die Türken Slavonien und Siebenbürgen an Österreich abtreten.
- 4) 1688—1697 **Der pfalz-orleanssche oder 3. Raubkrieg** wegen angeblicher Ansprüche der Herzogin von Orleans, einer Schwägerin Ludwigs XIV, auf die Pfalz. Verwüstung der Pfalz, Sieg der englischen und holländischen Flotte bei La Hague (unweit Cherbourg). Landsiege der Franzosen unter Luxembourg bei Fleurus, Stenkerken u. Neerwinden (in Belgien).
- 1697 **Friede zu Ryswijk** (spr. Reisweik, beim Haag), wonach Frankreich Straßburg und die übrigen im Elsaß reunierten Orte behält.
- 1701-1714 5) **Der spanische Erbfolgekrieg**, veranlaßt durch das kinderlose Absterben Karls II v. Spanien (Nov. 1700). Ludwig XIV, Gemahl der älteren Schwester Karls, beansprucht die Nachfolge in Spanien für seinen Enkel Philipp, Kaiser Leopold, Gemahl der jüngeren Schwester, für

Leibniz Philosoph u. Mathematiker († 1716).
Is. Newtons († 1726) Gravitations- u. Lichtlehre.

- seinen Sohn Karl. Der Kaiser wird von England, Preußen (Königreich) und Hannover (9. Kurfürstentum) unterstützt.
- a) bis 1705, zum Regierungsantritt Kaiser Josephs I; der Krieg in Italien und Deutschland mit abwechselndem Glücke geführt.
- 1704 **Eugen und Marlborough siegen über die Franzosen und Baiern bei Höchstädt und Blenheim (in Baiern).**
- b) bis 1711, bis zum Regierungsantritt Kaiser Karls VI: das Kriegsglück auf Seiten der Verbündeten.
- 1705—1711 **Joseph I.**
- 1706 **Sieg Marlboroughs bei Ramillies (Belgien, Südbrabant).**
- Sieg Eugens bei Turin mit Hülfe der Preußen unter Leopold v. Dessau.**
- 1708 Marlborough und Eugen siegen über die Franzosen bei Oudenarde (Belgien, Ostflandern) und bei Malplaquet (im franz. Départ. Nord).**
- c) bis 1714, Wendung des Glücks, Friedensschlüsse.
- 1711—1740 **Karl VI, der Prätendent Spaniens, deutscher Kaiser.** Dadurch ändert sich die politische Lage. Ludwig XIV erlangt einen günstigen
- 1713 **Frieden zu Utrecht mit England und Holland.** Philipp V wird König von Spanien; England erhält Neufundland, Neuschottland, die Hudsonsbai und das 1704 eroberte Gibraltar. Savoyen bekommt Sicilien und die Königswürde; Holland das Besatzungsrecht mehrerer Festungen in den früher spanischen Niederlanden.
- 1714 **Friede zu Rastatt mit dem Kaiser und zu Baden (Kanton Aargau) mit dem Reiche.** Österreich erhält die Niederlande, Mailand, Neapel, Sardinien (1720 mit Savoyen gegen Sicilien umgetauscht). Für das Reich werden zu Baden die Bestimmungen des Ryswijker Friedens bestätigt. Landau (bair. Pfalz) an Frankreich abgetreten.
- Auf Ludwig XIV folgt sein Urenkel
- 1715—1774 **Ludwig XV.** Sittenlosigkeit des Hofes.

1700—1721

6) **Der nordische Krieg** Karls XII v. Schweden gegen Dänemark, Polen und Rußland.

In Schweden war auf Christine Karl X Gustav aus dem Hause Pfalz-Zweibrücken gefolgt. Dieser siegte in dem schwedisch-polnischen Erbfolgekriege bei Warschau über Joh. Kasimir v. Polen (1656). Unter Karl XI wurde der Friede zu Oliva bei Danzig 1660 geschlossen, in dem das polnische Haus Wasa auf die Nachfolge in Schweden und auf Esthland und Liefland verzichtete. Karls XI Nachfolger war Karl XII.

1689—1725

Peter d. Gr. erhebt Rußland zu einer europäischen Großmacht. Einführung europäischer Kultur; Lefort. Zweimalige Reise in das kultivierte Europa. (1697 u. 1716.) Unterdrückung eines durch seine Schwester Sophia veranlaßten Strelitzenaufstandes 1708. Sein Sohn Alexei stirbt im Gefängnis. Sein Bestreben, sein Reich bis zur Ostsee und zum Schwarzen Meere auszudehnen und europäische Kultur einzuführen. Asow wird im Frieden von Karlowitz von der Türkei abgetreten 1699. Gründung von Petersburg 1703.

1697—1733 Kurfürst August der Starke v. Sachsen nach seinem Übertritt zur katholischen Kirche als August II König v. Polen.

a) 1700—1709 Karl XII im Glück.

1700 Friede zu Travendal (in Holstein), worin Friedrich IV v. Dänemark dem Bündnisse gegen Schweden entsagt.

1700 **Sieg Karls über die Russen bei Narva** (in Ingermannland).

Nach der Besiegung der Sachsen (bei Cliszow u. Pultusk in Polen und Fraustadt in Posen) Friede zu Alt-ranstädt (1706), worin August II auf den polnischen Thron verzichtet, welchen Stanislaus Lesczinski erhält.

b) 1709—1721 die Schweden im Nachteil.

1709

Karl wird von Peter d. Gr. bei Poltawa (in der Ukraine) **geschlagen**. Er flieht in die Türkei. Einschließung des russischen Heeres am Pruth (1711). Rußland tritt im Frieden am Pruth Asow wieder an die Pforte ab. Karl kehrt nach Schweden zurück (1714) und wird

1718 vor Friedrichshall (Norwegen) erschossen. Es folgt seine Schwester Ulrike Eleonore, welche die Regierung ihrem Gemahl Friedrich v. Hessen-Kassel überläßt.

1720u.1721

Friedensschlüsse zu Stockholm und Nystädt (in Finnland). Schweden tritt Bremen und Verden an Hannover; Stettin und Vorpommern bis an die Peene an Preußen; Liefland Esthland, Ingermannland und

Karelien an Rußland ab. August II wird wieder König von Polen. Schwedens Großmachtstellung geht an Rußland über.

Nach der Beendigung der großen europ. Kriege folgt eine Zeit der Ruhe und Erschlaffung 1715—40, welche indes durch 2 Kriege unterbrochen wird:

1) 1714—1718 Krieg der Türken gegen Venedig und Österreich. Die Türken entreißen 1714 den Venetianern Morea. Prinz Eugen siegt 1716 bei Peterwardein (Slavonien), 1717 bei Belgrad (Serbien).

1718 Friede zu Passarowitz (Serbien), worin der Kaiser den Banat, einen Teil Serbiens und die Walachei erhält. Aber diese Erwerbungen gehen mit Ausnahme des Banats bald nach einem 2. Türkenkriege 1736—39 (im Frieden zu Belgrad 1739) wieder verloren.

2) 1733—1738 Polnischer Erbfolgekrieg. Ludwig XV v. Frankreich wollte seinen Schwiegervater Stanislaus Leszcinski wieder auf den polnischen Thron erheben, während der Kaiser und Rußland den Kurfürsten v. Sachsen August III wählten.

1738

Im Frieden zu Wien wird August III als König v. Polen anerkannt; Stanislaus Leszcinski erhält Lothringen u. Bar, welche nach seinem Tode (st. 1766) an Frankreich fallen sollen, der Herzog Franz Stephan von Lothringen wird durch Toscana entschädigt. Der Kaiser tritt das Königreich beider Sicilien gegen Parma und Piacenza an einen spanischen Prinzen ab.

2. Abschnitt.

Zeitalter Friedrichs des Großen 1740—1789.

Einleitung: Die Geschichte Preussens und Brandenburgs.

A. Das Ordensland Preußen.

997 Adalbert Bischof v. Prag auf seiner Missionsreise von den Preußen erschlagen.

1215 Christian, Cisterziensermönch aus Oliva, von P. Innocenz III zum Bischof v. Preußen ernannt.

1230—1283

Eroberung Preussens durch den deutschen Orden. Hermann Balk wird vom Hochmeister Hermann von Salza auf Bitten Konrads von Masovien nach Preußen geschickt.

- 1254 Das Samland erobert; Königsberg angelegt
(K. Ottokar v. Böhmen).
- 1294 Der Hochmeister Meinhard v. Querfurt legt
die Dämme an der Weichsel, Nogat und am
Elbing an.
- 1309 Der Hochmeister Siegfried v. Feucht-
wangen verlegt den Sitz des Ordens nach
Marienburg an d. Nogat.
- 1351—1382 Winrich v. Kniprode, Hochmeister.
Er gewinnt durch einen Sieg über den litthauischen
Großfürsten (bei Rudau) Samogitien 1379.
- 1410 Der poln. König Wladislaus II Jagello schlägt
den Hochmeister Ulrich von Jungingen bei
Tannenberg (in Ostpreußen); Marienburg wird
durch Heinrich von Plauen gerettet.
- 1411 Erster Thorner Frieden, worin der Orden Sa-
mogitien an Polen abtritt.
- 1454—1466 Der preussische Städtekrieg gegen
den Orden beendet durch den
- 1466 zweiten Thorner Frieden, worin der Orden
Westpreußen und Ermeland an Polen abtritt
und Ostpreußen als polnisches Lehen behält.
Königsberg wird jetzt Sitz des Hochmeisters.
- 1525 Hochmeister Albrecht von Brandenburg tritt Universität
Königsberg 1544.
zur luther. Kirche über und erhält im Ver-
trage zu Krakau (Ost-) Preußen als ein
von Polen lehnsabhängiges Herzogtum.
- 1618 Albrecht Friedrich, Sohn Albrechts I, stirbt;
Preußen fällt an Brandenburg (Joh. Sigmund).

B. Brandenburg und Preußen.

1. Periode

der brandenburg-preussischen Geschichte.

1134—1640.

- 1134—1320 1) Markgrafen von Brandenburg aus dem
Hause Askanien.
- 1134 Albrecht der Bär wird von Lothar dem
Sachsen mit der Nordmark (Altmark, um die
Havelmündung, am linken Elbufer, j. im RB.

- Magdeburg) belehnt. Unter seinen Nachfolgern kommen zu der Altmark noch die Mittelmark, Uckermark, Neumark und die Priegnitz hinzu. Waldemar † 1319.
- 1324—1373 2) **Markgrafen aus dem Hause Baiern.** Der falsche Waldemar (1348) sucht Ludwig dem Älteren die Mark streitig zu machen. Im Vertrag von Fürstenwalde (Brandenburg) 1373 tritt Otto der Faule die Mark an Kaiser Karl IV ab.
- 1373—1415 3) **Markgrafen aus dem Hause Luxemburg.** Karl IV (reg. für seinen Sohn Wenzel), Sigmund; Jobst von Mähren als Pfandinhaber.
- 1415—1701 4) **12 Kurfürsten aus dem Hause Hohenzollern.**
 1415—1440 **Friedrich I** von Hohenzollern. Er wird 1417 vom Kaiser Sigmund zu Konstanz feierlich mit der Mark belehnt; er zeichnet sich aus in den Kriegen gegen die Husiten.
 1440—70 **Friedrich II.**
 1470—86 **Albrecht** (Achilles); 1473 Hausgesetz.
 1486—99 **Johann** (Cicero).
 1499—1535 **Joachim I** (Nestor); Gegner der Reformation; 1506 Universität Frankfurt; 1516 Kammergericht; 1529 Erbvertrag mit Pommern.
 1535—71 **Joachim II** (Hector); 1537 Schlesischer Erbvertrag; 1539 Einführung der Reformation.
 1571—98 **Johann Georg.**
 1598—1608 **Joachim Friedrich.**
- 1608—1619 **Johann Sigmund.** Jülich-Klevescher Erbfolgestreit (vgl. S. 72); Übertritt zur reformierten Kirche.
- 1618 **Preußen fällt an Brandenburg.**
- 1619—1640 **Georg Wilhelm.** Sein Minister Adam von Schwarzenberg sucht ihn im 30jähr. Kriege zum Anschluß an den Kaiser zu bewegen.

2. Periode 1640—1740.

Brandenburg-Preußen ein selbständiger Staat.

- 1640—1688 **Friedrich Wilhelm**, der große Kurfürst. Einrichtung eines stehenden Heeres; Regelung der Verwaltung; Hebung des Handels.

- 1648 1) Der gr. Kurfürst erlangt im westf. Frieden für seine Ansprüche auf ganz Pommern Hinterpommern mit dem Bistume Kamin und die säkularisierten Bistümer Magdeburg, Halberstadt, Minden.
- 1655—1660 2) Seine Teilnahme am schwedisch-polnischen Erbfolgekriege. Als in Schweden 1654 mit Karl X das Haus Pfalz-Zweibrücken zur Regierung kam, machte die ältere Linie des Hauses Wasa (K. Joh. Kasimir) in Polen Ansprüche auf den schwed. Thron. Karl X siegt, vom gr. Kurfürsten unterstützt, bei Warschau 1656. Dafür erhält der Kurfürst im Frieden zu Labiau (Prov. Ostpreußen) Preußen nebst Ermeland als unabhängiges Herzogtum. Für seinen Rücktritt vom Bündnisse mit Schweden bestätigt Polen im
- 1657 **Vertrage zu Wehlau** (Ostpreußen) seine Souveränität über Preußen (ohne Ermeland), welche im
- 1660 **Frieden zu Oliva** bei Danzig anerkannt wird. Kampf mit den Ständen in Preußen. Die Huldigung 1663 durchgesetzt (Rhode, Kalkstein).
- 3) Seine Teilnahme am holländischen Kriege.
- 1673 Neutralitätsvertrag zu Vossem bei Lüttich.
- 1675 28. Juni (18. Juni alten Stils) **Sieg über die Schweden bei Fehrbellin.**
- 1678 Eroberung von Schwedisch-Pommern und Rügen.
- 1679 Januar. Verfolgung der Schweden über das frische und kurische Haff bis vor Riga.
- 1679 **Frieden zu St. Germain en Laye**, in dem der Kurfürst von seinen Eroberungen nur einen kleinen Strich am rechten Oderufer behält.
- 1688—1713 **Friedrich III**, als **König** seit 1701 **Friedrich I** 1694 Universität Halle (Thomasius), 1699 Akademie der Künste (Schlüter), 1700 Akademie der Wissenschaften (Leibniz).
- 1701 18. Jan. **Friedrich setzt sich als König ,in‘ Preußen zu Königsberg die Krone auf.**
- 1702 Beim Streit um die oranische Erbschaft nach dem Absterben Wilhelms III v. England erwirbt

Preußen Meurs (am Niederrhein), Lingen (in Hannover) und das Fürstentum Neuenburg in der Schweiz.

1704 u. 1706 Teilnahme des preussischen Heeres unter Leopold von Dessau an den Schlachten bei Höchstädt und Turin.

1713—1740

Friedrich Wilhelm I.

1713

Preußen erhält im Utrechter Frieden Obergeldern, überläßt aber an Frankreich seine Ansprüche auf das Fürstentum Orange (an d. Rhone).

Preußen nimmt am nordischen Kriege teil und erhält im

1720

Frieden zu Stockholm Vorpommern nebst den Inseln Usedom und Wollin.

3. Periode.

Preußen wird Großmacht. Friedrich der Große und seine Zeit.

1740—1786

Friedrich II der Große, König von Preußen (bis 1772 ‚König in Preußen‘). Er führt Preußen in die Reihe der Großmächte ein und erhöht das Heer bis auf 200 000 M., das Staatsgebiet auf 185 000 qkm. — Bank, Seehandlung, Plauenscher, Finow- und Bromberger Kanal, Urbarmachung des Netzedistrikts; allgemeines Landrecht. Sein Grundsatz: Der König ist der erste Diener des Staates.

1740—1780

Maria Theresia Kaiserin. Ihr Vater Karl VI hatte ihr durch die pragmatische Sanktion die Nachfolge gesichert.

1740—1742

1) **Erster schlesischer Krieg.** Friedrich tritt mit Ansprüchen auf Liegnitz, Brieg, Wohlau und Jägerndorf hervor.

c. 1740 Bach, Händl, Graun, Gluck Musiker. Hemsterhuys, Ruhnken holländ. Philologen.

1741

Sieg Friedrichs bei Molwitz (unweit Brieg, Schlesien) über Neipperg (Schwerin). Sein Bündnis mit Baiern und Frankreich.

1742

Sieg bei Chotusitz (Böhmen) über Pz. Karl v. Lothringen. **Friede zu Breslau** (Berlin), worin Friedrich Schlesien nebst der Grafschaft Glatz erhält.

1744 Ostfriesland fällt durch Erbschaft an Preußen.

1741—1748 **Der österreichische Erbfolgekrieg.** 1748 Klopstocks
(† 1803) Messias,
Frankreich, Spanien u. Baiern schliessen den Herder († 1803),
Vertrag zu Nymphenburg (bei München) Lessing 1729—81,
zur Unterstützung der Ansprüche des Kurfürsten Wieland.
Karl Albert v. Baiern auf die österr. Erblande Linnés System
und betreiben seine Wahl zum Kaiser: Karl VII der Botanik.
(1742—45). Maria Theresia findet bei den
Ungarn Hülfe.

1744—1745 2) **Zweiter schlesischer Krieg.** Da Karl VII
stirbt und sein Sohn im

1745 **Frieden zu Füssen** (Baiern, Krs. Schwaben) sei-
nen Ansprüchen entsagt, so ergreift Österreich
in Verbindung mit Sachsen die Offensive, aber

1745 4. Juni siegt **Friedrich bei Hohenfriedberg**
(Schlesien, RB. Liegnitz) über Karl v. Lothrin-
gen, 30. September bei **Sorr** (in Böhmen) und
15. Dez. der **alte Dessauer** bei **Kesselsdorf**
(bei Dresden). **Friede zu Dresden.**

1745—1765 **Franz I.**, Gemahl der Maria Theresia, Gründer
des lothringisch-habsburgischen Hauses.

1748 **Der Friede zu Aachen** beendet den österr. Erb-
folgekrieg. Österreich tritt Parma u. Piacenza
an einen span. Infanten ab.

1756—1763 **Siebenjähriger Seekrieg** zwischen England und
Frankreich, veranlaßt durch Streitigkeiten bei
der Abgrenzung des im Utrechter Frieden von
England erworbenen Gebiets in Nordamerika.
Im Frieden zu Paris 1763 tritt Frankreich
Kanada an England ab. Frankreichs Macht-
stellung in Nordamerika vernichtet.

1756—1763 3) **Dritter schlesischer oder siebenjähriger Krieg.**
Januar 1756. Vertrag zu Westminster zw. Preu-
ssen und England. — Hannover, Braunschweig
und Hessen auf Seiten Preussens.

Mai 1756. Vertrag zu Versailles zw. Frankreich
u. Österreich. Diesem Bündnisse gegen Preu-
ssen treten auch Rußland (Elisabeth), Sachsen
(August III), Schweden, das deutsche Reich
(1757), Spanien (1761) bei.

- 1756 | 1. Oktober. **Sieg Friedrichs bei Lowositz** (in Böhmen). Übergabe der Sachsen in Pirna.
- 1757 | 6. Mai. **Sieg bei Prag** über Brown u. Karl von Lothringen. Schwerin †.
- | 18. Juni. **Niederlage bei Kolin** (in Böhmen) durch Daun.
- | 26. Juli. Sieg der Franzosen über das englische Hülfsheer bei Hastenbeck (unw. Hameln).
- | 30. August. Niederlage Lehwalds bei Großjägerndorf (Ostpreußen) durch die Russen.
- | Septbr. Konvention von Kloster Zeven bei Bremen, wonach die Franzosen Hannover besetzen.
- | 5. Novbr. **Sieg bei Rofsbach** (Prov. Sachsen) über die Franzosen und die Reichsarmee (Seydlitz).
- | 5. Dezbr. **Sieg bei Leuthen** (unw. Breslau) über Daun (schiefe Schlachtordnung).
- 1758 | **Sieg Ferdinands v. Braunschweig** über die Franzosen bei Krefeld.
- | 25. Aug. **Sieg bei Zorndorf** (Brandenburg) über die Russen (Seydlitz).
- | **Überfall bei Hochkirch** (Kgr. Sachsen) durch Daun. Keith †.
- 1759 | **Unglücksjahr für Friedrich.**
- | 1. August. Ferdinand v. Braunschweig schlägt die Franzosen (Broglie, Contades) bei Minden.
- | 12. Aug. **Niederlage bei Kunersdorf** (Brandenburg) durch die Österreicher (Laudon) und Russen. Kleist †.
- | 20. Novbr. Fink von Daun bei Maxen (unw. Dresden) gefangen.
- 1760 | 15. Aug. **Sieg bei Liegnitz** (Pfaffendorf) über Laudon.
- | 3. Novbr. **Sieg bei Torgau** über Daun (Ziethen).
- | 1761 **Unglücksjahr für Friedrich.** Die Unterstützung Englands hört auf.
- | **Defensivstellung im Lager bei Bunzelwitz** (unw. Schweidnitz).
- 1762 | **Das Rettungsjahr.** Elisabeth v. Rußland stirbt; es folgt Peter III., welcher mit Preußen Frie-

den und Bündnis schließt, und auf ihn Katharina II, welche Neutralität beobachtet.

21. Juli. Sieg bei Burkensdorf (unw. Schweidnitz) über Daun durch Anwesenheit des russischen Heeres.

Des Prinzen Heinrich und Seydlitz' Sieg bei Freiberg in Sachsen.

1763

Friede zu Hubertsburg (Kgr. Sachsen).

MozartKomponist

1765—1790

Joseph II, in Österreich bis 1780 Mitregent seiner Mutter Maria Theresia, seit 1780 selbstständig. Aufhebung der Leibeigenschaft, Toleranzedikt (1781), Aufhebung vieler Klöster. Centralisation der Verwaltung.

† 1791. Watt erfindet d. Dampfmaschine (1768).

1772

4) **Erste Teilung Polens**. Konföderation zu Bar in Podolien gegen Gleichberechtigung d. Dissidenten. Unglücklicher Krieg der Konföderierten gegen den von Rußland eingesetzten König Stanislaus Poniatowski. Österreich erhält bei der Teilung Polens Galizien u. Lodomirien, Rußland das östliche Litthauen, Preußen Westpreußen außer Danzig u. Thorn, das Bistum Ermeland und den Netzedistrikt.

c. 1770 Die Hainbunddichter Stolberg, Voss, Höltz, Bürger.

1778—1779 **Baierischer Erbfolgestreit**. Beim Aussterben der jüngeren wittelsbachischen Linie macht Joseph II Ansprüche auf Baiern. Da gegen setzt die ältere wittelsbachische Linie in der Pfalz, von Friedrich II unterstützt, ihre Ansprüche auf Baiern im Frieden zu Teschen 1779 durch.

Imm. Kants Kritik der Vernunft (1781). Goethe 1749—1832. 1775 Goethe nach Weimar. Schiller 1759—1805. 1789 Schiller nach Jena.

1786—1797

Friedrich Wilhelm II König von Preußen.

1790—1792

Leopold II beendet einen erfolglosen Krieg mit den Türken und den belgischen Aufstand.

1792—1806

Franz II der letzte deutsche Kaiser; als Kaiser v. Österreich Franz I. 1804—1835.

1793

Zweite Teilung Polens. Die Konföderation v. Targowicz (im Gouvern. Kiew) zur Wiedereinführung des liberum veto von Rußland begünstigt. Preußen bekommt Südprenßen und die Städte Danzig und Thorn, Rußland die

Hälfte von Litthauen. Polen wird auf ein Gebiet von etwa 220 006 qkm beschränkt.

1795 Dritte Teilung Polens. Kosciuszko wird bei Maciejowice (Polen, Gouvern. Lublin) vom russischen General Fersen besiegt; Suwarow erobert Praga. Auflösung des poln. Reiches. Preußen erhält Warschau und einen Landstrich zwischen Weichsel, Bug und Niemen (Neuostpreußen), Österreich Westgalizien, Rußland den östlichen Teil von Polen.

Haydns Schöpfung (1797).

England.

1688—1714 Das Haus Oranien (2 Regenten).

1688—1702 Wilhelm III tritt im span. Erbfolgekriege der Übermacht Frankreichs entgegen. Seine Schwägerin

1702—1714 Anna. Vereinigung des englischen und schottischen Parlaments.

John Locke Philosoph. Rich.
Bentley philolog
Kritiker.

Seit 1714 Das Haus Hannover (bis jetzt 6 Regenten).

1714—1727 Georg I, Kurfürst von Hannover, Urenkel Jakobs I. Sein Minister Walpole.

1727—1760 Georg II. Karl Eduard Stuart, Sohn des Prätendenten Jakob III, landet in Schottland, aber in der Schlacht bei Culloden (bei Inverness) 1746 werden seine Anhänger geschlagen. 1756—1763 Siebenjähriger Krieg der Engländer und Franzosen in Nordamerika.

1760—1820 Georg III. England erhält im Frieden zu Paris 1763 von Frankreich Kanada, von Spanien Florida. Warren Hastings besiegt Hyder Ali, den Sultan von Mysore, und zwingt dessen Sohn (Tippo Saib) zur Herausgabe aller Eroberungen.

1779 Cook stirbt bei seiner dritten Entdeckungsreise auf einer der Sandwichinseln.

1776—1783 Der nordamerikanische Freiheitskrieg. Die 13 nordamerikanischen Staaten erklären sich für unabhängig von England. Bündnis mit Frankreich. Washington, Franklin, Erfinder des Blitzableiters, Lafayette. Sieg Washingtons bei Yorktown in Virginien.

1783 Im Frieden zu Versailles wird die Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten anerkannt.

1820—1830 Georg IV. Emanzipation der Katholiken durch Wellington 1829. O'Connell († 1847).

1830—1837 Wilhelm IV.

1837 Victoria. Gem. Prinz Albert v. Sachsen-Koburg († 1861).

11. I 92.

Rußland.

1598 Aussterben des Hauses Rurik.

1613—1762 **Das Haus Romānow** (6 Regenten).

1689—1725 **Peter d. Grofse**, 1682 bis 1689 unter der Vormundschaft seiner Schwester Sophia. *Christiane Sophia*

1725—27 **Katharina I**, Peters Gemahlin. Ihr Minister Mentschikoff. *1698} Reim
1716} noch
Europa*

1727—30 **Peter II**, Peters d. Gr. Enkel, Alexeis Sohn. Mentschikoff nach Sibirien verbannt.

1730—40 **Anna**, eine Tochter von Peters älterem Bruder Iwan. — Ihre Minister Biron, Hz. v. Kurland, Münnich u. Ostermann. In einem Kriege mit den Türken erlangt Münnich die Abtretung Asows.

1741 **Iwan III**, Annas unmündiger Neffe.

1741—62 **Elisabeth**, Tochter Peters d. Gr. — Münnich nach Sibirien verbannt. Im Frieden zu Abo (Finnland) 1743 wird der östliche Teil Finnlands erworben. Teilnahme am siebenjährigen Kriege.

Seit 1762 **Das Haus Holstein-Gottorp** (bis jetzt 7 Regenten).

1762 **Peter III**, Elisabeths Schwestersohn aus dem Hause Holstein, gestürzt durch seine Gemahlin

1762—1796 **Katharina II**. Zweite und dritte Teilung Polens. Durch einen zweimaligen Krieg mit den Türken (Friede von Kutschuk Kainardschi bei Silistria 1774 und von Jassy 1792) gewinnt Rußland freie Schiffahrt in den türkischen Gewässern und das Land zwischen Bug und Dniestr. Potemkin, der Taurier. — Hebung des Handels und der Verwaltung. *1776-92*

1796—1801 **Paul I**.

1801—1825 **Alexander I** erwirbt Finnland, Bessarabien, einen Teil der Moldau und auf dem Wiener Kongreß das Königreich Polen. — Stiftung mehrerer Universitäten.

1825—1855 **Nikolaus I** unterdrückt den nach der Pariser Julirevolution in Polen ausbrechenden Freiheitskampf durch die Siege bei Ostrolenka (Diebitsch) und bei Warschau (Paskiewitsch). Krimkrieg.

1855—1881 **Alexander II** hebt die Leibeigenschaft auf und gewinnt in einem Krieg mit der Türkei (1877—78) Bessarabien und einige Grenzfestungen in Armenien. Sein Tod in Folge eines Attentates am 13. März 1881.

1881 **Alexander III**.

*1892 Konstantin!
1892. Krimkrieg!*

Dritter Zeitraum, 1789 bis jetzt.

1. Abschnitt.

Das Zeitalter der französischen Revolution, 1789—1815.

1. Periode 1789—1795,

bis zur Direktorial-Regierung.

1774—1792

Ludwig XVI. Unter ihm bricht die Revolution aus, verursacht durch die Schriften Voltaires, Rousseaus, Montesquieus und der Encyklopädisten, durch die ungleiche Verteilung der Staatslasten, die gedrückte Lage der ländlichen Bevölkerung und die Finanznot und Verschwendung des Hofes. Das Zeitalter der Revolution läßt sich einteilen in 1) 1789—1795 von der Berufung der Nationalversammlung bis zur Direktorial-Regierung, 2) 1795—1799 bis zum Konsulat, 3) 1799—1804 bis zum Kaisertum, 4) 1804—1812 bis zum Zuge Napoleons nach Rußland, 5) 1812—1815 Napoleons Fall.

*Friedrich J.
Lambert
Gymnasium*

1789—1791 A. Die konstituierende Versammlung 17. Juni 1789 — 30. Sept. 1791. 1237 Abgeordnete: 270 Adliche, 291 Geistliche, 676 Bürger.

1789

20. Juni: Schwur im Ballhause. 14. Juli: Sturm auf die Bastille; Anfang der Emigration. 4. August: Abschaffung der feudalen Vorrechte. 6. Oktober: Zug nach Versailles, der König und die Nationalversammlung nach Paris. Lafayette Kommandant der Nationalgarde.

1790 Januar: Abschaffung des Adels. Einziehung der Kirchengüter. Assignaten. Constitution civile du clergé.

1791 Mirabeaus Tod.

1791 20. Juni: Fluchtversuch des Königs; Sept.: der König beschwört die Konstitution.

1791—1792 B. Die gesetzgebende Versammlung 1. Oktbr. 1791—21. Sept. 1792. 745 Abgeordnete.

1792 Kriegserklärung gegen Österreich und Preußen. Ferdinand v. Braunschweig muß sich aus der Champagne zurückziehen. Dumouriez erobert Belgien durch die Schlacht bei Jemappes (Prov. Hennegau) 6. Novbr.

*Eröffnung der
konst. Vers.*

20. April.

blau

10. August: Sturm auf die Tuilerien; der König im Temple.
14. August: Revolutionstribunal. Marat, Danton, Robespierre.
- 1792** 1792—1795 C. Der Nationalkonvent 21. Sept. 1792 bis 26. Oktbr. 1785. Die Girondisten und die Bergpartei.
- 1793** 21. September: Erklärung der Republik.
21. Januar: Hinrichtung des Königs.
- April: Wohlfahrtsausschuß. Juni: Sturz der Girondisten.
- Juni 1793 bis Juli 1794 die Schreckensherrschaft.
16. Oktbr.: Hinrichtung der Königin Marie Antoinette.
- Kultus der Vernunft.
- 1794** Dantons Sturz durch Robespierre, Robespierres Hinrichtung. Thermidorianer.
- 1793—1796 Bürgerkrieg in der Vendée.
- 1793—1797** Der erste Koalitionskrieg gegen Frankreich.
- England (Pitt), Holland, Spanien, das deutsche Reich, Preußen (bis 1795), Sardinien bilden die Koalition. Pichegru gegen Holland, Jourdan und Kellermann gegen Österreich. 1794, Juni, die Österreicher bei Fleurus (Belgien) von Jourdan geschlagen; die Preußen ziehen sich trotz ihrer Siege bei Kaiserslautern in der Rheinpfalz (Novbr. 1793, Mai und Septb. 1794) über den Rhein zurück. Pichegru gründet die batavische Republik. Rücktritt Preußens von der Koalition im
- 1795** Frieden zu Basel, worin Preußen seine Besitzungen auf dem linken Rheinufer gegen versprochene Entschädigungen auf dem rechten an Frankreich abtritt.

2. Periode 1795—1799,

bis zur Konsularregierung.

- 1795—1799** Die Direktorialregierung 25. Oktober 1795 bis 9. November 1799. Der Rat der 250 Alten, die Fünfhundert, die 5 Direktoren.
- 1796** Juni bis September. Es werden 3 Armeen aufgestellt, deren Hauptziel Wien ist.

Die Mittelrheinarmee unter Jourdan kämpft meist unglücklich gegen die Österreicher unter Erz h. Karl, dem Bruder des Kaisers Franz.

Die Oberrheinarmee unter Moreau anfangs siegreich gegen Wurmser, dann zum Rückzug gezwungen.

Die italische Armee unter **Napoleon Bonaparte** (geb. zu Ajaccio auf Corsika 15. Aug. 1769). Seine Siege bei Millesimo (Separatfrieden mit dem K. v. Sardinien) und bei Lodi (an d. Adda), bei Roveredo über Wurmser, bei Arcole (unw. Verona) über Alvinzy.

1797 Sieg Bonapartes bei Rivoli (venet. Prov. Udine) über Alvinzy. Wurmser übergibt Mantua.

Friede zu Campo Formio (bei Udine). Einrichtung der cisalpin. Republik; Venedig kommt an Österreich.

1798—1799 **Bonapartes Zug nach Ägypten.**

1798 Einnahme Maltas, Sieg bei den Pyramiden, Vernichtung der franz. Flotte durch Nelson bei Abukir.

1799 Erfolglose Belagerung von St. Jean d'Acre. Rückzug. — Niederlage der Türken bei Abukir (unw. Alexandria). Kleber wird in Ägypten zurückgelassen. 1802 Heimkehr der Truppen.

1799—1802 **Der zweite Koalitionskrieg.**

1799 Die franz. Armeen in Süditalien (parthenopeische Republik), Norditalien, in der Schweiz (Massena), an der Donau (Jourdan), in Holland erringen keine bleibenden Erfolge. Der russische General Suwarow vertreibt die Franzosen fast aus ganz Italien. (Schl. bei Novi 15. Aug.). Sein Zug über den St. Gotthard.

Sturz der Direktorialregierung durch Bonaparte am 18. Brumaire, 9. Novbr.

bonaparte, Wurmser, Sego

an der L

Kapitel

3. Periode 1799—1804,

bis zum Kaisertum.

- 1799—1804 **Die Konsularregierung. Bonaparte erster Kon-**
sul, Tribunat von 100, gesetzgebender Körper
von 300 Mitgliedern.
- 1800 **Italische Armee:** Bonapartes Zug über den Gr.
St. Bernhard. Sein Sieg bei Marengo (unw. *in helas.*
Alessandria). Desaix fällt.
Rheinarmee: Moreaus Sieg bei Hohenlinden (Baiern)
über Erz. Johann. *Frederik über Rhein zum Ingolstadt 1799*
- 1801 **Luneviller Friede**, mit Österreich eine Erneue- A. von Humboldts
rung des Friedens zu Campo Formio. Das linke Reisen ins tro-
Rheinufer wird französisch. Auch mit Neapel, pische Amerika.
Spanien, Portugal, Rußland Friede. Laplace, Gauß
Mathematiker.
Arago Physiker,
- 1802 **Friede zu Amiens** mit England. Die Engländer Leopold v. Buch
geben die gemachten Eroberungen heraus und Geognost, Cuvier
Anatom u. Zoolog.
leisten auf Malta Verzicht.
- 1803 **Reichsdeputations-Hauptschluss.** Säkularisierung
und Mediatisierung vieler Gebiete. Preußen er-
hält die Bistümer Hildesheim, Paderborn, Er-
furt und ein Drittel von Münster. Von den
geistlichen Kurfürstentümern bleibt nur Mainz.
(6 freie Städte.) Baden, Würtemberg, Hessen-
Kassel, Salzburg Kurfürstentümer.

4. Periode 1804—1812.

Napoleon im Glück.

- 1804 2. Dezbr. **Napoleon I Kaiser** von Pius VII gesalbt.
22. März. Der Herzog von Enghien erschossen.
- 1805 Napoleon König von Italien (Eugen Vicekönig).
- 1805 **Die dritte Koalition:** England, Rußland, Schwe- Beethovens Sym-
den, Österreich. phonieen.
a) Krieg gegen Österreich und Rußland.
General Mack in Ulm zur Übergabe gezwungen. *23 000 Mann*
2. Dezbr. **Dreikaiserschlacht bei Austerlitz** (in
Mähren). Napoleon siegt über die Österreicher

und Russen. Vertrag mit Preußen (Haugwitz) zu Schönbrunn. Friede zu Prefsburg, worin Österreich auf Venetien verzichtet, Tirol an Baiern abtritt und dafür Salzburg erhält. Baiern und Württemberg werden Königreiche. Joseph Bonaparte wird König von Neapel, Ludwig Bonaparte König von Holland, Murat Großherzog von Berg (1806).

1805 21. Oktbr. Seesieg der Engländer bei Trafalgar (Vorgeb. in der span. Prov. Sevilla) über die französische und spanische Flotte. Nelson †.

1806—1807 b) Krieg gegen Preußen und Rußland.
1797—1840 **Friedrich Wilhelm III König von Preußen.**
Seine Gemahlin Luise v. Mecklenburg († 1810).

1806 Napoleon gründet den Rheinbund. Sachsen wird Königreich. Franz II legt die deutsche Kaiserkrone nieder, nachdem er sich seit 1804 als Franz I Kaiser von Österreich genannt hat.

1806 14. Oktbr. **Schlachten bei Jena** (Napoleon gegen Hohenlohe) u. Auerstädt (Davoust gegen Ferdinand von Braunschweig). *7. Lehr!* Übergabe der meisten preussischen Festungen. Colberg von Gneisenau u. Nettelbeck, Graudenz von Courbière verteidigt. Kontinentalsperre.

1807 7. u. 8. Febr. **Unentschiedene blutige Schlacht bei Preufs. Eylau** (Ostpreußen) gegen Preußen (Lestocq) und Russen (Bennigsen).

14. Juni. **Sieg Napoleons bei Friedland** (Ostpreußen) über Preußen und Russen.

7.—9. Juli. **Friede zu Tilsit.** Preußen tritt die Gebietsteile jenseits der Elbe und die seit 1772 erworbenen polnischen Territorien außer Westpreußen ab. Danzig wird eine freie Stadt. Herzogtum Warschau unter dem Könige (seit 11. Dezbr. 1806) von Sachsen. Königreich Westfalen mit der Hauptst. Kassel unter Jérôme Bonaparte.

1807 Fulton erfindet d. Dampfschiff.

*Preußen die
Kaiserkrone
von Braunschweig
schwer
neuen Konrad
u. Braunschweig
schwer verlor
von Napoleon*

- 1807—8 Minister von Stein in Preußen. Aufhebung der Leibeigenschaft. Städte- und Gewerbeordnung. Scharnhorsts Besserungen im Heerwesen.
- 1808—1814 c) **Krieg gegen Spanien.** Erzwungene Abdankung der bourbonischen Königsfamilie zu Bayonne. Joseph Bonaparte wird zum König v. Spanien, Murat zum König von Neapel ernannt. Erstürmung Saragossas durch die Franzosen. Guerilla-Krieg. Wellingtons Siege bei Salamanca (1812) und Vittoria (1813).
- 1809 d) **Krieg gegen Österreich.** — Aufstand in Tirol, Andreas Hofer (1810 zu Mantua erschossen). 21. u. 22. Mai. **Napoleons erste Niederlage bei Aspern** (unw. Wien) durch Erzherzog Karl. 5. u. 6. Juli. **Napoleons Sieg bei Wagram** (unw. Wien). Waffenstillst. zu Znaim (Mähren). 14. Oktbr. **Friede zu Wien.** Österreich tritt Salzburg an Baiern, Kärnten, Krain und andere Gebietsteile an Italien (illyrische Provinzen) ab. — Herzog Friedrich Wilhelms von Braunschweig u. Schills kühne Reiterzüge durch Deutschland.
- 1810 Napoleon auf dem Gipfel seiner Macht. Er läßt sich von Josephine (Beauharnais) scheiden u. vermählt sich mit Maria Luise von Österreich. e) **Krieg gegen Rußland.**
- 1812 **Napoleons Sieg bei Smolensk** (am Dniepr) über Barclay, bei **Borodino** und **Moshaisk** an der Moskwa über Kutusow (7. September). **Brand Moskaus** (14.—20. Sept.); **Rückzug** (18. Okt.); **Ney** deckt den Übergang über die **Beresina**, einen westl. Nebenfluß des Dniepr (26.—29. Nov.). 30. Dezbr. **Yorks Konvention zu Tauroggen** (Westrußland, an der preuß. Grenze). Minister von Stein (seit 1808 als Verbannter in Rußland) treibt zum Kriege gegen Napoleon.

1809 Sömmering in München entdeckt den elektrischen Telegraphen.

1810 Stiftung der Univers. Berlin, Niebuhr († 1831), Fichte, Hegel († 1831).

Die Romantiker L. Tieck, die beiden Schlegel.

*mit General
Lichtkech
(Centralität)*

5. Periode 1812—1815.

Napoleons Fall.

1813.

1813

a) bis zur Kriegserklärung Österreichs. Aufruf Friedrich Wilhelms III an sein Volk (3. Febr. u. 17. März); Einrichtung der Landwehr. Russische Proklamation von Kalisch (25. März).

K. Maria v. Weber
Komponist. Canova,
Thorwaldsen
Bildhauer.
Sänger der Freiheitskriege: Th. Körner, Max von Schenkendorf, Ernst Mor. Arndt, Fr. Rückert.

Die Siege Napoleons bei Grofs-Görschen (Lützen) 2. Mai und Bautzen 20. u. 21. Mai nötigen die verbündeten Preußen und Russen zum Waffenstillstand.

Österreich erklärt den Krieg.

b) bis zur Schlacht bei Leipzig.

1) 23. Aug. Die Nordarmee unter Bernadotte (seit 1809 Kronprinz v. Schweden) und Bülow siegt über Oudinot bei Grofsbeeren (Brandenburg).

6. Sept. über Ney bei Dennewitz (Brandenburg).

26. Aug.

2) Die schlesische Armee unter Blücher siegt über Macdonald an der Katzbach bei Wahlstatt (Schlesien).

3) 26. Aug. Die böhmische oder Hauptarmee unter Schwarzenberg von Napoleon bei Dresden geschlagen. Moreau †.

29. 30. Aug. Vandamme von den Russen bei Kulm (Böhmen) und von den Preußen bei Nollendorf (Böhmen) besiegt und gefangen (Kleist).

3. Oktbr. Schlacht bei Wartenburg (Pr. Sachsen), wo Bertrand von York besiegt wird.

16. 18. 19. Oktbr.

c) Völkerschlacht bei Leipzig. 16. Oktbr. Napoleon hält sich in verteidigender Stellung gegen Schwarzenberg bei Wachau. Blücher und

York siegen bei Möckern. 17. Oktbr. Ein Sonntag, Ruhetag. 18. Oktbr. Der Entscheidungskampf (Probstheida). — 19. Oktbr. Die Verbündeten nehmen Leipzig ein. — Rückzug Napoleons, Sieg bei Hanau (bei Frankfurt) über ein österreichisch-baierisches Heer, sein letzter Sieg auf deutschem Boden.

1814.

1814

1. Jan. Blücher setzt über den Rhein.

Die schlesische Armee unter Blücher dringt in Lothringen, die Hauptarmee unter Schwarzenberg nach der Champagne vor. Blücher, von Napoleon

1814 George Stephenson erfindet die Lokomotive.

29. Jan. bei Brienne (Dép. Aube) zurückgedrängt, vereinigt sich mit einem Teile der Hauptarmee und vertreibt

1. Febr. Napoleon aus La Rothière (Dép. Aube). Dann trennen sich wieder die beiden Armeen der Verbündeten und werden einzeln von Napoleon (bei Montmirail und Montereau) zurückgeworfen.

9. März. Blüchers Sieg über Napoleon bei Laon (Dép. Aisne).

20. 21. März. Schwarzenberg besiegt Napoleon bei Arcis-sur-Aube (Dép. Aube).

25. März. Das vereinigte Heer bricht nach dem Siege bei la Fère-Champenoise (bei Epernay) über Marmont und Mortier gegen Paris auf.

30. März. Erstürmung des Montmartre.

31. März. Übergabe von Paris. Einzug der Monarchen mit den Garden.

30. Mai. Der erste Pariser Friede. Napoleon dankt ab und erhält die Insel Elba.

1. Nov. Anfang des Wiener Kongresses.

1814—1824

Ludwig XVIII aus dem Hause Bourbon. Frankreich auf die Grenzen von 1792 beschränkt.



1815.

1815

Die 100 Tage. Napoleons Rückkehr von Elba.

16. Juni. Sein Sieg bei Ligny (Dép. Meuse) über Blücher.

16. Juni. Kampf Neys bei Quatrebras (belg. Prov. Süd-Brabant) gegen Wellington. Friedr. Wilhelm v. Braunschweig †.

18. Juni

Sieg der vereinigten Armeen bei Belle Alliance oder Waterloo (unw. Brüssel). **Wellington und Blücher.** Gneisenau verfolgt die Fliehenden.

Zweiter Einzug in Paris. Zweite Thronentsagung Napoleons, (Sein Tod auf St. Helena 5. Mai 1821). 20. Nov. **Der zweite Pariser Friede.** Frankreich erhält die Grenzen von 1790.

Die Wiener Verträge. Preußen wird fast auf den Besitzstand von 1805 zurückgeführt; es erhält die Prov. Posen und Danzig, Vorpommern und Rügen, die alten Besitzungen in Westfalen, mehrere Gebiete am Rhein (Rheinprovinz), die größere Hälfte von Sachsen. Österreich erhält die Lombardei, Venetien, Illyrien, Tirol. Krakau wird Freistaat (bis 1846). Die freien u. österreich. Niederlande werden zu einem Königreich der Niederlande, Norwegen wird mit Schweden vereinigt. England gewinnt Malta, Helgoland und das Protektorat über die ionischen Inseln. Bildung des deutschen Staatenbundes mit einem Kaisertum, fünf Königreichen, einem Kurfürstentum (Hessen) und mehreren kleinen Herrschaften, im ganzen mit Einschluss der 4 freien Städte mit 39 Herrschaften. Engere Bundesversammlung (zu Frankfurt) mit 17, das Plenum mit 69 Stimmen. 8. Juni. Bundesakte. Stiftung der h. Allianz.

Uhlands Gedichte, Lamartine, Béranger französ. Lyriker.

2. Abschnitt.

Die wichtigsten Ereignisse der Gegenwart, 1815 bis jetzt.

- | | | |
|-----------|--|--|
| | 1821—1829 Freiheitskampf der Griechen von Alexander Ypsilanti in Jassy begonnen. Ibrahim Pascha erobert Missolunghi. Im Verträge von London (Juli 1827) vereinigen sich der englische Minister Canning, Kaiser Nicolaus I v. Rußland und Karl X v. Frankreich zur Unterstützung der Griechen. | Der englische Dichter Byron. W. Müller, Dichter der Griechenlieder. Jak. Grimm, Bopp Sprachforscher. |
| | 1827 Vernichtung der türkisch-ägyptischen Flotte durch die englische, französische und russische bei Navarino (an der Westküste des Peloponnes). Griechenland wird ein unabhängiges Königreich. | Fr. Aug. Wolf. Gottfr. Hermann Philologen. Otr. Müller, K. Lachmann, A. Boeckh |
| 1824—1830 | Karl X König von Frankreich. | Altertumsf. Schlosser, Ranke |
| | 1828—1829 Russisch-türkischer Krieg. Der russische General Diebitsch (Sabalkanski) erobert Adrianopel. Friede zu Adrianopel, wonach Pruth und Donau als Grenze der Türkei festgesetzt werden. | Geschichtschreiber. Karl Ritter Geograph. Overbeck, Rauch, Schwanthaler, |
| | 1830 Frankreich beginnt die Eroberung von Algier. | Rietschel, Schinkel Bildhauer. |
| 1830 | 27.—29. Juli. Die Julirevolution zu Paris. Karl X abgesetzt, Louis Philipp v. Orleans, Sohn des L. Philipp Égalité, zum König gewählt. | Cornelius, Kaulbach Maler. |
| | Belgien wird ein selbständiges Königreich unter Leopold v. Coburg. | |
| 1830—1848 | Louis Philipp König der Franzosen. | |
| | 1830—1831 Polenaufstand. Diebitsch siegt bei Ostrolenka Einnahme Warschaus durch Paskiewitsch. Polen wird eine russische Provinz. | 1830 Erste Eisenbahn zw. Liverpool und Manchester. |
| | 1833—1840 Bürgerkrieg der Christinos und Carlisten um die Thronfolge in Spanien beim Tode Ferdinands VII. Ferdinands VII Tochter Isabella erhält, anfangs unter der Vormundschaft ihrer Mutter Christine, die Regierung. Ferdinands Bruder Carlos flüchtet nach Frankreich († 1855). | |
| 1834 | Der deutsche Zollverein durch Vermittlung Preussens gestiftet. | |
| 1835—1848 | Ferdinand I Kaiser v. Österreich. | |
| 1840—1861 | Friedrich Wilhelm IV König v. Preußen. | |
| 1846 | Polenaufstand. Der bisherige Freistaat Krakau kommt an Österreich. | 1844 erster elektr. Telegraph von Washington nach Baltimore. |
| 1846—1878 | Papst Pius IX. | |
| 1847 | Vereiniger Landtag in Berlin. | |
| | Sonderbundskrieg in der Schweiz. Der Sonderbund der 7 kathol. Kantone aufgelöst. Die Schweiz wird ein Bundesstaat mit dem Bundesrate in Bern. | |

1848 24. Febr. **Die Februarrevolution in Paris.** Louis Philipp vertrieben, die Republik unter der Leitung von Lamartine, Cavaignac und seit dem 10. Dezbr. unter d. Präsidenten Louis Napoleon Bonaparte. **Louis Napoleon Bonaparte**, der Sohn von Napoleons Bruder Ludwig, K. v. Holland, Präsident der franz. Republik.

In den Märztagen Aufstände in Wien und Berlin (18. März). Sturz Metternichs in Wien.

Berufung einer constituierenden Nationalversammlung nach Berlin. Diese wird unter dem Ministerium Brandenburg-Manteuffel nach Brandenburg verlegt (27. Nov.) und bald darauf aufgelöst.

Friedr. Wilhelm IV verleiht eine Verfassung, welche mit dem 31. Januar 1850 in Kraft tritt.

18. Mai. Die deutsche Nationalversammlung in Frankfurt a. M. Erzherzog Johann Reichsverweser (12. Juli 48 bis 20. Dezbr. 49).

2. Dezbr. Ferdinand I. v. Österreich entsagt zu gunsten seines Neffen

1848

1848—1849

Franz Joseph der Regierung.

Krieg Österreichs mit den Ungarn (Kossuth, Görgey) Österreich schlägt einen Aufstand der Ungarn (Kossuth, Görgey) mit Beihülfe Rußlands nieder. Feldmarschall Radetzki behauptet die österr. Herrschaft in der Lombardei durch die Siege bei Custozza (in der Provinz Verona, 1848) und Novara (1849) über das sardinische Heer. Pius IX, welcher aus Rom flüchten mußte, von den Franzosen unter Oudinot zurückgeführt.

1848—1850

Erster schleswig-holsteinischer Krieg.

Preußen tritt für die Rechte der Herzogtümer gegen Dänemark ein. Nach dem Friedensvertrag (zu Malmö in Schweden) wird Schleswig, von Holstein getrennt, unter dänische Verwaltung gestellt. Erneuerung des Krieges durch die Schleswig-Holsteiner. Im Londoner Protokoll vom 2. Aug. 1850 erkennen die Großmächte den dänischen Gesamtstaat und im Mai 1852 die Thronfolge des Prinzen Christian v. Sonderburg-Glücksburg an.

Preußen unterdrückt den Aufstand in Sachsen, Baden und in der Pfalz.

1849

Preußen gewinnt die beiden Fürstentümer Hohenzollern.

Mai. Der Rest des Frankfurter Parlaments (das Rumpfparlament) in Stuttgart aufgelöst.

1850

März. Das Erfurter Parlament, von Preußen, Sachsen und Hannover berufen, begünstigt die preussischen Unionsbestrebungen.

2. Sept. Wiederherstellung des Bundestages in Frankfurt. Verfassungskampf in Hessen. Einschreiten Preussens.

29. Nov. Zusammenkunft der Minister Manteuffel und Schwarzenberg in Olmütz. Schleswig-Holstein wird den Dänen preisgegeben. In Hessen wird der Verfassungsstreit zu gunsten des Kurfürsten entschieden. 1851 Erste allgemeine Industrie-Ausstellung zu London.
- 1851 2. Dezbr. Louis Napoleon löst die National-Versammlung in Paris auf.
- 1852 1. Dezbr. **Napoleon III** durch allgemeine Volksabstimmung als erblicher Kaiser der Franzosen proklamiert.
- 1854 Preußen erwirbt ein Gebiet am Jahdebusen.
- 1854—1856 **Krimkrieg der Westmächte gegen Rußland.** Frankreich, England und Sardinien mischen sich in den Streit der Russen mit den Türken wegen des Protektorats über die griechischen Christen in der Türkei, siegen an der Alma u. bei Inkermann u. erobern nach Erstürmung des Malakoffthurmes durch Pellissier Sewastopol. Rußland tritt im Frieden zu Paris ein kleines Gebiet an der Donaumündung an die Moldau ab und verspricht am Schwarzen Meere keine Schiffsarsenale anzulegen.
- 1857—58 Militäraufstand in Ostindien. Wilson erobert Delhi, Havelock behauptet sich in Lucknow.
1858. Bundesbeschluss zur Wahrung der Rechte Holsteins.
- 1860 1869—1866 **Österreichs Krieg mit Victor Emanuel II K. von Sardinien und Napoleon III.** Bei Magenta (am Ticino) und Solferino (am Mincio) besiegt muß Österreich im Frieden von Villafranca (bei Verona) die Lombardei bis an den Mincio abtreten,
- 1860 Toscana, Parma, Modena und die päpstl. Legationen an Sardinien überlassen, wogegen dieses Savoyen und Nizza an Frankreich abtritt. **1861, 18. Febr. Victor Emanuel, König von Italien.**
- 1861 2. Januar Friedrich Wilhelm IV †.
- Wilhelm I** König v. Preußen (gb. 22. März 1797). Krönung 18. Oktbr. zu Königsberg.
- 1861—1865 Nordamerikanischer Bürgerkrieg. Der Präsident Lincoln erklärt, als sich die Südstaaten von der Union trennen, die Freiheit der Sklaven. Der Sieg des Unionsgenerals Grant bei Richmond entscheidet den Krieg zu gunsten der Union (April 1865). Die Sklaverei wird abgeschafft und die Einheit der Union wieder hergestellt.
- 1862—1867 Der Krieg in Mexiko. Erz h. Maximilian von Österreich wird, anfangs von Frankreich (Bazaine) unterstützt, Kaiser von Mexiko, 1864. In Queretaro von den Republikanern belagert und gefangen genommen wird er durch ein von Juarez eingesetztes Kriegsgericht zum Tode verurteilt, 19. Juni 1867.

- 1862 23. Sept. Kampf gegen das Militärbudget und die Heeresorganisation im preuss. Abgeordnetenhaus. Ministerium Bismarck.
23. Okt. Revolution in Griechenland. König Otto vertrieben. Georg I, ein dänischer Prinz, auf den griech. Thron erhoben.
1863. Aufstand in Polen wegen der Militäraushebung.
- 1864 **Zweiter schleswig-holsteinischer Krieg.** Der deutsche Bund, besonders Preussen und Österreich, schützen gegen den dänischen König Christian IX (reg. seit 1863), welcher die völlige Einverleibung Schleswigs in Dänemark auf das Drängen der eiderdänischen Partei ausspricht, die Rechte Schleswig-Holsteins.
18. April **Die Düppeler Schanzen von den Preussen erstürmt.**
29. Juni. **Eroberung der Insel Alsen** durch die Preussen.
- 1865 14. Aug. Gasteiner Konvention zwischen Preussen und Österreich, wonach Preussen die Verwaltung von Schleswig, Österreich die von Holstein übernimmt. Preussen erhält Lauenburg.
- 1866 **Der deutsche Krieg** zwischen Preussen, Italien und mehreren norddeutschen Bundesstaaten gegen Österreich und die übrigen Bundesstaaten. 1866 Erste telegraphische Verbindung zw. Europa und Nordamerika durch das transatlantische Kabel.
- Juni. Die Preussen besetzen Hannover und Hessen. Die Hannoveraner ergeben sich bei Langensalza (unw. Gotha), 29. Juni.
24. Juni. Sieg der Österreicher unter Erzherzog Albrecht über die italienische Armee bei Custozza.
- 22.—25. Juni. Einrücken der Preussen mit 3 Armeen (Elbarmee unter v. Herwarth, 1. Armee unter d. Prinzen Friedrich Karl, 2. Armee unter dem Kronprinzen Friedrich Wilhelm) in Böhmen. Gefechte bei Trautenau, Nachod (27. Juni), Münchengrätz, Skalitz (28. Juni), Gitschin (29. Juni).
3. Juli 3. Juli. Sieg des Königs Wilhelm bei **Königgrätz** oder Sadowa über die Österreicher (Benedek).
10. Juli. Die Preussen unter Vogel v. Falkenstein siegen in 5 Gefechten an der fränkischen Saale über die süddeutschen Verbündeten.
14. Juli. Bei Aschaffenburg werden die Kurhessen, Österreicher, Darmstädter geschlagen.
21. Juli. Seesieg der Österreicher unter Tegethoff über die ital. Flotte bei Lissa (Insel im adriat. Meere).
26. Juli. Friedenspräliminarien von Nikolsburg (Mähren).
13. Aug. Friede zu Prag: Österreich tritt Venetien an Italien ab und erkennt den norddeutschen Bund unter der Leitung Preussens an. Preussen erhält 1) Schleswig-Holstein, 2) Hannover, 3) Kurhessen, Nassau, Frankfurt und einige kleinere Gebiete von Hessen-

Darmstadt u. Baiern, so dafs es jetzt 356 000 Q.KM. mit 23½ Mill. Einwohnern umfaßt.

1867 24. Febr. das norddeutsche Parlament in Berlin eröffnet.

1868 27. April. Eröffnung des deutschen Zollparlaments in Berlin.

1869

8. Dez. Beginn des vatikan. Konzils zu Rom.

Nov. 1869 Eröffnung des Suez-Canals.

18. Juli 1870. Erklärung der päpstl. Infallibilität.

Nach der Entthronung der Königin Isabella von Spanien (30. Septbr. 1868) bietet General Prim dem Prinzen Leopold von Hohenzollern die spanische Krone an (Juni 1870). Obwohl der Prinz sie ablehnt, so nimmt doch Napoleon die beabsichtigte Erhebung eines Hohenzollern auf den spanischen Thron zum Anlaß eines Krieges gegen Preußen. Die Spanier wählen den 2. Sohn des Königs Victor Emanuel von Italien, **Ama-deus**, zu ihrem Könige, 16. Novbr. 1870.

1870—1871

Französisch-deutscher Krieg.

1870

15. Juli. Frankreich erklärt an Preußen den Krieg.

4. August. Die deutsche Süd- oder 3. Armee unter dem Oberbefehl des Kronprinzen **Friedrich Wilhelm** von Preußen erobert Weissenburg und erstürmt den Geisberg (im Elsaß).

6. August

Der **Kronprinz v. Preußen** siegt bei **Wörth** (Elsaß) über die französische Rheinarmee unter Mac Mahon.

6. August. General v. Goeben drängt mit den Spitzen der vom General v. Steinmetz befehligten Nord- oder 1. Armee die Franzosen aus Saarbrücken und vertreibt sie von den **Spicherer Höhen**.

16. August

Prinz Friedrich Karl, der Befehlshaber der 2. oder Centrumsarmee, siegt bei **Mars la Tour** und Vionville (westlich v. d. Mosel) und verhindert dadurch den Versuch der Franzosen, nach Verdun durchzubrechen.

18. August

Sieg des **Königs Wilhelm** von Preußen über die aus Metz unter dem Marschall Bazaine vorbrechende französische Armee bei **Gravelotte** und Rezonville (St. Privat). — Die Südarkmee unter dem Kronprinzen v. Preußen und die neu gebildete 4. Armee unter dem Kronprinzen von Sachsen treten den Vormarsch gegen die im Lager von Châlons zusammengedrückte Armee Mac Mahons an, während die 1. und 2. Armee Metz einschließen.

Die Armee Mac Mahons wird durch einzelne Gefechte (bei Beaumont 30. August) nordostwärts gedrängt.

31. Aug. u. 1. Septb. Bazaine, welcher sich durch einen Ausfall aus Metz mit Mac Mahon vereinigen will, wird bei Noisseville zurückgeworfen.

1870

2. Septbr.

1. Septbr. Die Armee Mac Mahons wird von der Süd- und 4. Armee unter den Kronprinzen v. Preussen u. v. Sachsen bei **Sedan** (Départ. Ardennes) geschlagen.

Kapitulation von Sedan. Das ganze Heer Mac Mahons (84000 M.) kriegsgefangen. Der Kaiser **Napoleon III** ergibt sich am 2. Septbr. als Kriegsgefangener dem Könige von Preussen, welcher ihm das Schloß Wilhelmshöhe bei Kassel zum Aufenthalt anweist. — Nach dem Siege bei Sedan setzen die 3. und die 4. Armee den Marsch gegen Paris fort und schliessen am 19. Septbr. die Stadt ein.

14. August bis 27. September. **Belagerung Straßburgs** durch den General v. Werder. Nachdem der Kommandant Ulrich die Stadt übergeben, wendet sich das Werder'sche Corps südwärts und treibt die französische Vogesenarmee von Dijon bis nach Dôle am Doubs zurück.

20. September. Die Truppen der italienischen Regierung ziehen in Rom ein.

27. Oktober. **Einnahme von Metz**, welches Bazaine nach mehreren vergeblichen Ausfällen mit 173 000 Mann übergiebt. Mit einem Teile des Belagerungsheeres wendet sich Prinz Friedrich Karl gegen die Loire, während General v. Manteuffel mit dem andern Teile in die Picardie zieht.

Während der Belagerung von Paris (30. Oktbr. das Dorf Le Bouget vor Paris genommen) bewegt sich der Krieg auf 3 Schauplätzen:

a) an der mittleren Loire. Hier hatte der bairische General v. d. Tann **Orléans** genommen, war aber von der franz. Loirearmee unter Aurelles de Paladine wieder aus dieser Stellung vertrieben. Prinz Friedrich Karl drängt nach mehreren siegreichen Gefechten (Beaune la Rolande 28. Novemb., bei Orléans 1.—4. Dezbr.), vom Großherzoge von Mecklenburg unterstützt, die Loirearmee, welche nach Paris durchbrechen will, wieder aus Orléans zurück. Diese wird in 2 Teile getrennt. Den westwärts abziehenden Teil unter Chanzy besiegt Prinz Friedrich Karl am 12. Januar, bei **Le Mans** (in Maine, Dép. Sarthe).

1871

b) an der Saône und im südlichen Elsaß. Hier zersprengt v. Werder ein Garibaldisches Freicorps und besiegt die von der Loire her zum Entsätze von Belfort heranrückende Armee unter Bourbaki am 15. 16. 17. Januar bei **Belfort** im südl. Elsaß). Bourbakis Heer, durch Werder und Manteuffel eingeschlossen, flüchtet in die neutrale Schweiz.

18. Februar. Das feste **Belfort** übergeben.

c) in der Picardie und Normandie. Manteuffel besetzt Dieppe und drängt den General Faidherbe durch eine Schlacht an der Hallue, einem Nebenfl. der Somme, (23. Dezember) über Amiens zurück. General v. Goeben, von Faidherbe bei Bapaume am 2. und 3. Januar heftig angegriffen, gewinnt am 19. Jan. bei **St. Quentin** einen vollständigen Sieg und zwingt ihn zum Rückzuge an die belgische Grenze.

18. Januar
1871.

König Wilhelm von Preußen wird zu Versailles auf Antrag der deutschen Fürsten und mit Genehmigung der Landesvertretungen zum **deutschen Kaiser** ernannt. Nachdem das deutsche Heer vor Paris mehrere Ausfälle des Kommandanten Trochu zurückgeschlagen und den Mont Avron (29. Dezember 1870) und einige andere Forts genommen, erfolgt am

28. Januar die **Übergabe von Paris**.

1. März. Einzug in Paris.

21. März. Erster deutscher Reichstag in Berlin.

10. Mai. Der Friede zu Frankfurt a. M. durch Jules Favre und den **Fürsten Bismarck** abgeschlossen; bestätigt am 20. Mai. Frankreich tritt Deutsch-Lothringen mit Einschluss von Metz und den Elsaß außer Belfort an das deutsche Reich ab und zahlt 5 Milliarden Francs Kriegsentschädigung.

21. bis 28. Mai. Im Auftrage der französischen Nationalregierung zu Versailles (Thiers) unterdrückt Mac Mahon den Aufstand der Commune in Paris durch Einnahme der Stadt. Thiers Präsident der franz. Republik.

1873 9. Januar. Tod Napoleons III in Chislehurst (in Kent, England). Sein Sohn Louis Napoleon † 1879 in einem Kriege der Engländer gegen die Zulu-Kaffern in Südafrika.

Februar. Amadeus K. v. Spanien dankt ab. Bürgerkrieg gegen die Föderalisten in Carthagera, gegen den Prätendenten Don Carlos in den baskischen Provinzen.

24. Mai. Thiers legt, durch die verschiedenen Parteien (Legitimisten, Orléanisten, Bonapartisten) gedrängt, die Präsidentschaft nieder. Mac Mahon wird unter dem Titel Präsident auf 7 Jahre mit der Regentschaft betraut.

1875 Januar. Alfons XII, Sohn der entthronten K. Isabella, tritt als Prätendent in Spanien auf und wird nach einem siegreichen Kampfe mit den Carlisten als König anerkannt; † 1885.

1877—1878

Krieg Rußlands gegen die Türkei. Der Aufstand in der Herzegowina und in Montenegro gegen die

türkische Herrschaft giebt Rußland Veranlassung zur Einmischung in die Verhältnisse der Türkei.

1877 18. Novbr. Einnahme von Kars in Armenien durch die Russen.

10. Dezbr. Einnahme des von Osman Pascha verteidigten Plewna (am Wid) durch Skobeleff.

14. Dezbr. Fürst Milan von Serbien erklärt der Türkei den Krieg.

1878 5. Januar. Der russische General Gurko nimmt Sofia ein.

9. Januar. Radetzki läßt die südlichen Ausgänge des Schipkapasses durch Skobeleff und Mirski stürmen.

19. Januar. Die Russen nehmen Adrianopel ein.

24. Febr. Beginn der Friedensunterhandlungen zu San Stefano (bei Constantinopel).

4. Juni. England erhält durch einen Vertrag mit der Türkei die Insel Cypern.

13. Juli. Abschluß des Friedens auf dem Kongress zu Berlin: 1. Montenegro und Serbien werden selbständig. 2. Rumänien erhält die Dobrudscha, tritt aber Bessarabien an Rußland ab. 3. Rußland erhält Batum (Kleinasien), Kars, Ardagan, (Armenien). 4. Bosnien und die Herzegowina werden von Österreich besetzt. 5. Das nördl. Bulgarien wird ein selbständiges Fürstentum. 6. Südbulgarien unter dem Namen Ost-rumelien erhält eine abgesonderte Verwaltung. 7. Griechenland soll eine Grenzberichtigung erhalten, welche auf einer Konferenz zu Berlin 1880 näher bestimmt wird.

1878 9. Januar Victor Emanuel K. v. Italien stirbt; es folgt sein Sohn Humbert.

7. Febr. Papst Pius IX stirbt.

20. Febr. Cardinal Pecci als Leo XIII zum Papst gewählt.

1879 30. Januar. Mac Mahon legt die Präsidentschaft der franz. Republik nieder. Grévy Präsident.

1880 Erhebung der Boers in Transvaal gegen die Annexion durch England.

1882 Nationale Erhebung in Ägypten unter Arabi Pascha gegen den europäischen Einfluß.

1883 Im Sudan Vorrücken des Volksführers Mahdi gegen die ägyptische Armee unter Hicks-Pascha und gegen den engl. General Gordon, welcher in Chartum eingeschlossen wird.

1883 Annam nimmt das franz. Protektorat an.

1884 Tongking wird von den Franzosen besetzt.

1881. Vollendung des St. Gotthard-Tunnels u. Eröffnung d. Eisenbahn durch denselben.
Rich. Wagner
Komponist † 1883.

Die deutschen Könige und Kaiser.

1. Die Karolinger 752—911.

751—768 Pipin der Kleine, König der Franken.
 768—814 Karl der Große.
 814—840 Ludwig der Fromme.
 843—876 Ludwig der Deutsche.
 876—887 Karl (III) der Dicke.
 887—899 Arnulf von Kärnthen.
 899—911 Ludwig das Kind.

911—918 Konrad der Franke.

Die sächsischen Kaiser 919—1024.

919—936 Heinrich I.
 936—973 Otto I der Große.
 973—983 Otto II.
 983—1002 Otto III.
 1002—1024 Heinrich II.

3. Die fränkischen Kaiser 1024—1125.

1024—1039 Konrad II.
 1039—1056 Heinrich III.
 1056—1106 Heinrich IV.
 1106—1125 Heinrich V.
 1125—1137 Lothar der Sachse.

4. Die Hohenstaufischen Kaiser 1138—1254.

1138—1152 Konrad III.
 1152—1190 Friedrich I Barbarossa.
 1190—1197 Heinrich VI.
 1198—1208 } Philipp v. Schwaben.
 1198—1215 } Otto IV d. Welfe.
 1215—1250 Friedrich II.
 1250—1254 } Konrad IV.
 1250—1256 } Wilhelm v. Holland.

Das Interregnum 1256—1273.

1256—1273 Richard v. Cornwallis und Alfons v. Castilien.

5. Kaiser aus verschiedenen Häusern 1273—1347.

1273—1291 Rudolf v. Habsburg.
 1292—1298 Adolf von Nassau.
 1298—1308 Albrecht v. Österreich.

1308—1313 Heinrich VII von Luxemburg.

1314—1330 } Friedrich d. Schöne
 v. Österreich.
 1314—1347 } Ludwig der Baier.

6. Kaiser aus dem Hause Böhmen-Luxemburg (Ruprecht ausgen.) 1347—1437.

1347—1378 Karl IV.
 1378—1400 Wenzel († 1419).
 1400—1410 Ruprecht von der Pfalz.
 1410—1437 Sigmund.

7. Kaiser aus dem Hause Habsburg 1438—1806.

1438—1439 Albrecht II.
 1440—1493 Friedrich III.
 1493—1519 Maximilian I.
 1519—1556 Karl V.
 1556(58)—1564 Ferdinand I.
 1564—1576 Maximilian II.
 1576—1612 Rudolf II.
 1612—1619 Matthias.
 1619—1637 Ferdinand II.
 1637—1657 Ferdinand III.
 1658—1705 Leopold I.
 1705—1711 Joseph I.
 1711—1740 Karl VI.
 1740—1780 Maria Theresia. Ihr Gemahl Franz I v. Lothringen 1745—1765.
 1780—1790 Joseph II.
 1790—1792 Leopold II.
 1792—1806 Franz II, als Kaiser von Österreich:
 1804—1835 Franz I.
 1835—1848 Ferdinand I.
 1848 Franz Joseph.

Könige von Preussen.

1701—1713 Friedrich I (als Kurfürst Friedrich III 1688—1701).
 1713—1740 Friedrich Wilhelm I.
 1740—1786 Friedrich II d. Gr.
 1786—1797 Friedrich Wilhelm II.
 1797—1840 Friedrich Wilhelm III.
 1840—1861 Friedrich Wilhelm IV.
 1861 Wilhelm I, seit 18. Jan. 1871 Wilhelm I deutscher Kaiser.

Wiederholung der Grundzahlen der Geschichte.

Altertum.

Geschichte des Orients: 722. 606. 604. 586. 538. 525. 70 n. Chr.
Griechische Geschichte: 1104. 776. 594. 510. 490. 480. 479. 466. 449.
431—404. 422. 405. 394. 387. 371. 362. 338. 334. 333. 331. 323.
Römische Geschichte: 753. 509. 445. 390. 366. 275. 264—241. 260.
218—201. 216. 202. 197. 190. 168. 146. 133. 101. 84. 64. 63. 60.
48. 44. 43. 42. 31. 30. 9 n. Chr. 325. 333.

Mittelalter.

375. 410. 429. 451. 476. 481—752, 493—526. 527—565. 568. 622. 632—661.
711. 732. 750. 754. 800. 843. 933. 955. 962. 1032. 1077. 1099. 1122.
1162. 1176. 1198—1216. 1268. 1278. 1315. 1386. 1305—1376. 1338.
1356. 1415. 1453. 1495.
Frankreich: 752—987. 987—1328. 1238—1589. 1346. 1415.
England: 871—901. 1066. 1215. 1455—1485. 1485—1603.

Neuzeit.

1492. 1498. 1517. 1521. 1525. 1530. 1532. 1547. 1555. 1558—1603. 1572.
1579. 1589—1793. 1598. 1618—1648. 1620. 1631. 1632. 1634. 1648.
1649. 1657. 1660—1688. 1661—1715. 1675 (18. Juni). 1678.
1683—1699. 1697. 1701—1714. 1701 (18. Jan.) 1709. 1720. 1740—
1742. 1744—1745. 1756—1763. 1757 (5. Novbr.). 1759. 1772. 1789.
1792. 1793. 1795. 1813 (16.—18. Oktbr.). 1814. 1815 (18. Juni). 1864
(18. April). 1866 (3. Juli). 1870 (18. Aug. 2. Septbr.). 1871 (18. Jan.).



| | | | |
|--------------|------|---|------|
| Agg. bull. | 554 | — | 788 |
| Corviniyer | 788 | — | 9M |
| Luc. Grols | 9M | — | 948 |
| Lachau | 948 | — | 1090 |
| Die 3. Wulst | 1090 | — | 1126 |

| | | | | |
|---------|---|-----|----------|------------|
| 1068 | — | 752 | Arhonden | Lebenszeit |
| 752 | — | 683 | " | 10 Jahre |
| und 683 | | | 9 " | jährlich |

X Erschaft.

T und

1000

500 R

100

10

$\frac{3}{2}$

1 + Geburt Chr.

100

200

300

400

500

1000

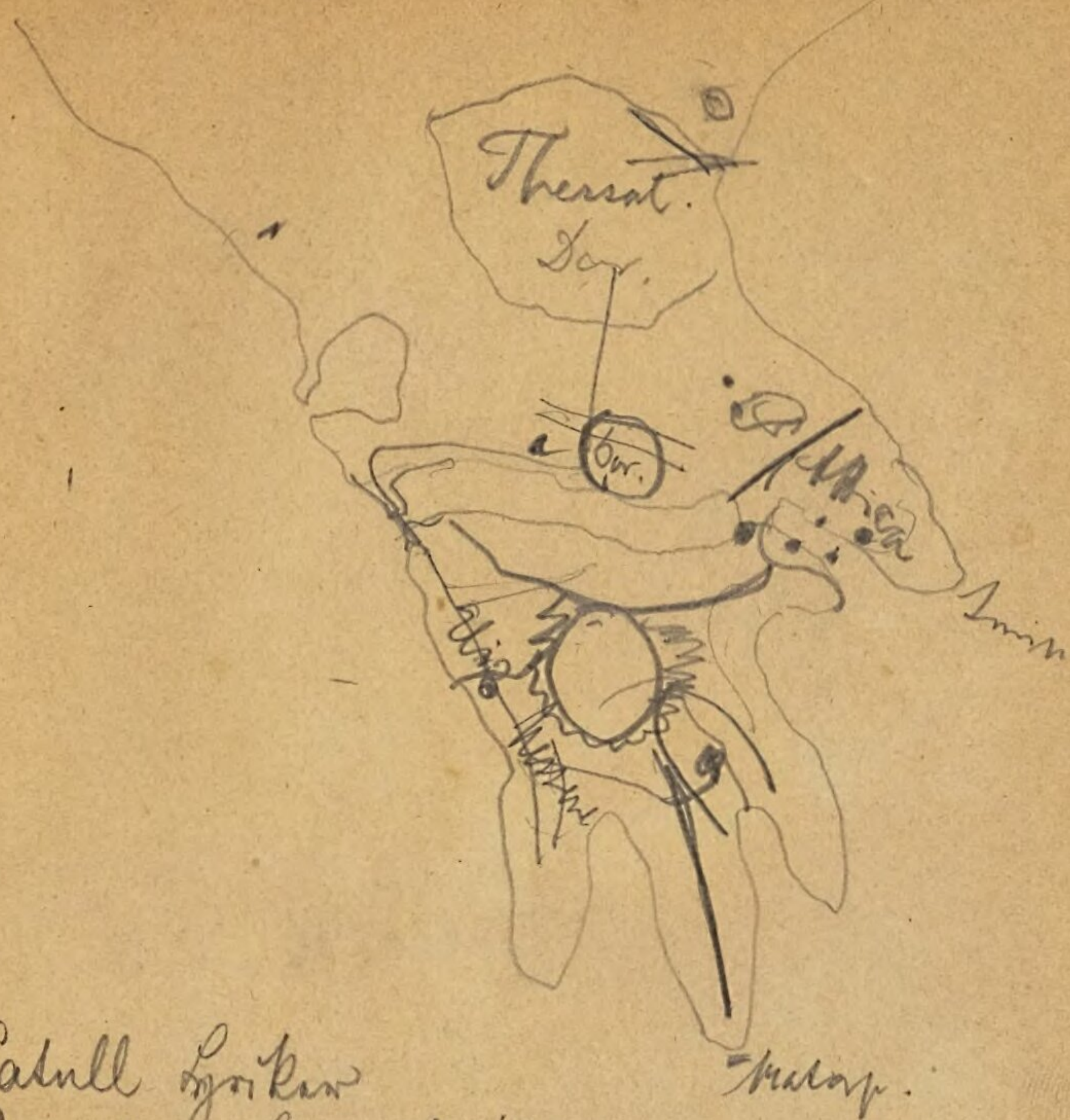
1500

1600

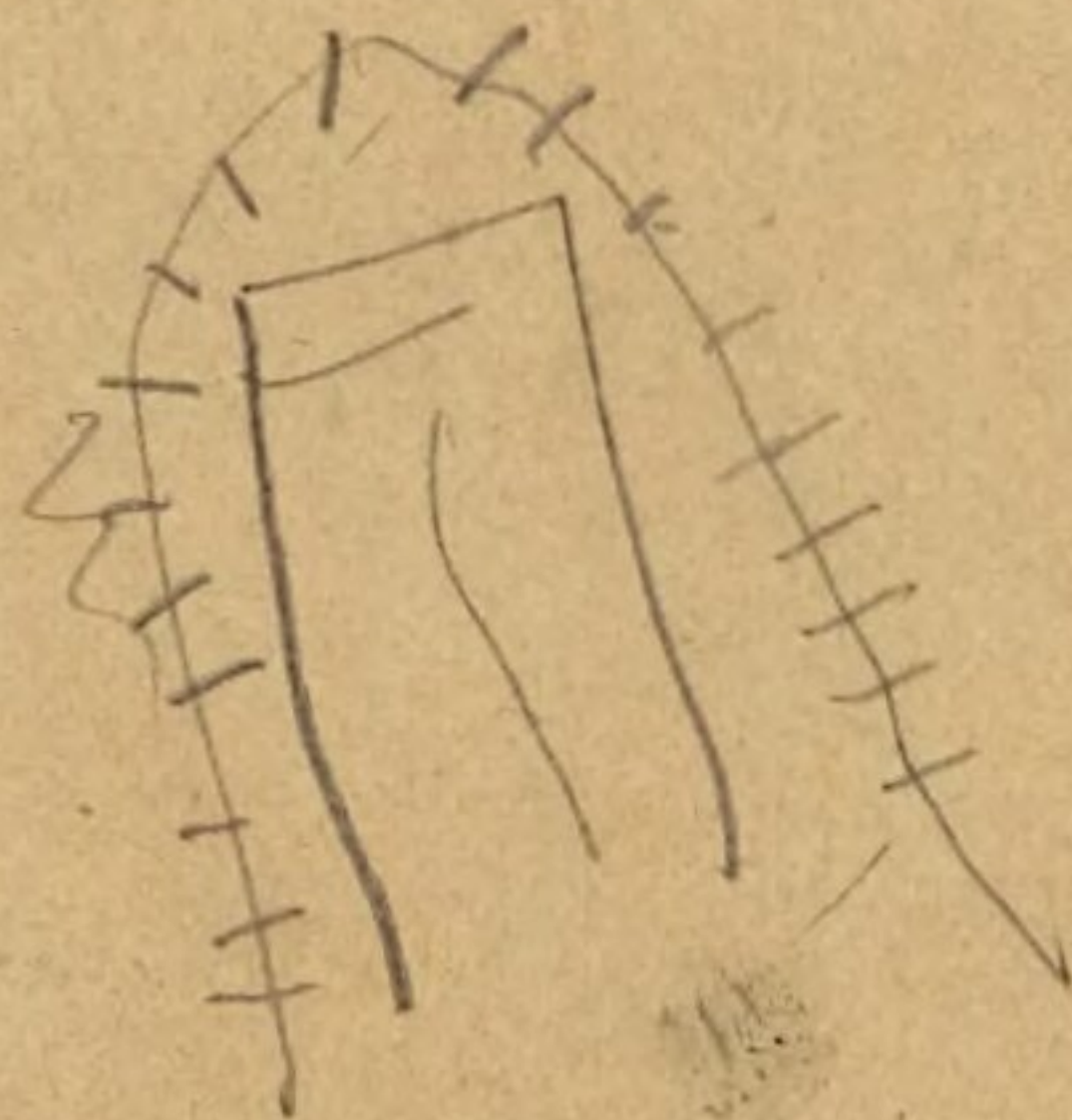
1700

* 1893

Vorherwandlung
Mittag R.



Catullus Epigram
 Lucretius De Rerum Natura
 Lucanus Epica



Stein, Heinrich Konrad,

Geschichts-Tabellen in übersichtlicher Anordnung für die mittleren u.
oberen Klassen höherer Schulen von Prof. Dr. Heinr. Konr. Stein, Dir. d.
Kgl. Gymn. zu Glatz

Münster 1887

H.un. 567 h

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11623147-1